



Titelbild: Der Dorfplatz wurde anlässlich der 2. Ausgabe der Music Days vom 1. bis 3. Juni 2018 wieder gerockt.

© Bild: stevewenger.ch Photography / Steve Wenger

Verwaltungsbericht 2018

des Gemeinderats von Steffisburg
an den Grossen Gemeinderat

Inhaltsverzeichnis

	Steffisburg 2018 – Rückblick	Seite	3
I.	Politische Rechte	Seite	4
II.	Grosser Gemeinderat	Seite	8
III.	Gemeinderat	Seite	16
IV.	Verwaltungsabteilungen	Seite	26
1.	Präsidiales	Seite	26
2.	Finanzen	Seite	38
3.	Hochbau/Planung	Seite	43
4.	Tiefbau/Umwelt	Seite	56
5.	Bildung	Seite	63
6.	Soziales	Seite	75
7.	Sicherheit	Seite	84
	Zahlen und Fakten	Seite	98
	Dank	Seite	100

Steffisburg 2018 – Rückblick

Jahr für Jahr stellt sich die Frage: Was Besonderes macht dieses Jahr aus? Es war ganz bestimmt wieder ein **ereignisreiches** Jahr. Eine Vielzahl an Mosaik-Teilchen wurden dem Gesamtbild von Steffisburg wiederum hinzugefügt oder verändert.

Das Jahr war ganz bestimmt in politischer Hinsicht ereignisreich

Steffisburg wählte seine politischen Behörden (Grosser Gemeinderat, Gemeinderat und Gemeindepräsidium) und stellte damit die Weichen für die nächsten vier Jahre. Wiederum stellte sich eine beträchtliche Anzahl an Kandidierenden zur Wahl, welche sich für unser Dorf einsetzen werden. Wichtig ist, dass wir unser wertvolles Milizsystem pflegen und die Stimmberechtigten wieder mehr an die Urne bringen, aber auch Persönlichkeiten gewinnen können, welche sich persönlich politisch engagieren. Ich gratuliere den Gewählten herzlich und wünsche allen viel Freude und stets auch eine optimale Entscheidungsfindung zugunsten des Gesamtwohls von Steffisburg.

Nebst den Gemeindewahlen gab es im Wahljahr 2018 auch die kantonalen Gremien (Grosser Rat und Regierungsrat) zu wählen. Nach wie vor ist Steffisburg auf dem kantonalen Polit-Parkett nicht mehr vertreten. Was noch nicht ist, kann wieder werden.

Ereignisreich war das Jahr auch bezüglich bedeutenden Projekten

Im Frühjahr präsentierten die Genossenschaft Migros Aare, die HRS Real Estate AG und die Gemeinde Steffisburg die konkreten Planungen, Nutzungen und Termine zu den Arealen an der Scheidgasse und am Dükerweg (Gschwend). Das Oberdorf soll in der bestehenden Substanz aufgewertet und durch ein öffentliches Parking und eine neue Wohnüberbauung sinnvoll ergänzt werden. Auf dem Dükerweg-Areal entsteht ein vielfältiges Wohnangebot und eine neue Adresse für das Einkaufen (Supermarkt Migros, Denner und weitere Detaillisten) sowie für Dienstleistungen. Nach Jahrzehnten der Planung übernehmen die Bagger und setzen an den Objekten an. Sie machen Platz, damit Neues entstehen kann.

Ein Areal kann erst entwickelt werden, nachdem mittels Ortsplanungsrevision die Grundordnung festgelegt ist. Steffisburg setzte sich in den letzten Jahren mit dem Blick in die räumliche Zukunft auseinander und konnte im 2018 die Mitwirkung zum Raumentwicklungskonzept 2035 und zu den bedeutenden Ein- und Aufzonungen durchführen. Wir haben die einmalige Chance auch die Zukunft mitzugestalten. Parallel zur übergeordneten räumlichen Entwicklung wurden im 2018 auch wichtige Arbeiten an den verschiedenen Richt- und Zonenplänen sowie am Baureglement umgesetzt, damit im 2019 die Steffisburgerinnen und Steffisburger über die Baurechtliche Grundordnung entscheiden können.

Im Sommer wurde wiederum ein Teil Steffisburger Geschichte geschrieben. Die Stimmberechtigten von Schwendibach und das Parlament von Steffisburg nahmen vom Grundlagenbericht zur Eingemeindung der Gemeinde Schwendibach Kenntnis und beauftragten die Gemeinderäte die Rechtsgrundlagen für die Fusion zu erarbeiten, damit am 3. Mai 2019 die Geschichte der Eingemeindung zu Ende geschrieben werden könnte – mit der definitiven Beschlussfassung.

Während dem Jahr standen auch die heutigen und zukünftigen Rahmenbedingungen für das Wirken der Kinder und der Lehrpersonen im Zentrum. Die Liegenschafts- und Schulraumplanung und das Projekt Informatikkonzept Schulen wurden weiter vorangetrieben und teilweise zum Abschluss gebracht. Wo, wie und mit welchen Mitteln der zukünftige Unterricht der Volksschule in Steffisburg abgehalten werden soll, ist eine gesellschaftlich, organisatorisch und finanziell bedeutende Weichenstellung.

«Wenn du Schösser in die Luft gebaut hast, so braucht deine Arbeit nicht umsonst zu sein; dort gehören sie nämlich hin. Und nun gehe daran, die Fundamente unter sie zu bauen.»

Henry David Thoreau, Philosoph und Schriftsteller

Am Fundament wurde in Steffisburg in vielerlei Hinsicht gearbeitet. Mitten im Dorf bei einem der ältesten Gebäude von Steffisburg wurde nicht nur das Fundament wieder instand gestellt. Das Landhaus erlebt aktuell seinen zweiten Frühling. Im Frühling spriesst es auch im Eichfeld. Der historische Sportplatz Eichfeld wurde im wahrsten Sinne komplett umgepflügt und neu angelegt. Steffisburg verfügt wieder über einen sehr guten Sportplatz. Das gesellschaftliche und kulturelle Steffisburg erlebt auch eine Art Frühling. Es erklangen schöne Töne an den Oberländer Musiktagen, welche das Herz aufspringen liessen. Auf dem Dorfplatz traf sich beinahe ganz Steffisburg, um an den zweiten Music Days dabei zu sein. Auf dem Dorfplatz wurde der Bevölkerung das Picknick-Tuch ausgelegt, welches unter anderem im Rahmen der ArtContainer entstand. Mit der ArtContainer Steffisburg erhielten wir wieder Kunst aus aller Welt. Und abschliessend durften wir im Sommer ein zweites Mal das VogelLisi in Steffisburg am Pfäffermünzhoger begrüssen.

All diese Aktivitäten förderten die Verbundenheit im Dorf und gaben uns gegen aussen ein prächtiges Bild. Damit prächtige Bilder und Werte geschaffen werden, braucht es Persönlichkeiten, welche sich für unser Dorf und unser Wohl einsetzen. Ich danke herzlich für dieses grosse und vorbildliche Engagement und freue mich, gemeinsam mit den Mitarbeitenden der Gemeinde, mit den Mitgliedern des Gemeinderats und des Grossen Gemeinderats den eingeschlagenen Weg mit positiven Ereignissen fortzusetzen!

Jürg Marti, Gemeindepräsident



Jürg Marti,
Gemeindepräsident

I. Politische Rechte

1. Eidgenössische Vorlagen

4. März 2018

Bundesbeschluss über die neue Finanzordnung 2021

Die Vorlage wurde angenommen.

Volksinitiative «Ja zur Abschaffung der Radio- und Fernsehgebühren (Abschaffung der Billag-Gebühren)»

Die Vorlage wurde abgelehnt.

10. Juni 2018

Volksinitiative «Für krisensicheres Geld: Geldschöpfung allein durch die Nationalbank! (Vollgeld-Initiative)»

Die Vorlage wurde abgelehnt.

Bundesgesetz über Geldspiele

Die Vorlage wurde angenommen.

23. September 2018

Bundesbeschluss über die Velowege sowie die Fuss- und Wanderwege

Die Vorlage wurde angenommen.

Volksinitiative «Für gesunde sowie umweltfreundlich und fair hergestellte Lebensmittel (Fair-Food-Initiative)»

Die Vorlage wurde abgelehnt.

Volksinitiative «Für Ernährungssouveränität. Die Landwirtschaft betrifft uns alle»

Die Vorlage wurde abgelehnt.

25. November 2018

Volksinitiative «Für die Würde der landwirtschaftlichen Nutztiere (Hornkuh-Initiative)»

Die Vorlage wurde abgelehnt.

Volksinitiative «Schweizer Recht statt fremde Richter (Selbstbestimmungsinitiative)»

Die Vorlage wurde abgelehnt.

Änderung des Bundesgesetzes über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts (ATSG)
(Gesetzliche Grundlage für die Überwachung von Versicherten)

Die Vorlage wurde angenommen.

2. Kantonale Vorlagen

4. März 2018

Volksinitiative «Für demokratische Mitsprache – Lehrpläne vors Volk!»

Die Vorlage wurde abgelehnt.

Kantonsbeitrag an die Projektierung und Realisierung von Tram Bern – Ostermundigen

Die Vorlage wurde angenommen.

25. November 2018

Änderung des Steuergesetzes (Steuergesetzrevision 2019)

Die Vorlage wurde abgelehnt.

Kredit für die Unterbringung und Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden 2018–2020

Die Vorlage wurde angenommen.

3. Gemeindevorlagen

Im Berichtsjahr gelangte keine Vorlage zur Abstimmung.

4. Grossrats- und Regierungsratswahlen

Grossratswahlen

Am 25. März 2018 fand im Verwaltungskreis Thun die Gesamterneuerungswahl von 17 Mitgliedern des Grossen Rates statt. Aus der Gemeinde Steffisburg schaffte keine der kandidierenden Personen die Wahl.

Regierungsratswahlen

Am 25. März 2018 fand im Kanton Bern die Gesamterneuerungswahl von sieben Mitgliedern des Regierungsrats statt. Gewählt wurden: Simon Beatrice (BDP), Ammann Christoph (SP), Neuhaus Christoph (SVP), Allemann Evi (SP), Müller Philippe (FDP), Häsler Christine (Grüne) und Schnegg Pierre Alain (SVP).

5. Gemeindevahlen

Am 25. November 2018 wählten die Stimmberechtigten von Steffisburg für die Amtsperiode 2019–2022

- den Grossen Gemeinderat (GGR) mit 34 Mitgliedern im Verhältniswahlverfahren (Proporz),
- den Gemeinderat (GR) mit sieben Mitgliedern im Verhältniswahlverfahren (Proporz),
- und das Gemeindepräsidium im Mehrheitswahlverfahren (Majorz).

Innerhalb der Frist haben sich folgende Parteien zur Teilnahme an den Wahlen angemeldet:

- Bürgerlich-Demokratische Partei Zulg (BDP)
- Eidgenössisch-Demokratische Union (EDU)
- Evangelische Volkspartei (EVP)
- FDP.Die Liberalen Steffisburg (FDP)
- Grünliberale Partei (glp)
- Schweizerische Volkspartei (SVP)
- Sozialdemokratische Partei und Gewerkschaften (SP)

Die Grünen Steffisburg nahmen mangels Kandidatinnen und Kandidaten nicht an den Gemeindevahlen teil.

Eine Listenverbindung sind eingegangen:

- FDP und SVP (Grosser Gemeinderat und Gemeinderat)
- BDP und glp (nur Gemeinderat)
- BDP, EDU, EVP und glp (nur Grosser Gemeinderat) mit Unterlistenverbindungen einerseits zwischen BDP + glp und andererseits zwischen EDU + EVP.

Für den Grossen Gemeinderat kandidierten insgesamt 110 Personen (39 Frauen und 71 Männer). Von den bisherigen Mandatsträgern stellten sich nicht mehr zur Verfügung:

- Tschanz Therese (SP)
- Wegmann Beat (FDP)
- Egger Simon (Grüne)

Für den Gemeinderat kandidierten insgesamt 30 Personen (8 Frauen und 22 Männer). Sämtliche bisherigen Mandatsträger stellten sich zur Wiederwahl.

Einziger Kandidat für das Gemeindepräsidium war der amtierende Gemeindepräsident Jürg Marti (SVP).

Wahlbeteiligung

Zahl der im Stimmregister eingetragenen Stimmberechtigten 11'583

Wahlbeteiligung in Prozent

- Gemeindepräsidium 37.80
- Gemeinderat 38.89
- Grosser Gemeinderat 38.57

Gemeindepräsidium (Majorzsystem)

Zahl der gültigen Wahlzettel 4'185
Absolutes Mehr 2'093

Stimmen haben erhalten

- Jürg Marti, SVP 3'772
- Verschiedene 413

Gewählt wurde mit 3'772 Stimmen

- Jürg Marti, SVP, bisher.

Wahl von sieben Mitgliedern des Gemeinderates

Zahl der gültigen Wahlzettel 4'471

Gültige Parteistimmen:

Listennummer	Partei	Stimmen	Sitze	+/- zu 2014
1*	SVP	9'834	2	wie bisher
2**	BDP	1'195	0	wie bisher
3*	FDP	3'981	1	wie bisher
4**	glp	3'763	1	wie bisher
5	SP	7'674	2	wie bisher
8	EVP/EDU	4'574	1	wie bisher

* Listenverbindung SVP und FDP

** Listenverbindung BDP und glp

Gewählt wurden:

Name	Partei	Stimmen	neu/bisher
Marti Jürg	SVP	3'361	bisher
Schwarz-Sommer Elisabeth	SVP	2'488	bisher
Schneeberger Stefan	FDP	1'597	bisher
Berger Hans	glp	1'383	bisher
Huder-Guidon Ursulina	SP	1'519	bisher
Schenk-Ghisoni Marcel	SP	1'398	bisher
Gerber Christian	EDU	1'467	bisher

Wahl von 34 Mitgliedern des Grossen Gemeinderates

Zahl der gültigen Wahlzettel 4'440

Gültige Parteistimmen:

Listennummer	Partei	Stimmen	Sitze	+/- zu 2014
1*	SVP	39'693	9	wie bisher
2**/***	BDP	9'153	2	-1
3*	FDP	21'519	5	wie bisher
4**/***	glp	17'423	4	+1
5	SP	35'083	8	+1
6**/****	EDU	11'335	3	+1
7**/****	EVP	14'399	3	-1

* Listenverbindung SVP und FDP

** Listenverbindung BDP, glp, EDU und EVP mit Unterlistenverbindungen einerseits zwischen BDP und glp (***) und andererseits zwischen EDU und EVP (****)

Mangels Kandidatinnen und Kandidaten haben die Grünen auf eine Teilnahme an den Gemeindewahlen verzichtet (bisher 1 Sitz).

Gewählt wurden:

Name	Partei	Stimmen	neu/bisher
Jakob Reto	SVP	2'486	bisher
Brechbühl Fritz	SVP	2'139	bisher
Maurer Hans Rudolf	SVP	2'116	bisher
Saurer Ursula	SVP	2'111	bisher
Marti Werner	SVP	2'091	bisher
Schwarz Stefan	SVP	2'068	neu
Marti Hans Rudolf	SVP	2'054	bisher
Altorfer Christa	SVP	2'017	neu
Wittwer Adrian*	SVP	1'988	bisher
Rüfenacht Michael	BDP	825	bisher
Weber Yvonne	BDP	804	bisher
Rothacher Thomas	FDP	1'377	bisher
Moser Konrad Eduard	FDP	1'352	bisher
Brandenberg Monika	FDP	1'320	bisher
Müller Kevin	FDP	1'149	neu
Feuz Beatrice*	FDP	1'081	neu
Hürlimann-Zumbrunn Maja	glp	1'378	bisher

Name	Partei	Stimmen	neu/bisher
Neuhaus Reto Christian	glp	1'208	bisher
Gisler Daniel	glp	1'161	bisher
Christen Ruedi*	glp	1'140	neu
Hug-Wäfler Gabriela	SP	2'132	bisher
Friederich Hörr Franziska	SP	2'070	bisher
Schmutz Daniel	SP	2'051	bisher
Döring Matthias	SP	2'014	bisher
Fuhrer Eduard	SP	1'946	bisher
Brunke Lengacher Regula	SP	1'855	neu
Schönenberger Thomas*	SP	1'821	bisher
Huder Marc*	SP	1'785	neu
Berger Bruno	EDU	816	bisher
Gerber Urs	EDU	762	bisher
Habegger Simon*	EDU	636	neu
Bachmann Patrick	EVP	1'039	bisher
Schweizer Thomas	EVP	1'007	bisher
Jakob-Lang Ursula	EVP	993	bisher

* Nachrückende Ersatzleute anstelle der als Mitglieder des Gemeinderates (Schwarz-Sommer Elisabeth/SVP, Schneeberger Stefan/FDP, Berger Hans/glp, Huder-Guidon Ursulina/SP, Schenk-Ghisoni Marcel/SP und Gerber Christian/EDU) gewählten Personen.

6. Initiativen, Referenden auf Gemeindeebene

Im Berichtsjahr sind keine Initiativen eingereicht
oder Referenden ergriffen worden.

II. Grosser Gemeinderat

1. Allgemeines

Der Grosse Gemeinderat versammelte sich im Jahr 2018 zu fünf einfachen Sitzungen und einer Doppelsitzung. Im Jahr 2018 behandelte das Parlament insgesamt 79 Geschäfte. Die durchschnittliche Sitzungsdauer betrug zwei Stunden und 25 Minuten.

Das Parlament wurde im Jahr 2018 wie folgt präsidiert:



Reto Jakob (SVP),
Präsident



Thomas Rothacher (FDP),
erster Vizepräsident



Matthias Döring (SP),
zweiter Vizepräsident

2. Aufsichts- und Geschäftsprüfungskommission (AGPK)

Präsidium

Die Aufsichts- und Geschäftsprüfungskommission wurde im Jahr 2018 von Matthias Döring (SP), Schwarzeneggstrasse 12, präsidiert.

Mitglieder

- Pfäffli André (EVP), Vizepräsident und Sekretär, Hohgantweg 7
- Barben Adrian (SVP), Rosenweg 8
- Friederich Hörr Franziska (SP), Hombergstrasse 4
- Rothacher Thomas (FDP), Embergrain 43
- Jakob Reto (SVP), Präsident, Ortbühlweg 30 (bis 26.01.2018)
- Weber Yvonne (BDP), Hardegweg 18o

Mutationen

Eintritt

- Saurer Ursula (SVP), Wiesenstrasse 4, per 27.01.2018 (Ersatz für Jakob Reto, SVP)

Allgemeines

Die AGPK traf sich im 2018 zu sechs ordentlichen Sitzungen. An der Sitzung vom 8. März wurde von den Mitgliedern der AGPK das Thema «Steffisburger Schule – Bildung auf Gemeindeebene» gewählt. Der Bereich Bildung wurde im Jahr 2012 mit dem Fokus «Schulsozialarbeit» geprüft. Seit der Umsetzung von «REVOS 08 Organisation und Schulführung im Kanton Bern» war der Gesamtbereich Bildung und deren Organisationsstruktur auf Gemeindeebene nie mehr Prüfungsthema. Daher erachteten die Mitglieder der AGPK diesen Bereich als wichtiges Prüfungsthema. Die AGPK zielte bei den Fragestellungen auf die Art und Weise wie die Gemeinde die Bildung plant, strukturiert und umsetzt. Die Fragen zum Prüfungsthema wurden

mit dem Schreiben vom 7. Mai 2018 schriftlich eingereicht und in folgende Themen unterteilt:

- Organisation, Struktur, Strategie
- Rekrutierung Personal
- Personalführung, Anstellung, Teamentwicklung, Gesundheit
- Einteilung Schülerinnen und Schüler
- Lehrplan 21, Infrastruktur, Berufswahlvorbereitung

Mit Schreiben vom 14. August 2018 wurden die Fragen durch den Gemeinderat schriftlich beantwortet. An der AGPK-Sitzung vom 16. August 2018 waren Hans Berger, Departementsvorsteher Bildung und Prisca Loosli, Abteilungsleiterin Bildung, zur Beantwortung der Fragen anwesend. Zum Thema «Herausfordernde Schulsituation – unterstützende Massnahmen» wurde am 20. August 2018 ein Dokument mit den detaillierten Zahlen nachgereicht. Alle Fragen wurden in einem Gespräch detailliert beantwortet.

Seit der Teilrevision des Volksschulgesetzes (REVOS 08) hat sich die Steffisburger Schule gewandelt und ist stets in Bewegung geblieben, Anpassungen wurden vollzogen und Abläufe optimiert. Sehr viele Abläufe und Inhalte sind dokumentiert. Es sind viele Dokumente und Checklisten vorhanden. Steffisburg hat eine geleitete Schule, welche als Einheit vom Kindergarten bis in die 9. Klasse geführt wird. Es gibt eine Abteilungsleitung Bildung, eine Schulleitung und Standortleitungen, welche für die Führung der Lehrpersonen in ein bis drei Schulhäusern zuständig sind.

Insgesamt hat die Schule Steffisburg klare Abläufe und Zuständigkeiten und die Gesamtorganisation hat einen überdurchschnittlichen Willen sich weiterzuentwickeln, die Schulorganisation zu

optimieren und den Kindergartenkindern, Schülerinnen und Schülern die bestmöglichen Voraussetzungen zu schaffen. Nach zehn Jahren «geleitete Schulen» kann eine externe Sichtweise der Organisation «Schule Steffisburg» neue Impulse geben. Auch die Umsetzung des Lehrplans 21 verlangt von der Schule eine Weiterentwicklung, beispielsweise im Bereich der Informatikausstattung und der Umsetzung der ICT-Anforderungen.

3. Rechnungsprüfung

Der Grosse Gemeinderat hat am 27. Januar 2017 die Prüfung der Jahresrechnungen 2017 bis 2018 gestützt auf Artikel 25 der Gemeindeordnung der ROD Treuhandgesellschaft des Schweizerischen Gemeindeverbandes AG, Urtenen-Schönbühl, übertragen.

4. Behandelte Geschäfte

Wahl Leitender Ausschuss und Stimmzählende für das Jahr 2018

- Jakob Reto (SVP), Präsident, Ortbühlweg 30
- Rothacher Thomas (FDP), erster Vizepräsident, Emberggrain 43
- Döring Matthias (SP), zweiter Vizepräsident, Schwarzeneggstrasse 12
- Bögli Daniel (BDP), Stimmzähler, Weberweg 18
- Jakob Ursula (EVP), Stimmzählerin, Unterer Hardegweg 18

Wahl Aufsichts- und Geschäftsprüfungskommission

Zusammensetzung und Mutationen siehe Ziffer 2 vorstehend.

Mutationen im Grossen Gemeinderat (Rücktritte und neu gewählte Personen)

Rücktritte und Ersatzwahlen während des Jahres:

- Aebi Thomas (SVP), Flühlistrasse 58a, Rücktritt per 31.12.2017. Er wird ab Januar 2018 durch Tobler Alain (SVP), Erlenstrasse 26, ersetzt.
- Tschanz Elisabeth (EDU), Wiesenstrasse 3, Rücktritt per 26.01.2018. Sie wird durch Gerber Urs (EDU), Gummweg 109, ersetzt.

Rücktritte per Ende Legislatur (31.12.2018):

- Tschanz Therese (SP), Fischbachweg 4
- Wegmann Beat (FDP), Kniebrecheweg 40
- Egger Simon (Grüne), Schlossstrasse 35

Auswirkungen der Gemeindewahlen vom 25. November 2018 auf die Zusammensetzung des Grossen Gemeinderats:

Nicht wiedergewählte Ratsmitglieder:

- Tobler Alain (SVP), Erlenstrasse 26
- Barben Adrian (SVP), Rosenweg 8

- Bögli Daniel (BDP), Weberweg 18
- Stalder Urs (FDP), Ortbühlweg 74c
- Pfäffli-Recher André (EVP), Hohgantweg 7

Wiedergewählte Ratsmitglieder:

- Jakob Reto (SVP), Ortbühlweg 30
- Brechbühl Fritz (SVP), Bahnhofstrasse 57
- Maurer Hans Rudolf (SVP), Klostersweg 45
- Saurer Ursula (SVP), Wiesenstrasse 4
- Marti Werner (SVP), Hubelweg 9a
- Marti Hans Rudolf (SVP), Oberer Riedererweg 61
- Wittwer Adrian (SVP), Bernstrasse 105d
- Rüfenacht Michael (BDP), Eichfeldstrasse 9
- Weber Yvonne (BDP), Hardegweg 180
- Rothacher Thomas (FDP), Emberggrain 43
- Moser Konrad Eduard (FDP), Glockenthalstrasse 27
- Brandenburg Monika (FDP), Alte Bernstrasse 173b
- Hürlimann-Zumbrunn Maya (glp), Honeggweg 18d
- Neuhaus Reto Christian (glp), Höheweg 3
- Gisler Daniel (glp), Flühlistrasse 48a
- Hug-Wäfler Gabriela (SP), Walkeweg 4
- Friederich Hörr Franziska (SP), Homburgstrasse 4
- Schmutz Daniel (SP), Sonnenweg 4a
- Döring Matthias (SP), Schwarzeneggstrasse 12
- Fuhrer Eduard (SP), Oeleweg 4
- Schönenberger Thomas (SP), Fahrenstrasse 31
- Berger Bruno (EDU), Finkenweg 8
- Gerber Urs (EDU), Gummweg 109
- Bachmann Patrick (EVP), Dorfbachweg 10
- Schweizer Thomas (EVP), Schützenstrasse 5a
- Jakob-Lang Ursula (EVP), Unterer Hardegweg 18

Neu gewählte Ratsmitglieder:

- Schwarz Stefan (SVP), Scheidgasse 21
- Altorfer Christa (SVP), Schafrainweg 2
- Müller Kevin (FDP), Erlenstrasse 61
- Feuz Beatrice (FDP), Oeleweg 1
- Christen Ruedi (glp), Turmstrasse 13
- Brunke Lengacher Regula (SP), Homburgstrasse 38
- Huder Marc (SP), Schwarzeneggstrasse 16
- Habegger Simon (EDU), Zelgstrasse 44

Mutationen in Kommissionen des Grossen Gemeinderates

Der Grosse Gemeinderat nahm im Verlaufe des Jahres keine Ersatzwahlen vor.

Kredite

Folgende Kredite wurden im Jahr 2018 bewilligt:

CHF	430'000.00	Ulmenweg/Dohlenweg/Kornfeldstrasse; Sanierung Werkleitungen Abwasser und Strassenbau
CHF	195'000.00	Baugenossenschaft Weihergraben; Nachkredit Unterhalt Weiher, Revitalisierung Weihergraben; Gesamtkredit neu CHF 525'000.00
CHF	125'000.00	Schlossstrasse; Sanierung Werkleitungen; Realisierung der Deckbelagsarbeiten (Folgegeschäft)
CHF	1'285'000.00	Umsetzung Informatikkonzept der Schulen sowie jährlich wiederkehrende Kosten von CH 370'300.00
CHF	2'035'000.00	Total neu bewilligte Kredite

Reglemente

Folgendes Reglement wurde beraten und genehmigt:

- Abwasserreglement;
Genehmigung 1. Teilrevision von Art. 31

Ausflug des Grossen Gemeinderates

Der traditionelle Ausflug des Grossen Gemeinderates führte die Teilnehmenden mit dem Car zur Stiftung Uetendorfberg. Als privatrechtliche Institution fördert sie die berufliche und gesellschaftliche Eingliederung von gehörlosen, hör- und sprachebehinderten, vorwiegend mehrfachbehinderten Menschen, die zeitweise oder dauernd einer geschützten Lebenssituation bedürfen. Auf einer fachkundigen Führung durch die verschiedenen Bereiche wie Landwirtschaft, Mechanik, Schreinerei, Lingerie etc. lernten die Mitglieder des Grossen Gemeinderates die Institution näher kennen. Im Anschluss an diese Führung ging es weiter nach Blumenstein/Wattenwil. Während eines Spaziergangs entlang der Gürbe haben die Teilnehmenden viel Wissenswertes über den Hochwasserschutz erfahren. Die Gürbe ist in den vergangenen Jahren immer wieder über die Ufer getreten. Mit gezielten Ausleitungen sowie Gerinne- und Kapazitätserwei-

terungen soll insbesondere das besiedelte Gebiet vor Hochwassern geschützt werden. Die nächste Station war die Dittligmühle in Längenbühl, wo ein Apéro eingenommen wurde. Abgerundet wurde der Ausflug mit einem Nachtessen im Landgasthof Grizzlybär.

Betriebsbesichtigung

Der Leitende Ausschuss hat im 2012 beschlossen, die Besichtigungen von Steffisburger Unternehmen oder Institutionen nur noch alle zwei Jahre durchzuführen. Die Organisation wird abwechselungsweise durch die Fraktionen vorgenommen. Die nächste Betriebsbesichtigung findet im 2019 statt.

5. Parlamentarische Vorstösse

Neue dringliche Motionen 2018

Im Berichtsjahr wurden keine dringlichen Motionen eingereicht.

Erledigte dringliche Motionen

Im Berichtsjahr wurden keine dringlichen Motionen erledigt und abgeschrieben.

Neue Motionen 2018

Motionäre/Begehren	Einreichung/Begründung	Behandlung/Abschreibung	Entscheid/Abschreibung
BDP-Fraktion: «Antennen»	27.04.2018	19.10.2018	Rückzug durch Motionär mit Neueinreichung am 30.11.2018
SP/Grüne-Fraktion: «Mehrweggeschirr bei Veranstaltungen»	15.06.2018	19.10.2018	Annahme
FDP/glp-Fraktion: «Sofortmassnahmen Verkehrssituation Oberdorf»	19.10.2018	erfolgt 2019	offen
BDP-Fraktion: «Antennen auf Gemeindegebiet Steffisburg»	30.11.2018	erfolgt 2019	offen

Erledigte Motionen 2018

Im Berichtsjahr wurden keine Motionen erledigt und abgeschrieben.

Motionen, welche im Jahr 2018 eingereicht und im selben Jahr erledigt und abgeschrieben wurden, sind unter der Rubrik «Neue Motionen 2018» aufgeführt.

Unerledigte Motionen 2018

Folgende Motionen sind unerledigt und bei den zuständigen Stellen in Bearbeitung:

- FDP Fraktion betr. «Neugestaltung Dorfplatz» (1998/17): Im Berichtsjahr wurde bezüglich der Entwicklung an der Scheidgasse seitens der Migros und der HRS Real Estate AG das Baugesuch eingereicht. Es wird beabsichtigt, ein neues öffentliches Parking im entsprechenden Perimeter zu realisieren. Auf der rechten Seite der Oberdorfstrasse befindet sich das Projekt zum Gesundheitszentrum (ehemaliges Landhaus) auf der Zielgerade. Weitere Bauprojekte (Alpstäg und Kissling) um den Dorfplatz stehen vor der Realisierung. Die damit verbundenen Abhängigkeiten gilt es im Auge zu behalten, bevor eine Planung des Dorfplatzes definitiv erfolgen kann. Erste konkrete Schritte zur Entlastung des Dorfplatzes (Abbruch Schopf Liegenschaft «Beutler», neues Parkplatzregime) wurden initiiert und teilweise umgesetzt. Die Motion bleibt aufrecht.
- FDP-Fraktion betr. «Aktive Investorensuche Überbauung Dorfplatz» (2003/13): Diese Motion wird zusammen mit der Motion «Neugestaltung Dorfplatz» (1998/17) bearbeitet.
- FDP-Fraktion betr. «Gewerbeland Bypass Thun-Nord» (2008/20): Der Stand ist gegenüber der Stellungnahme im Verwaltungsbericht 2014 unverändert. Das Anliegen der Motionäre wird in der laufenden Ortsplanungsrevision behandelt.
- FDP-Fraktion betr. «Wirtschafts- und umweltfreundlich in die Zukunft: Gebieterschliessung Bahnhof Steffisburg» (2009/13): Mit dem Bau der Erschliessung ESP Bahnhof wird im Frühjahr 2019 begonnen.
- SVP-Fraktion betr. «Sofortige Planung und Realisierung eines Allwetterplatzes» (2010/08): Der Motionsgegenstand ist Bestandteil des Projekts Schul-, Kultur- und Sportanlage Schönau, welches sich in der Planung befindet. Betreffend Stand dieses Projekts verweisen wir auf den Beitrag der Abteilung Hochbau/Planung in diesem Verwaltungsbericht (siehe Kapitel 3.2 Überbauungsordnung).

Neue dringliche Postulate 2018

Im Berichtsjahr wurden keine dringlichen Postulate eingereicht.

Erledigte dringliche Postulate 2018

Im Berichtsjahr wurden keine dringlichen Postulate erledigt und abgeschrieben.

Neue Postulate 2018

Postulanten/Begehren	Einreichung/Begründung	Behandlung/Abschreibung	Entscheid/Abschreibung
SP/Grüne-Fraktion: «Pausenplatz Mittelstufe Zulgschulhaus»	20.10.2017	26.01.2018	Annahme
BDP-Fraktion: «Beiträge an Schullager»	16.03.2018	15.06.2018 30.11.2018	Annahme Abschreibung als erfüllt
SP/Grüne-Fraktion: «Mehr bezahlbaren Wohnraum und faireren Mietverhältnissen dank Offenlegung des vorherigen Mietzinses»	16.03.2018	15.06.2018	Annahme und Abschreibung als erfüllt
SP/Grüne-Fraktion: «Veloabstellplätze»	15.06.2018	19.10.2018	Annahme
SP/Grüne-Fraktion: «Carvelo2go»	15.06.2018	19.10.2018	Annahme und Abschreibung als erfüllt
FDP/glp-Fraktion: «Freizeit- und Sportanlage Schwimmbad Gumm»	15.06.2018	19.10.2018	Annahme
EVP/EDU-Fraktion: «Gestaltung verkehrsberuhigende Massnahmen»	15.06.2018	19.10.2018	Annahme und Abschreibung als erfüllt
FDP/glp-Fraktion: «Verkehrskonzept (Entlastung Ober- und Unterdorf)»	19.10.2018	erfolgt 2019	offen
FDP/glp-Fraktion: «Gemeindeliegenschaft Schwarzeneggstrasse 11»	19.10.2018	erfolgt 2019	offen

Erledigte Postulate 2018

Folgende Postulate wurden im Berichtsjahr erledigt und abgeschrieben:

- FDP/glp-Fraktion betr. «Gemeindewahlen 2018 mit Smartvote» (2017/08): Am 16. März 2018 wurde das Postulat als erfüllt abgeschrieben.
- SP/Grüne-Fraktion betr. «Solarkataster der Gemeinde Steffisburg» (2015/06): Am 16. März 2018 wurde das Postulat als erfüllt abgeschrieben.
- SP/Grüne-Fraktion betr. «Velostreifen oder 30er Zone Gummweg» (2015/05): Am 30. November 2018 wurde das Postulat als erfüllt abgeschrieben.

Postulate, welche im Jahr 2018 eingereicht und im selben Jahr erledigt und abgeschrieben wurden, sind unter der Rubrik «Neue Postulate 2018» aufgeführt.

Unerledigte Postulate 2018

Folgende Postulate sind unerledigt und bei den zuständigen Gremien in Bearbeitung:

- FDP-Fraktion betr. «Belebter Dorfplatz» (2003/06): Das Postulat wird zusammen mit der Motion «Neugestaltung Dorfplatz» (1998/17) bearbeitet.
- SVP-Fraktion betr. «Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Gewerbebetriebe in der Kernergänzungszone» (2005/04): Als Initiator des Gesundheitszentrums, welches durch die Landhaus Steffisburg AG (AEK Bank 1826) realisiert und per 1. März 2019 den Betrieb aufnehmen wird, konnte der Gemeinderat bereits einen Magneten in der Kernzone positionieren, welcher zur Frequenzsteigerung des Publikumsverkehrs im Oberdorf beitragen wird. Im Zusammenhang mit den weiteren bekannten Planungen im Oberdorf sollen auch das Parkierproblem (wird voraussichtlich mit der Überbauung Scheidgasse, sprich der Realisierung der öffentlichen Einstellhalle angegangen) gelöst und die Dorfplatznutzung konkretisiert werden. Um diese Vorhaben jedoch umsetzen zu können, sind weitere Partner analog der Landhaus Steffisburg AG notwendig. Die bestehende Kernzone (Kernschutz- und Kernergänzungszone) erstreckt sich bis in das Unterdorf. In diesem Unterdorf wurde mit der Zone mit Planungspflicht ZPP D Dükerweg die Möglichkeit geschaffen, optimal erschlossene weitere 7'500 m² Bruttogeschossfläche Gewerbe und Dienstleistungsfläche (im Berichtsjahr ist die Überbauungsordnung hierzu erarbeiten und aufgelegt worden) zu realisieren.
- SP-Fraktion betr. «Sicherung des Schulweges vom Schwäbis-/Bernstrasse-/Günzenenquartier über die Stockhornstrasse im Zusammenhang mit der Planung Bypass Thun-Nord» (2008/22): Das Postulat wird im Rahmen der Ortsplanungsrevision zusammen mit der Planung des Grünraums im Dreieck Thunstrasse Zulg-Bernstrasse geprüft.
- SP-Fraktion betr. «Gestaltung der Pausenplätze Schulanlage Zulg und Schönau» (2008/23): Im Zusammenhang mit der laufenden Liegenschafts- und Schulraumplanung (siehe Bericht Hochbau/Planung Ziffer 3.2) werden ebenfalls die Aussenräume interessensunabhängig beurteilt und nachweisbarer Bedarf terminiert und wie bisher in die Finanzplanung aufgenommen.
- SP-Fraktion betr. «Wasser sparen – AquaClic ein höchst effizienter Beitrag zum Klimaschutz» (2009/01): Das Label «Energistadt» verpflichtet die Gemeinde, mit den vorhandenen Ressourcen sorgfältig umzugehen. Wo möglich werden in kommunalen Gebäuden laufend wassersparende Sanitärkomponenten installiert.
- SP-Fraktion betr. «Vandalismus und Jugendgewalt wirksam entgegnet» (2009/09): Im Rahmen des Legislatorschwerpunktes «Menschen und Lebensräume» hat die OKJA Steffisburg am 16. September 2017 den Thementag 2017 zu den Themen Zivilcourage, Littering und Vandalismus durchgeführt. Sicherheit im öffentlichen Raum, Vandalismus und Jugendgewalt sind Themen, welche Städte und Gemeinden praktisch dauernd und intensiv beschäftigen. Es handelt sich um eine Aufgabe, welche die Gemeinde dauernd wahrzunehmen hat und die auch nie abgeschlossen sein wird.
- FDP-Fraktion betr. «Wirtschafts- und umweltfreundlich in die Zukunft: Erhaltung der Grünräume Glättemüli und Glockenthal» (2009/14): Der Gemeinderat hat am 1. November 2010 den Masterplan «Landschaft und Siedlung» beschlossen, welcher den Perimeter des kommunalen Landschaftsschutzgebiet Glockenthal LSG 1 (resp. LS15 gemäss Landschaftsrichtplan TIP) im Zusammenhang mit dem Bypass Thun Nord neu definiert. Die neue Grenze des LSG/LS gegen die Bernstrasse wurde mit der Genehmigung des Bypass am 12. März 2012 rechtskräftig. In der laufenden Ortsplanungsrevision setzt sich die Planungsbehörde intensiv mit diesem Grünraum auseinander und wird auch über allfällige Schutzmassnahmen befinden. Der Grünraum Glättemüli (Landwirtschaftszone) ist durch eine Gewässerschutzzone überlagert, welche das Gebiet bereits heute vor baulichen Eingriffen verschont und zusätzlich Bewirtschaftungseinschränkungen beinhaltet. Ob weitere Schutzmassnahmen notwendig sind, wird im Rahmen der Ortsplanungsrevision geprüft.
- FDP-Fraktion betr. «Massnahmen Gefahrenkarte: Sicherheit und Finanzen pflegen» (2010/21): Das Projekt Längsvernetzung und Hochwasserschutz Zulg durchläuft im Moment die umfangreiche Ämtervernehmlassung bei Bund und Kanton. Die öffentliche Auflage des Projekts wird 2019 erfolgen. Das Vorprojekt Hochwasserschutz Bösbach liegt vor. 2019 wird das Projekt für die Kapazitätserweiterung der Geschiebesammler erarbeitet.

- FDP-Fraktion betr. «Gefahrenkarte» (2011/03): Das Bauprojekt «Hochwasserschutz und Längs- vernetzung Zulg» wird im kommenden Jahr öffentlich aufgelegt. Der Baubeginn dürfte 2021 erfolgen. Das Vorprojekt Hochwasserschutz Bösbach liegt vor.
- FDP/glp-Fraktion betr. «Mehrweckhalle» (2011/11): Der Postulatsgegenstand ist Bestandteil des Projekts Schul-, Kultur- und Sportanlage Schönau, welches sich in der Planung befindet. Betreffend Stand dieses Projekts verweisen wir auf den Beitrag der Abteilung Hochbau/Planung in diesem Verwaltungsbericht (siehe Kapitel 3.2 Überbauungsordnung).
- EVP/EDU-Fraktion betr. «Alternative Energien in Steffisburg» (2011/12): Mit dem Bau der Fernwärmeleitung von der Kehrlichtverbrennungs- anlage der AVAG zur ARA Thunersee und der Gründung der Fernwärme Thun AG ergeben sich neue Perspektiven bei der Wärmeversorgung für Steffisburg. Der Richtplan Energie wird im Rahmen der Ortsplanungsrevision überarbeitet. Bei den geplanten Grossüberbauungen werden die Gebäudestandards von Energiestadt und die Grundsätze der 2000-Watt-Gesellschaft ange- strebt.
- SP/Grüne-Fraktion betr. «Überbauung Scheid- gasse» (2013/02): Das Anliegen wurde mit der Behandlung des Landhandels «Scheidgasse» bearbeitet und dem Grossen Gemeinderat am 16. März 2018 vorgestellt. Die Abschreibung des Vorstosses erfolgt 2019.
- FDP/glp-Fraktion betr. «Verkehrsberuhigung Oberdorf» (2013/14): Im Rahmen der Entwick- lungsplanung Oberdorf und dort insbesondere in der «Gesamtplanung Scheidgasse» wird die Thematik weiterhin behandelt. Seit Beginn der Planungen «Scheidgasse» ist den beteiligten Stellen (Oberingenieurkreis I, Thun als Strassen- eigentümer, Gemeinde, Planer usw.) klar, dass mit den baulichen Veränderungen auch andere (höhere) Anforderungen an den Strassenraum gestellt werden. Die Gestaltung des Strassen- raums befindet sich noch in der Entwurfsphase. Es liegt ein Gestaltungskonzept Ober-/Unterdorf- strasse eines Verkehrsplanerbüros vor. Dieses bildet die Basis für weitere Projektierungsarbei- ten, die aber noch nicht ausgelöst wurden. Tatsächlich ist es nicht ganz einfach, im Stras- sendorf Steffisburg die verschiedensten Bedürf- nisse abzudecken. Einerseits muss die Strasse dem erwarteten durchschnittlichen täglichen Verkehr von rund 15'000 Fahrzeugen gewachsen sein und andererseits sollte eine Gestaltung gefunden werden, die auch dem Langsamverkehr (Fussgängerinnen und Fussgänger, Velofahrende) und den Bedürfnissen weiterer Anspruchsgrup- pen gerecht wird.
- SP/Grüne-Fraktion betr. «Proberäume Vereine» (2013/17): Der Postulatsgegenstand ist einer- seits Bestandteil des Projekts Schul-, Kultur- und Sportanlage Schönau, welches sich in der Planung befindet und wird andererseits in die Entwicklung des Oberdorfs einbezogen.
- EVP/EDU-Fraktion betr. «Velosicherheit auf dem Weg von Steffisburg Dorf nach Thun» (2014/04): Der Vorstoss verlangt zu prüfen, ob auf der Hauptachse ab Emberg bis Thun Velostreifen angebracht und ob via bestehende Quartierstras- sen eine markierte/signalisierte verkehrsarme Veloroute von Steffisburg bis Thun angelegt werden könnte. Diese Anregung ist zum Teil abhängig von übergeordneten Projekten wie dem Bypass Thun Nord (Querung der Stockhorn- strasse) und den Planungen im Dorfkern (Scheidgasse und Gschwendareal). Der Bypass Thun Nord wurde im November 2017 dem Verkehr übergeben. Im 2018 wurde der neue Kreisel Stockhornstrasse gebaut und in Betrieb genommen. Da in Thun noch an den Verkehrs- knoten Lauitor und Berntor gebaut wurde, hat sich das neue Verkehrsregim des Bypass Thun Nord noch nicht in allen Belangen zufriedenstel- lend eingeschrieben. Für die Jahre 2020/2021 plant der Oberingenieurkreis I (Strasseneigentümer) die Erneuerung des Oberbaus der Thunstrasse. In diesem Zusammenhang wird die Gemeinde Steffisburg auch die Fragen der Velosicherheit entlang dieser Strasse ansprechen.
- FDP/glp-Fraktion betr. «Höhe der Mitgift des Kantons zur Holzbrücke» (2016/09): Die Abklärung betreffend die Holzbrücke laufen. Die Brücke ist in einem relativ schlechten Zustand. Es bedarf weiterer Abklärungen und ein Vergleich der möglichen Varianten. 2019 wird ein Varian- tenentscheid gefällt.
- SP/Grüne-Fraktion betr. «Sicher durch den Kreisel» (2016/11): Die Postulanten verlangen vom Gemeinderat die Prüfung von Massnahmen, welche die Sicherheit im Strassenverkehr, insbesondere diejenige von Velofahrenden, verbessern. Die Prüfung von Massnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit muss von den jeweiligen Strasseneigentümern laufend vorgenommen werden. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich nun um Kreuzungen, Kreis- verkehrsanlagen oder andere Strassenräume handelt. Leider können aber auch an sich sichere Anlagen (eingehaltene Normen, Ausgestaltung usw.) unvorsichtiges oder gar falsches Verhalten von Verkehrsteilnehmenden nicht vollständig auffangen oder korrigieren. Bezüglich der Kreisel im Verantwortungsbereich der Gemeinde wird aktuell geprüft, ob Handlungsbedarf besteht. Im Schwäbis (Kreisel Mittelstrasse/Schwäbisstrasse) ist eine Neugestaltung des Kreisels im Zusam- menhang mit der Sanierung der Schwäbisstrasse in Planung. Im 2018 hat die Gemeinde mit Unter- stützung eines Verkehrsplanerbüros einen Verkehrsversuch mit einem provisorischen Kreisel mit veränderter Geometrie durchgeführt. Dabei ging es primär darum, die Sicherheit der Velofahrenden in diesem Kreisel deutlich zu verbessern.

- FDP/glp-Fraktion betr. «Thunstrasse: Sicherheit querende Fussgänger» (2016/13): Für die Jahre 2020/2021 plant der Oberingenieurkreis I (Strasseneigentümer) die Erneuerung des Oberbaus der Thunstrasse. In diesem Zusammenhang wird die Gemeinde Steffisburg Sicherheitsfragen, insbesondere auch die Thematik der Fussgängerquerungen, vor allem auch diejenigen der Schulwege, ansprechen. Das Postulat zielt in die gleiche Richtung und unterstützt die Verwaltung in diesen Themen.
- FDP/glp-Fraktion betr. «Sanierung Thunstrasse: Erhöhung Velosicherheit» (2016/14): In den Jahren 2020/2021 plant der Oberingenieurkreis I (Strasseneigentümer) die Erneuerung des Oberbaus der Thunstrasse. In diesem Zusammenhang wird die Gemeinde Steffisburg Sicherheitsfragen, insbesondere auch die Thematik des Langsamverkehrs, ansprechen. Das Postulat zielt in die gleiche Richtung und unterstützt die Verwaltung in diesem Thema. Die Abteilung Sicherheit und die Sicherheitskommission haben geprüft, ob die Trottoirs entlang der Thunstrasse für das Befahren mit Fahrrädern freigegeben werden können. Zusammenfassend kam die Sicherheitskommission zum Schluss, dass die Nachteile deutlich überwiegen und viel mehr neue Gefahrenstellen geschaffen werden als bestehende eliminiert werden könnten. Sie hat daher darauf verzichtet, beim Tiefbauamt des Kantons Bern, Oberingenieurkreis I, Thun, ein entsprechendes Gesuch einzureichen. Der Grosse Gemeinderat wurde an der Sitzung vom 28. April 2017 über diesen Entscheid eingehend informiert.
- EVP/EDU-Fraktion betr. «Fussgängerunterführung Eisenbahn Aarestrasse» (2017/09): Die Signalisation bei der Eisenbahnbrücke beim Bahnhof Steffisburg hat zum Zweck, die Fussgänger vom Bahnübergang fernzuhalten und sicher auf die Unterführung zu leiten. Insbesondere aber bei geschlossenem Bahnübergang wird diese Unterführung oft von Zweiradfahrenden missbräuchlich benutzt, was zu Gefährdung von Fussgängern führen kann.

Interpellationen 2018

Interpellanten/Begehren	Einreichung/Begründung	Behandlung	Erklärung
FDP/glp-Fraktion: «Verkehrssituation Hardegg/Ortbühlweg»	26.01.2018	16.03.2018	befriedigt
FDP/glp-Fraktion: «Mehrwert/Nutzen der Schulkommission»	26.01.2018	27.04.2018	befriedigt
BDP-Fraktion: «Beschaffung Elektroauto»	16.03.2018	27.04.2018	befriedigt
SP/Grüne-Fraktion: «Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaus»	16.03.2018	15.06.2018	befriedigt
BDP-Fraktion: «Zeitgemässe Klassenzimmer»	27.04.2018	15.06.2018	befriedigt
EVP/EDU-Fraktion: «Private Mandatstragende (PriMa) im Kindes- und Erwachsenenschutz»	15.06.2018	30.11.2018	befriedigt
FDP/glp-Fraktion: «Sanierung Schiessstand Schnittweier»	15.06.2018	19.10.2018	nicht befriedigt
EVP/EDU-Fraktion: «Szenentreff beim Mittelbau Zulgshulhaus»	19.10.2018	30.11.2018	befriedigt

Erledigte Interpellationen 2018

Acht (siehe vorstehend).

Unerledigte Interpellationen 2018

Keine.



Blick auf Stockhornstrasse – Feldstrasse
Bild: Ramon Lehmann Fotografie, Falkenstrasse 2a, 3604 Thun

III. Gemeinderat

1. Allgemeines

Der Gemeinderat trat im vergangenen Jahr zu 25 Sitzungen zusammen und behandelte insgesamt 345 Geschäfte. Die längste Sitzung dauerte 10 Stunden und 25 Minuten, die kürzeste 35 Minuten. Die durchschnittliche Sitzungsdauer (ohne Seminar und Strategiesitzungen) betrug drei Stunden und zwei Minuten.

Die durch den Grossen Gemeinderat behandelten Geschäfte wurden durch den Gemeinderat vorbereitet und beraten. Über die getroffenen Wahlen und weitere behandelte Geschäfte geben die nachstehenden Berichtspunkte einen zusammenfassenden Überblick.

Gemeinderatswahlen

Am 25. November 2018 fanden die Gemeinderatswahlen statt.

Alle bisherigen Mitglieder haben sich für eine weitere Amtszeit zur Verfügung gestellt und wurden wiedergewählt. Es sind dies:

- Marti Jürg (SVP), Gemeindepräsident, Erlenstrasse 44
- Schwarz Elisabeth (SVP), Ortbühlweg 61
- Schneeberger Stefan (FDP), Walkeweg 15
- Berger Hans (glp), Hohgantweg 1d
- Huder Ursulina (SP), Schwarzeneggstrasse 16
- Schenk Marcel (SP), Alte Bernstrasse 158
- Gerber Christian (EDU), Gummweg 111

2. Zusammensetzung



Der Gemeinderat (v.l.n.r.): Hans Berger, Departementsvorsteher Bildung; Christian Gerber, Departementsvorsteher Hochbau/Planung; Elisabeth Schwarz, Departementsvorsteherin Soziales; Jürg Marti, Gemeindepräsident; Ursulina Huder, Departementsvorsteherin Finanzen und Vizepräsidentin; Stefan Schneeberger, Departementsvorsteher Sicherheit; Marcel Schenk, Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt

3. Die wesentlichen Geschäfte

Wahlen in die Kommissionen des Gemeinderates

Folgende Wahlen wurden vorgenommen:

In den ständigen Wahl- und Abstimmungsausschuss wurde gewählt:

- Berger-Donatz Ursula (EDU), Finkenweg 8, per 26.03.2018 (Ersatz für Tschanz Timon, EDU, Wiesenstrasse 3, Rücktritt per 03.03.2018)

In die Stipendienkommission wurde gewählt:

- Messerli Debora Sara (SP), Astrastrasse 11a, per 23.07.2018 (Ersatz für Schmid Markus, SP, Schwandrainweg 11, Rücktritt per 31.12.2017)

In den Steuerungsausschuss überregionaler Richtplan Energie wurde gewählt:

- Armingeon-Zahnd Regula (Vertreterin Verwaltung), Grabenstrasse 20a, 3600 Thun, per 01.08.2018 (Ersatz für Hauser Andrea, Vertretung Verwaltung, Schlossmatte 4, 3110 Münsingen, Rücktritt per 31.07.2018)

Kredite

Folgende Kredite wurden bewilligt:

CHF	780'000.00	Sportanlage Musterplatz, Zulgstrasse; Sanierung Flachdach Halle 2
CHF	80'000.00	Neubau Schul-, Kultur- und Sportanlage Schönau; Bedürfnisformulierung Phase 21, Vorstudie (Vorbereitung Wettbewerbsverfahren)
CHF	145'800.00	Audiovisuelle Unterrichtsmittel; Ausstattung Unterrichtszimmer Primar- und Oberstufe mit Multimediaanlagen inkl. Installationen sowie Leinwänden
CHF	101'000.00	Werkhof; Fahrzeugbeschaffung VW T6 mit Streueraufbau als Ersatz für Geländefahrzeug Mercedes 290 GDT
CHF	1'106'800.00	Total neu bewilligte Kredite

Rechtserlasse

Die abschliessende Beschlussfassung über Reglemente obliegt dem Grossen Gemeinderat. Diese sind in dessen Berichterstattung eingeflossen. Der Gemeinderat hat in seinem Zuständigkeitsbereich folgende Erlasse revidiert:

- 3. Teilrevision der Organisationsverordnung per 01.02.2019 (Änderung von Anhang 2 der Organisationsverordnung betr. Aufhebung der Kulturkommission und die damit zusammenhängende Anpassung des Organigramms, Anhang 1)
- Richtlinien Prämien für Naturalleistungen; Anpassungen Art. 5 per 01.01.2019 (Korrektur der verfügbaren Beträge pro Abteilung)
- Richtlinien über den Bezug von vergünstigten REKA-Checks; Anpassungen per 01.01.2019 (Ablösung REKA-Checks durch REKA-Card)
- Tageskarten Gemeinde; neuer Verkaufspreis von CHF 48.00 per 01.05.2018

Planungen

- Überbauungsordnung Nr. 32.2 «Höchhusweg»; geringfügige Änderung 2017; Beschlussfassung nach Art. 122 BauV
- Überbauungsordnung Nr. 82 «Scheidgasse»; Freigabe zur öffentlichen Auflage
- Überbauungsordnung Nr. 88 «Eichelacker Ost»; Genehmigung Wettbewerbsprogramm und vorläufiger Verzicht auf den Erlass einer Überbauungsordnung
- Überbauungsordnung Nr. 92 «Gewerbegebiet Aarefeld»; Freigabe zur öffentlichen Auflage
- Überbauungsordnung Nr. 94 «Dükerweg»; Umgestaltung Unterdorfstrasse / Neubau Dükerweg; Freigabe zur öffentlichen Auflage
- Überbauungsordnung Nr. 92 «Gewerbegebiet Aarefeld»; Beschlussfassung und Freigabe zur Genehmigung durch Amt für Gemeinden und Raumordnung
- Überbauungsordnung Nr. 82 «Scheidgasse»; Beschlussfassung und Freigabe zur Genehmigung durch Amt für Gemeinden und Raumordnung

Vertragliches

- Dükerweg; Kaufvertrag (Urschrift Nr. 350) zwischen der Genossenschaft Migros Aare und der Einwohnergemeinde Steffisburg betr. Steffisburg-Grundbuchblatt Nr. 298 mit Liegenschaften Austrasse 10 und 12; Genehmigung und Freigabe zur Grundbuchanmeldung

- Gasvertrag zwischen der Einwohnergemeinde Steffisburg und der Energie Thun AG betr. Anlagen Gemeindehaus (inkl. Werkhof/Feuerwehrmagazin) sowie die Schulanlagen Sonnenfeld, Au und Erlen
- Daten-Durchleitungsvertrag zwischen der Einwohnergemeinde Steffisburg und der BKW Energie AG betr. Hochspannungsleitung über Steffisburg Parzellen Nrn. 1309, 1874, 2872, 3047, 3048 und 3153; Genehmigung
- Fusionsvertrag und Fusionsreglement zwischen der Einwohnergemeinde Steffisburg und der Einwohnergemeinde Schwendibach betr. freiwillige Eingemeindung in Steffisburg; Genehmigung und Freigabe zur Vorprüfung an das Amt für Gemeinden und Raumordnung

Zusicherung Gemeindebürgerrecht

Folgenden Personen wurde das Gemeindebürgerrecht von Steffisburg unter Vorbehalt der Erteilung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung zugesichert:

- Stuber Claudia Maria von Deutschland
- Bujari Egzon, Kosovo
- Asani Endrit, Kosovo
- Dzealini Urim, Mazedonien
- van Ommen Arthur, Niederlande
- Iria Policarpo Andria, Portugal
- Asani Edmir, Kosovo
- Herrmann Holger Dirk, Deutschland
- Arrojo Duque Ana mit Garcia Arrojo Erica, Spanien
- Schneider Lina, Deutschland
- Schneider Max, Deutschland
- Taghizadeh Milani Shadi, Iran
- Winkler Antje mit Winkler Carl, Deutschland
- Manzione Martina, Italien
- Uña Ruben Dario, Spanien
- Solomon Tesfamariam mit Solomon Samuel, Eritrea
- Ba-Serkhang Sonam Tsuldrum, Staatsangehörigkeit ungeklärt
- Hajdari Haki, Serbien mit Hajdari Aron und Hajdari Artion, Frankreich
- Mohamed Ahmed Luqman mit Mohamed Ahmed Hana und Mohamed Ahmed Khadija sowie Mohamed Ahmed Agil, Somalila
- Salihu-Asani Edona, Kosovo
- Asani Gentjan, Kosovo
- Arifi Argnesa, Kosovo

Seminar in Sigriswil

Bereits zum siebten Mal führte der Gemeinderat sein jährliches Seminar im Hotel Solbad in Sigriswil durch. Dieses Jahr am 6. und 7. April 2018.

Folgende Themen wurden im Rahmen des Seminars behandelt:

- Finanzielle Rahmenbedingungen und finanzieller Handlungsspielraum
- Fazit für Finanzplanung und Investitionsprogramm 2018–2023
- Herausforderungen und Projekte der einzelnen Abteilungen mit Ressourcenplanung
- Ortsplanungsrevision/Zukunftsraum Steffisburg; Präsentation und Verabschiedung Raumentwicklungskonzept REK 2035
- Informationen zum Reaudit Energiestadt
- Fortschrittskontrolle Legislatorschwerpunkte 2015–2018
- Ausblick auf Legislatur 2019–2022
- Schlusspunkt zum Seminar sowie Fazit und Ausblick auf Seminar 2019

4. Legislatorschwerpunkte 2015–2018

Die Legislatorschwerpunkte wurden im Rahmen des Seminars am 4. und 5. April 2015 in Sigriswil beraten und festgelegt. Nachstehend wird zu allen Massnahmen der aktuelle Stand per 31. Dezember 2018 aufgezeigt.

Die Farben haben folgende Bedeutung:

grün

Ziele und Termine können mit den gegebenen Ressourcen erreicht werden.

orange

Ziele können erreicht werden, leichte Verspätung und/oder leichte Abweichung bei den Ressourcen (z.B. Finanzierung noch nicht gesichert).

rot

Ziele können nur erreicht werden, wenn bedeutende Korrekturen vorgenommen werden.

Legislatorschwerpunkt Bodenpolitik und Wirtschaftsförderung (BW)

Massnahme

Aktueller Stand per 31.12.2018

BW1: Ansprechperson Bodenpolitik und Wirtschaftsfragen	Die Aufgabe wurde u.a. im Rahmen der Ortsplanungsrevision umfassend sichergestellt.	
BW2: Revision der Mehrwertabschöpfung	Keine Arbeiten. Das Reglement wurde per 1.1.2018 in Kraft gesetzt. Aktuell wird auf kantonaler Ebene das Baugesetz bezüglich Mehrwertabgabe revidiert. Hierzu gibt es für unser «neues» Reglement bereits wieder Revisionsbedarf.	
BW3: Instrument für die Mitwirkung der Wirtschaft bei der Ortsentwicklung	Im 2018 wurden wiederum viele Gespräche geführt (dito Vorjahr, siehe Verwaltungsbericht 2017).	
BW4a: Ortsentwicklung – ESP Bahnhof Steffisburg	<p>Im 2018 wurde die Überbauungsordnung für das Strassenprojekt genehmigt. Dieses wurde bedeutend vorangetrieben, damit im Frühjahr 2019 mit dem Bau begonnen werden kann.</p> <p>Die Überbauungsordnung für Hochbauten liegt nach wie vor beim Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) zur Genehmigung. Mit konkreten Nutzenden wurden die Gespräche für die Bauvolumen 3 und 5 intensiviert, damit im 2019 Absichtserklärungen vorliegen sollten. Die Entwicklung soll in der neuen Legislatur fortgeführt werden.</p>	Zeitliche Verzögerung
BW4b: Ortsentwicklung – Gschwend Areal (Dükerweg)	<p>Im 2018 wurde die Überbauungsordnung ausgearbeitet und aufgelegt. Es gingen sieben Einsprachen ein, welche mehrheitlich das Strassenprojekt betreffen. Bis Ende 2018 konnten alle Einspracheverhandlungen geführt werden.</p> <p>Mit den Abbrucharbeiten wurde im 2018 wie angekündigt begonnen. Parallel laufen diverse Arbeiten zum Baugesuch.</p> <p>Die Entwicklungsabsichten sind nun alle klar und wurden öffentlich (medial und im Grosse Gemeinderat durch die beteiligten Partner) kommuniziert. In der neuen Legislatur soll diese Massnahme zum Abschluss gebracht werden.</p>	Zeitliche Verzögerung

Legislatorschwerpunkt Bodenpolitik und Wirtschaftsförderung (BW)

	Massnahme	Aktueller Stand per 31.12.2018
Zeitliche Verzögerung	BW4c: Ortsentwicklung – Oberdorf und Dorfplatz	<p>Die Überbauungsordnung 82 Scheidgasse wurde im 2018 aufgelegt. Nach den Einspracheverhandlungen (vier Einsprachen) wurde das Geschäft dem Amt für Gemeinden und Raumordnung zur Genehmigung eingereicht.</p> <p>Das Baugesuch ging im Herbst 2018 ein. Die Prüfungsarbeiten sind abgeschlossen. Nachdem auch die Grundeigentümerverhältnisse geklärt werden konnten, soll das Baugesuch im Januar 2019 publiziert werden.</p> <p>Die Bauarbeiten beim Landhaus liefen im 2018 auf Hochtouren. Der Einzugstermin wurde verbindlich auf 1. März 2019 festgelegt. Zudem wurde auch die Parkplatzsituation auf und um den Dorfplatz geklärt. Hierzu musste der Schopf beim Dorfplatz weichen.</p> <p>Die Entwicklung des Dorfplatzes kann voraussichtlich in der neuen Legislatur an die Hand genommen werden, nachdem die umliegenden Projekte klar und umgesetzt sind.</p>
Zeitliche Verzögerung, mangelnde Ressourcen	BW4d: Ortsentwicklung – Sport- und Freizeitanlagen	<p>Die erfolgreiche Abstimmung zur Einzonung Schönau wurde dem Kanton zur Genehmigung eingereicht. Eine Genehmigung war Ende 2018 nach wie vor ausstehend, da eine flächengenaue Kompensation zu den Fruchtfolgeflächen nachgewiesen werden muss. Ein Vorschlag wurde eingereicht. Dieser wurde als noch nicht ausreichend an die Gemeinde zurückgegeben (obschon ein Gutachten vorliegt).</p> <p>Nebst dem Nachweis, dass mit dem aktuellen Finanzplan die Schul-, Kultur- und Sportanlage Schönau tragbar ist, wurden auch die Projektorganisation geklärt und der Terminplan definiert.</p> <p>Bezüglich mangelnden Ressourcen beschloss der Gemeinderat in der Abteilung Hochbau/Planung den Stellenetat um 80–100 % zu erhöhen. Das Projekt wird in der neuen Legislatur einen Schwerpunkt bilden.</p>
Zeitliche Verzögerung	BW4e: Ortsentwicklung – Au (Hodelmatte und weitere)	<p>Das Gebiet Au/Hodelmatte wurde anhand einer Testplanung im Rahmen der vorgelagerten Ein- und Aufzonungen (Teilprojekt der Ortsplanungsrevision) betrachtet, damit die neue Grundordnung festgelegt werden kann. Mit der Bevölkerung konnte die Ein- und Aufzonung im Dialog beurteilt werden.</p> <p>Die Erschliessung (Überbauungsordnung) musste nach dem Vorprüfungsbericht des AGR überarbeitet werden. In der Zwischenzeit wurde die Thematik Kulturland übergeordnet verschärft. Es sind deshalb zusätzliche Nachweise vorzulegen.</p> <p>Die neue Grundordnung und die Erschliessung sollten im 2019 bedeutend vorangetrieben werden.</p>
	BW4f: Ortsentwicklung – Glättimüli (Neueinzonung)	Diese Massnahme soll gemäss Zeitplan mit der laufenden Ortsplanungsrevision bis 2020 umgesetzt sein.

Legislatorschwerpunkt Energie und Mobilität (EM)

Massnahme

Aktueller Stand per 31.12.2018

EM1: Umwelt und Energiebilanz	Die 2'000 Watt-Bilanzierung und das 2'000 Watt-Konzept wurden bereits 2017 abgeschlossen. Die Resultate des Energiestadt-Reaudits zeigen, dass sich die Gemeinde auf dem richtigen Weg befindet, dieser aber noch lang ist.	
EM2: Beratung zu Energie und Klimaschutz im Bauverfahren	Die Bauherrenmappe wird laufend aktualisiert.	
EM3: Bestandsaufnahme, Betriebsoptimierung, Sanierungskonzept kommunale Gebäude und Anlagen	Im Rahmen der Umsetzung der Liegenschafts- und Schulraumplanung werden verschiedene Gebäude energetisch saniert. Die Umsetzungsplanung ist noch nicht vorhanden.	
EM4: Erhöhung Anteil erneuerbare Energie	Der Biogasanteil beträgt seit diesem Jahr neu 25 %. Der Anteil an Ökostrom wurde auf 40 % erhöht. Der Einkauf von erneuerbarer Energie und Ökostrom verbessert die Ziele zur 2'000 Watt-Gesellschaft massgeblich.	
EM5: Mobilitätsmanagement in der Verwaltung	<p>Der Verwaltung stehen 3 E-Bikes zur Verfügung die rege benutzt werden.</p> <p>Seit dem Frühling 2018 steht für Geschäftsfahrten ein Elektroauto zur Verfügung. Dieses Angebot konnte in Zusammenarbeit mit Mobility realisiert werden. Ausserhalb der Bürozeiten steht das Auto allen Mobility-Kunden zur Verfügung.</p> <p>Der Treibstoffverbrauch der gemeindeeigenen Fahrzeuge konnte auf dem tieferen Verbrauch von 2017 gehalten werden.</p>	
EM6: Kombinierte Mobilität	<p>Im Rahmen der flankierenden Massnahmen der Bauarbeiten rund um die Thuner Innenstadt wurde Steffisburg mit 4 Velospot-Stationen ausgerüstet. Die Nutzungsauswertung konnte noch nicht erfolgen. Es wird angestrebt, diese Standorte definitiv zu übernehmen.</p> <p>Der Hauslieferdienst Collectors wurde mit einer Anschubfinanzierung unterstützt. Das Angebot wurde dadurch auch in Steffisburg eingeführt und Steffisburger Geschäfte können sich daran beteiligen.</p> <p>Das Mobility-Angebot in Steffisburg wurde durch ein Elektroauto ergänzt (siehe EM5). Das Angebot unterstützt die emissionsarme Mobilität.</p>	

Legislatorschwerpunkt Energie und Mobilität (EM)

Massnahme

Aktueller Stand per 31.12.2018

EM7: Beschaffungswesen

Das Merkblatt «Nachhaltigen Beschaffung» dient nach wie vor als Richtschnur bei Beschaffungen. Es hat sich aber gezeigt, dass dem Streben auch Grenzen gesetzt sind. Das Kopierpapier mit dem Label «Blauer Engel» erfüllte die Qualitätsansprüche der Nutzer nicht, und musste wieder durch Papier mit dem FSC- und Eco-Label ersetzt werden.

EM8: Konzept für Kommunikation und Kooperation

Es wurden diverse Medienberichte zu verschiedenen Themen veröffentlicht. Im Oktober wurde das Reaudit des Labels im Rahmen eines Energiestadttag auf dem Dorfplatz gefeiert. Verschiedene Stände informierten über Themen aus den Bereichen Energie, Mobilität und Nachhaltigkeit.

Erneut wurden das Festival «Filme für die Erde» aktiv unterstützt.

Das Konzept für eine Energieplattform für die Wirtschaft wurde weiterbearbeitet.

Die Volksschule wählte für das Schuljahr 2018/19 das Themenschwergewicht «Nachhaltigkeit». In Zusammenarbeit mit der Abteilung Tiefbau/Umwelt erarbeitete die Abteilung Bildung ein neues Konzept mit dem Titel «Bildung für nachhaltige Entwicklung», welches im Schuljahr 2019 umgesetzt wird.

EM9: Finanzielle Förderung, Energiefonds

Die Spezialfinanzierung Energieeffizienz wurde auch 2018 genutzt. An vier Sitzungen konnte die zuständige Kommission 21 Gesuche behandeln. Es wurden Gelder in der Höhe von rund CHF 84'200.00 ausbezahlt.

Die Aktion für den günstigen Bezug von intelligenten Heizungs-thermostaten wurde im Frühling eingestellt. Im Herbst wurde das Angebot für wassersparende Duschbrausen lanciert.

Legislatorschwerpunkt Menschen und Lebensräume (ML)

Massnahme

Aktueller Stand per 31.12.2018

ML1: Anlaufstelle/Welcome-Desk

Seit 1. Januar 2015 werden mit Personen, welche aus dem Ausland zuziehen und sich mindestens 1 Jahr in der Schweiz aufhalten wollen, sogenannte Erstgespräche durchgeführt. Damit sollen allfällige Integrationsbedürfnisse oder die Notwendigkeit einer Unterstützung abgeklärt werden. Im 2018 wurden 64 Gespräche durchgeführt.

ML2: Begegnungsorte und Vernetzung

Die offene Kinder- und Jugendarbeit OKJA organisierte im 2018 zum dritten Mal einen Thementag. In Zusammenarbeit mit der Fachkommission für Integration und Familie wurden am 08.09.2018 in der Aula Schönau unter dem Titel «enfants, bambini, kids – Aufwachsen in verschiedenen Kulturen» spielerisch Informationen zum Alltag von Kindern vermittelt und Begegnungsmöglichkeiten mit Menschen aus anderen Kulturen geschaffen.

Rückblickend auf die vergangene Legislatur kann festgestellt werden, dass in diesem Bereich viel unternommen wurde. Es wurde ein interdisziplinäres Konsultationsgremium (FC Steffisburg, Elternrat, Abteilungen Bildung, Soziales, und Sicherheit, Kapo, reformierte Kirchgemeinde, Offene Kinder- und Jugendarbeit) geschaffen, das sich zweimal jährlich zu aktuellen Kinder- und Jugendthemen austauscht und bespricht, wer, was, wie zu welchen Themen unternehmen kann. Weiter werden im Rahmen der Ehrung von erfolgreichen Steffisburgern seit 2016 auch besondere Leistungen in der Freiwilligenarbeit geehrt. Die internationale Frauengruppe sowie das Deutschangebot Sprache im Alltag wurden während dieser Legislatur geschaffen und erfreuen sich grosser Beliebtheit. Am Anlass für Neuzugezogene sind jeweils alle Alters- und Bevölkerungsschichten vertreten und kommen in Kontakt mit alteingesessenen Steffisburgern und Steffisburgerinnen. Die offene Kinder- und Jugendarbeit hat viel in die Vernetzung und den Austausch mit den steffisburger Quartierleuten investiert und gemeinsam mit der kirchlichen Vereinigung «fürenand-mitenand» konnte die Fachstelle private Mandatstragende einen Informationsanlass für Beistandschaften auf privater Basis durchführen.

Eine Plattform, welche alle Vereine und Leiste zum Thema Integration sensibilisiert, konnte nicht geschaffen werden. Es hat sich gezeigt, dass für dieses Thema ein persönlicher und intensiver Austausch nötig ist. Dieser Vernetzung müsste grosses Gewicht beigemessen werden, so könnten auch entsprechende Projekte in einzelnen Quartieren realisiert werden. Hierfür müssten spezifische Ressourcen zur Verfügung gestellt werden. Ideen dafür sind vorhanden und werden dem Gemeinderat 2019 präsentiert.

ML3: Orientierungsgespräche Schulen

Die Orientierungsgespräche finden konsequent für Zuzügerinnen und Zuzüger statt und tragen zu einer guten Integration bei.

Legislatorschwerpunkt Menschen und Lebensräume (ML)

Massnahme

Aktueller Stand per 31.12.2018

ML4: Gesundheitszentrum

Die Arbeiten wurden im 2018 intensiviert, damit die MediZentrum Landhaus Steffisburg AG und das gesamte Gesundheitszentrum den Betrieb ab März 2019 aufnehmen kann.

ML5: Ortsplanung

Im 2018 konnte das Raumentwicklungskonzept 2035 erarbeitet werden. Dieses wurde mit den vier vorgelagerten und bedeutenden Ein- und Aufzonungen dem AGR zur Vorprüfung eingereicht.

Die Arbeiten zur baurechtlichen Grundordnung (Baureglement und Zonenpläne) und zur Richtplanung (Verkehr und Mobilität) wurden bedeutend vorangetrieben. Der Fahrplan kann voraussichtlich bis Ende 2020 eingehalten werden.

ML6: Spielplätze

Das Projekt für einen Spielplatz im Flühli wurde ausgearbeitet. Für dessen Realisierung wird 2019 ein Investitionskredit beantragt. Ein Konzept für die Umgestaltung und Aufwertung des Spielplatzes an der Bahnhofstrasse liegt ebenfalls vor.

ML7: Zivilcourage

2016 hat die offene Kinder- und Jugendarbeit im Auftrag der Arbeitsgruppe «Hinschauen und Handeln» einen Anlass zum Thema «Graffiti, Kunst oder Vandalismus» durchgeführt. Dieses Thema wurde im Rahmen der ArtContainer erneut aufgegriffen und interaktiv mit dem Publikum thematisiert.

Grundsätzliche Haltung zu den Massnahmen der Ortsentwicklung

Die Erreichung der Ziele bei den einzelnen Massnahmen scheint nach wie vor realistisch. Sie können in der neuen Legislatur mit hoher Wahrscheinlichkeit zum Abschluss oder bedeutend vorangetrieben werden. Zeitlich gibt es Verzögerungen, welche nicht negiert werden können. Zu Beginn der Legislatur wurden die zeitlichen Vorgaben zu optimistisch gewählt. Leider muss festgestellt werden, dass die übergeordneten Vorgaben stets einer Verschärfung unterworfen sind, dass die Mitsprache der Bevölkerung und von Institutionen und Amtsstellen beträchtlich sind und dass ein Einklang mit den jeweiligen Grundeigentümerschaften ein hohes Mass an Koordination und Kommunikation bedingen. Zukünftig muss bei der Terminplanung diesen Umständen noch vermehrt Rechnung getragen werden.



Blick auf die Zulg mit dem Stockhorn im Hintergrund
Bild: Ramon Lehmann Fotografie, Falkenstrasse 2a, 3604 Thun

IV. Verwaltungsabteilungen

1. Präsidiales



Jürg Marti, Gemeindepräsident (links) und Rolf Zeller, Gemeindeschreiber

Die Abteilung Präsidiales wird durch Rolf Zeller, Gemeindeschreiber, geleitet. Politisch steht ihr Jürg Marti (SVP), Gemeindepräsident, vor.

1.1. Ständiger Wahl- und Abstimmungsausschuss

Präsidium

Der ständige Wahl- und Abstimmungsausschuss wird durch Thomas Winkler (SVP), Glockenthalstrasse 6, präsidiert.

Mutationen

Austritte

- Tschanz Timon (EDU), Wiesenstrasse 3, per 03.03.2018

Eintritte

- Berger Ursula (EDU), Finkenweg 8, per 26.03.2018 (als Ersatz von Tschanz Timon, EDU)

Allgemeines

Im Berichtsjahr fanden an vier Wochenenden Abstimmungen statt. Behandelt wurden zehn eidgenössische und vier kantonale Abstimmungsvorlagen. Kommunale Vorlagen gelangten keine zur Abstimmung. Am 25. März 2018 fanden die Grossrats- und Regierungsratswahlen und am 25. November 2018 die Gemeindewahlen statt. Abstimmungs- und Wahlbeschwerden wurden keine eingereicht.

1.2. Kulturkommission

Ende Dezember 2016 hat die Kulturkommission unter der Federführung von Präsident Urs Dolder, den Entwurf eines möglichen Kulturkonzepts erarbeitet mit der Hauptmassnahme einer neuen organisatorischen Ausrichtung und einer neuen Aufgabenzuweisung. Die Umsetzung erwies sich in der Folge als schwierig. Per Ende 2017 sind die langjährigen Mitglieder Urs Dolder (Präsident), Jakob Jenzer und Salvatore Allegrezza zurückgetreten. Seither wurden die Aufgaben der Kulturkommission primär durch Personen aus der Gemeindeverwaltung wahrgenommen. Insbesondere hat die Gemeindeverwaltung mit externer Unterstützung die ArtContainer Steffisburg auf die Beine gestellt und umgesetzt.

Der Kommissionsbeschrieb gemäss Anhang 2 der Organisationsverordnung vom 16. Dezember 2013 lautet wie folgt:

Abteilung	Präsidiales
Kommission	Kulturkommission
Anzahl Mitglieder	5–7 (mindestens 5, maximal 7)
Vorsitz	Kommissionsmitglied, Wahl durch den Gemeinderat
Sekretariat	Abteilung Präsidiales
Aufgaben/ Entscheidungsbefugnisse	Die Kulturkommission 1. fördert die bildende Kunst; 2. betreut die im Gemeindeeigentum stehenden Kunstgegenstände und führt ein diesbezügliches Verzeichnis; 3. führt periodisch Ausstellungen und Kulturprojekte durch; 4. betreut künstlerische Nachlasse; 5. berät über die Verwendung von Kunstkrediten im Zusammenhang mit der Erstellung öffentlicher Gebäude, Schulhäuser, Turnhallen, Sportplätze usw. und stellt dem zuständigen Organ Antrag; 6. berät das Gemeindepräsidium bei der Ausrichtung von Beiträgen im kulturellen Bereich; 7. behandelt weitere kulturelle Angelegenheiten.
Ausgabenbefugnisse	Gemäss Art. 11 Reglement über die ständigen Kommissionen GGR und Art. 48 Organisationsverordnung

Das Aufgabengebiet hat sich mit der Zeit entwickelt und es sind neue Aktivitäten und Events dazu gekommen wie

- Ausstellungen ArtContainer Steffisburg,
- Verein Kunsthaus Steffisburg,
- Ausstellung Sammlung Suter (betrifft Gemeinde mittels vertraglicher Regelung),
- Aufbau Eventaktivitäten im Dachstock Höchhus (HusKultur).

Generell kann festgestellt werden, dass sich die Zeiten geändert haben und eine gesellschaftliche Veränderung im Gang ist, welche auch Anpassungen im kulturellen Angebot nach sich ziehen. Der Spannungsbereich und die Vielfalt in der Kultur haben sich im Laufe der Zeit entwickelt und sind viel grösser geworden. Ausgehend von der ursprünglichen Bilderausstellung in der Villa Schüpbach werden heute von Freilichttheatern, Musikveranstaltungen (MusicDays Steffisburg) bis hin zum Public-Viewing ein bunter Strauss an Veranstaltungen angeboten. Diese Vielfalt aus Kunst, Musik, Theater und Sport ist daher durch eine Fachkommission aufgrund der vielfach spontanen und schnelllebigen Aufgabenstellung, verbunden mit der dadurch nötigen Flexibilität, kaum mehr händelbar. Daher sollen in Zukunft bei Kulturveranstaltungen Partnerschaften gesucht werden, welche durch die Einwohnergemeinde Steffisburg mit materiellem, ideellem sowie finanziellem und personellem Support im Rahmen des Kulturkonzeptes gefördert und unterstützt werden. Die Abteilung Präsidiales funktioniert in diesem Zusammenhang als zentrale Koordinationsstelle.

Verschiedene Strukturformen (Gründung Verein, Fachkommission Kultur etc.) wurden geprüft, die Umsetzung ist jedoch schwierig, da sich kaum Personen finden lassen, welche gewillt sind längerfristig aktiv mitzuarbeiten und Verantwortung zu übernehmen. Bereits heute sind Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung wichtige Eckpfeiler, welche sich mit Kulturfragen auseinandersetzen und mit grossem Engagement Kulturveranstaltungen organisieren und umsetzen. Bereits heute werden Projekte generell nicht mehr direkt durch die Kulturkommission umgesetzt, sondern durch Mitarbeitende der Verwaltung, verstärkt durch externe, projektbegleitende Personen.

Im Hinblick auf die Gemeindewahlen 2018 und die Besetzung der Kommissionssitze im Januar 2019 hat der Gemeinderat beschlossen, die heutige Kulturkommission per 31. Januar 2019 aufzulösen. Künftig sollen die Aufgaben der Kulturkommission in die Gemeindeverwaltung integriert und versucht werden, die Initiative und das Engagement Privater vermehrt zu fördern, zu unterstützen und in Projekte einzubeziehen. Dabei leistet die Gemeinde ihren Anteil, im Rahmen ihrer personellen und finanziellen Möglichkeiten der Bevölkerung weiterhin Kultur in Steffisburg zu bieten, indem

Projekte angestossen oder selber umgesetzt werden. Dabei soll auf dem bisher Erreichten und Bewährten aufgebaut werden mit dem Ziel, auch in Zukunft eine sichtbare Kulturpräsenz in der Gemeinde zu gewährleisten.

Ausstellung ArtContainer Steffisburg 2018 – Abenteuer Kunst / 5. Mai bis 23. Juni 2018

Das ungewöhnliche Kunstprojekt im Aussenraum lockte 2012 und 2015 zahlreiche Besucherinnen und Besucher aus der Region und der ganzen Schweiz an. Die dritte Ausgabe der Ausstellung stand unter dem Motto «Abenteuer Kunst» und bot ein breitgefächertes Programm. Die Kunst-Container mauserten sich zu Event-Containern, sieben Wochen lang prallvoll mit Erlebnissen.

«Abenteuer Kunst, Backbord voraus!» Ein Dutzend altgedienter Fracht-Container gingen in Steffisburg an Land. Statt Kaffee und Gewürzen hatten sie Kunst, Kultur und Spass geladen. Das beliebte und aussergewöhnliche Kulturprojekt ArtContainer Steffisburg ging in die dritte Runde mit einem neuen Organisationsteam und einem Programm, welches auf Austausch und Vergnügen für die Besuchenden ausgelegt war. An der Basis standen, wie auch in den Vorjahren, die Fracht-Container, die von Fernweh und Weite erzählten. Die Container bildeten einen Parcours, der zum Schlendern, Schauen und Mitmachen anregte. In jedem Container zeigte eine Künstlerin, ein Künstler oder ein Kunst-Team Arbeiten, die eigens für das «Abenteuer Kunst» entstanden sind.

Mit dabei waren auch in diesem Jahr wieder namhafte Künstlerinnen und Künstler aus der Region und der ganzen Schweiz: Heinrich Gartentor und Mirjam Helfenberger, Lea Krebs und Camille von Deschwanden, das Duo Kathrin Rölli & Wetz sowie Corinne Sutter. Hans Linder, jahrelanger Hausgrafiker der Gemeinde Steffisburg konzipierte für den Container eine kleine Zeitreise durch verschiedene Epochen von Steffisburg. Alle eingeladenen Künstlerinnen und Künstler zeigten Kunst in alten Containern. Mit dabei waren Kulturschaffende aus verschiedenen Kunstsparten. Das Herausgeberteam des «tschutti heftli», nicht nur Fussball-Liebhabern wohlbekannt, erhielt einen eigenen Container. Auch Filmemacher und Bildhauer Robert Müller machte mit. Er hatte Köhler (Hersteller von Holzkohle) bei der Arbeit gefilmt und präsentierte in Steffisburg Einblicke in ein aussterbendes Handwerk. Mit Streetartist MadC aus Deutschland gastierte in Steffisburg eine der wenigen Frauen an der Graffiti Spraydose. Ebenso mit an Bord waren die Zwillinge Frank & Patrik Riklin des «Ateliers für Sonderaufgaben» und der Musiker Niklaus Vogel.

Neu hat es in jedem Container zusätzlich zur Kunst einen passenden Event gegeben. Konzerte, Lesungen, Aktionskunst oder Open-Air Kino

gehörten zum Programm. Ein «Atelier-Container», zahlreiche Workshops haben den Kunstevent zum Abenteuerpass für die ganze Familie gemacht. Neben den Events zu den Containern war auch in diesem Jahr ein vielfältiges Rahmenprogramm geplant. Die Mitwirkung von Musikern, Kleinkünstlerinnen, Akteure aller Art wie beispielsweise Vereine war erwünscht.

Steffisburg wurde mit BIGNIK geflutet!

Ein Highlight: Eine Vision wird Realität. An Pfingstmontag, 21. Mai 2018, trafen sich die Ostschweizer Künstler Frank & Patrik Riklin mit gut 300 Personen auf dem Dorfplatz Steffisburg zu einem Volkspicknick der ganz besonderen Art. Seit der Eröffnung der ArtContainer Steffisburg 2018 wurde in und um den Container Nr. 4 fleissig zugeschnitten, genäht und gesammelt. Das Resultat: Eine 1'939 Quadratmeter grosse Picknickdecke, welche den Dorfplatz und seine Umgebung flutete. Mit Hilfe von ca. 500 nährwütigen Ausstellungsbesuchenden und 20 helfenden Komplizinnen wurden 277 Module produziert. Für eine ausgelassene Stimmung beim Mittagessen sorgte das Duo «Zumgugger» (Küsu Gugger und Dave Jutzi). Aktuell weist das in der Ostschweiz stetig wachsende Tuch eine Grösse von 20'000 m² auf, was rund vier Fussballfeldern entspricht. Ziel der Vision BIGNIK ist es, bis im Jahr 2053 eine Fläche von 100 Fussballfeldern zu erreichen. Steffisburg hat mit 277 Modulen 10 % von der bestehenden BIGNIK-Decke erreicht – grossartig!

Deck13

Kleine aber feine Live-Acts, welche auf Deck13 beim Bistro und rund um die Container der Ausstellung stattgefunden haben, liessen das Ganze zu einem besonderen Event werden. Das neue Zelt, designt von Antonio Scarponi, war der Mittelpunkt der Ausstellung und hat sich als attraktiver Treffpunkt entpuppt, der auch von Weitem gut erkennbar war und den Besuchenden grosse Freude bereitete. Alle möglichen Kunstrichtungen wurden vereint und einem breiten Publikum zugänglich gemacht. Die Anwesenden konnten sich vor der einmaligen Kulisse auf Deck13 bei den verschiedenen Veranstaltungen, nebst dem vorhandenen Bistro-Angebot, kulinarisch verwöhnen lassen.

Atelier-Container

Im Atelier-Container konnten Abenteuerreisen gebucht und genossen werden. Der überdimensionale Kreativ-Koffer lud ein, sich von den Hostessen von create.ch (Monique Widmer, Beatrice Bieri, Adrienne Scheurer) anleiten und der eigenen Kreativität freien Lauf zu lassen. Erstaunlich was dabei für kunstvolle Bilder entstanden sind.

Container-Trail

Und wer meinte, der Container-Trail sei nur etwas für Kinder, der irrte sich. Die von der reformierten

Kirchgemeinde organisierte Schatzsuche, welche in abenteuerlicher Art und Weise durch die Containermeile führte, wurde von über 1000 Personen erlebt. Dabei konnten die Teilnehmenden in die Vergangenheit von Steffisburg eintauchen und viel Wissenswertes erfahren.

1.3. Bundesfeier

Aufgrund der unsicheren Wetterverhältnisse wurde der offizielle Festakt in die Aula verlegt. Zum Auftakt gab der Musikverein Steffisburg wie gewohnt einige Stücke zum Besten. Anschliessend begrüsste Gemeindepräsident Jürg Marti die Gäste. Als Festredner konnte in diesem Jahr Christoph Zingg, Gesamtleiter der Sozialwerke Pfarrer Sieber, gewonnen werden. In seiner Rede sprach er über Menschen mit Gesichtern und Geschichten und was die Gesellschaft stark macht. Unter anderem sagte er, «dass sich die Stärke des Volkes am Wohl der Schwachen messe».

Anschliessend verkündete Gemeindepräsident Jürg Marti, dass in diesem Jahr aufgrund der anhaltenden Trockenheit auf ein 1. August Feuer verzichtet wird. Auch hat die Gemeinde das Abbrennen von Feuerwerkskörpern auf den Schulanlagen von Steffisburg untersagt. Der Fackelumzug für die Kinder wurde trotzdem durchgeführt. Statt Kerzen wurden die Laternen mit feuerlosen LED-Teelichtern ausgestattet.

Im Anschluss konnte zur Freude aller Besucherinnen und Besucher draussen auf dem Platz der Schulanlage Schönau weitergefeiert werden. Für das leibliche Wohl sorgte wie in den Vorjahren der Musikverein Steffisburg. Ob Bratwurst oder Steak mit Pommes oder Brot, es war für alle das Passende dabei. Wer noch Lust auf ein Dessert hatte, konnte sich beim Velo fahrenden Eisverkäufer etwas Süsses kaufen. Seine mobile Kühltruhe vermochte die Eiscrème glücklicherweise schön tiefgefroren zu halten.



Christoph Zingg während der Festrede

Zwei Mitarbeiter der offenen Kinder- und Jugendarbeit betreuten den Spielplatz mit den zur Verfügung gestellten Spielsachen der reformierten Kirche Steffisburg. Weiter konnten die Kinder zusammen mit ihren Eltern eigene Laterne basteln und diese gleich am traditionellen Fackelumzug, begleitet durch die Tambouren des Musikvereins, benutzen und bestaunen.

1.4. Jungbürgerfeier

Am 14. Dezember 2018 fand die Jungbürgerinnen- und Jungbürgerfeier der Gemeinde Steffisburg im Feuerwehrmagazin Steffisburg statt. Von den 141 eingeladenen Jungbürgerinnen und Jungbürgern mit Jahrgang 2000 nahmen 19 an der Feier teil.

Gemeindepräsident Jürg Marti begrüßte zu Beginn der Feier die Anwesenden. Keine lange Rede über Rechte und Pflichten, sondern lediglich einige nützliche Tipps zur Volljährigkeit und den weiteren Lebensabschnitten erhielten die Jugendlichen. Jürg Marti ermutigte sie, sich selber stets treu zu bleiben. In diesem Jahr stellte sich die Feuerwehr Steffisburg regio vor. Im ersten Teil zeigte Kommandant Guido Sohm anhand einer Präsentation die Aufgaben der Feuerwehr auf. Gleichzeitig animierte er die anwesenden Jungbürgerinnen und Jungbürger, sich bei der Feuerwehr zu engagieren. Dann ging es nach draussen. Dort standen die anwesenden Feuerwehrleute den Jungbürgerinnen und Jungbürgern Red und Antwort. Zudem durften alle mit der Autodrehleiter Steffisburg von oben betrachten.

Bei einem feinen italienischen Apéro konnten die Jugendlichen und die anwesenden Vertreter aus Politik und Verwaltung den Abend gemütlich ausklingen lassen.



Zwei Jungbürgerinnen mit einem Feuerwehrmann auf der Autodrehleiter

1.5. Bericht aus der Abteilung Präsidiales

Wahlen

Das Jahr 2018 wurde durch die Organisation und Durchführung der Grossrats- und Regierungsratswahlen vom 25. März 2018 und die Gemeindewahlen vom 25. November 2018 geprägt. Beides sind aufwändige Projekte, welche in der Abteilung mehrere 100 Arbeitsstunden generierten.



Die Titelseite der Wahlanleitung



Guido Sohm erklärt den Jungbürgerinnen und Jungbürgern die Autodrehleiter

Neue Website steffisburg.ch – neu, dynamisch, bürgerfreundlich

Am 16. April 2018 ging der neue Internetauftritt der Gemeinde Steffisburg www.steffisburg.ch online. Die neue Website der Gemeinde Steffisburg präsentiert sich in einem frischen, attraktiven Design.

Die bisherige Website stammte aus dem Jahr 2009 und entsprach nicht mehr den neuen Standards. Die regelmässigen Besucherinnen und Besucher konnten sofort feststellen, dass sich das Erscheinungsbild der neuen Website modern präsentiert und sich inhaltlich viel verändert hat. Ziel war es, die Website benutzerfreundlicher, übersichtlicher, kürzer und kundenorientiert zu gestalten.

Durch die einfache Bedienbarkeit dient die neue Website den Bürgerinnen und Bürgern einerseits als vielfältige Informationsplattform und andererseits ermöglicht sie als Dienstleistung die Vornahme von diversen online-Handlungen nach den eCH-Standards.

Nachfolgend werden einige Angebote und Dienstleistungen in einem kurzen Überblick erwähnt:

Ein Bürgerkonto erleichtert den online-Austausch mit der Gemeindeverwaltung

Durch die Erstellung eines Bürgerkontos können die Benutzerinnen und Benutzer Gebrauch von den verschiedenen Abodiensten wie Abfallkalender, Newsmeldungen und Veranstaltungsmeldungen machen. Ebenso können mit einem Account bequem Tageskarten bestellt und Funktionen aus dem Onlineschalter genutzt werden. Bestellungen im Onlineschalter sind aber auch ohne Bürgerkonto möglich.

Online Veranstaltungen eintragen

Nach wie vor bietet die Gemeinde auch einen online Veranstaltungskalender an. Benutzerinnen und Benutzer können für ihren Verein ein Bürgerkonto erstellen und ihre Veranstaltung dem Kalender hinzufügen. Nach einer Prüfung durch die Gemeinde werden diese in der Regel am darauffolgenden Arbeitstag freigegeben.

Turnhallen, Sportplätze und Aula online reservieren

Mit dem neuen Reservationssystem können Benutzerinnen und Benutzer für ihren Verein neu auch online die Verfügbarkeit einer Turnhalle, eines Sportplatzes oder der Aula prüfen und anschliessend direkt Reservationen vornehmen.

Onlineschalter und Gemeindetageskarten

Die Website ist Tag und Nacht abrufbar. Im Onlineschalter werden zum Beispiel An- oder Abmeldungen, Adressauskünfte oder die Möglichkeit zur elektronischen Stellenbewerbung angeboten. Nach wie vor sind auch die beliebten Gemeindetageskarten online erhältlich. Nebst den gängigen Zahlungsmöglichkeiten mit den Master-

respektive Visa-Kreditkarten kann neu auch bequem mit TWINT online bezahlt werden.

Responsives Webdesign

Die neue Website ist gestalterisch und technisch so programmiert, dass sie auf Eigenschaften des jeweils benutzten Endgerätes, z.B. Smartphones oder Tablet Computer, optimal reagieren kann.

Virtueller Ortsplan

Auf dem neuen, virtuellen Ortsplan finden die Benutzerinnen und Benutzer nützliche Informationen wie den Zonenplan, Google Maps, aktuelle Baustellen, Bushaltestellen, Restaurants, Geldautomaten, Spielplätze, Waldhütten, Parkplätze, Tankstellen, Vereinslokalitäten, Veranstaltungen und Abfallsammelstellen. Interessierte Personen können sich so einen bequemen Überblick über die Gemeinde Steffisburg verschaffen.

Parlamentarische Vorstösse neu online

Neu sind die parlamentarischen Vorstösse (Motionen, Postulate, Interpellationen) aus dem Grossen Gemeinderat online verfügbar. Nebst dem Vorstoss im Originalwortlaut werden auch deren Behandlung und Erledigung durch das Parlament auf der Website publiziert. Ebenfalls einsehbar sind rund 10 Tage vor der Parlamentssitzung die Traktandenliste mit Kommentaren zu den einzelnen Geschäften.



Screenshot der neuen Startseite von steffisburg.ch

Der Dorfplatz wurde wieder gerockt – Music Days Steffisburg vom 1. bis 3. Juni 2018

Die zweite Austragung fand vom 1. bis 3. Juni 2018 auf dem Dorfplatz Steffisburg statt. Organisiert wurde der Anlass wiederum durch den gleichnamigen Verein. Das OK, weiterhin bestehend aus jungen Frauen und Männern aus der Region, hat auch in diesem Jahr für eine gelungene Austragung gesorgt. Nach dem Erfolg im letzten Jahr unterstützte die Gemeinde den Anlass auch im Jahr 2018 mit einem Barbetrag, Gratisdienstleistungen sowie einer Defizitgarantie.



Gut besuchter Dorfplatz während den MusicDays

Das «VogelLisi» kehrte vom 15. Juni bis 15. Juli 2018 nach Steffisburg zurück

Unlängst hatten die Organisatoren, namentlich die Oberländer Märlibühni, bekannt gegeben, dass aufgrund des überwältigenden Erfolges im Jahr 2017 das Naturmärchen «VogelLisi» an selber Stätte – nämlich im «Schnittweier» auf dem sogenannten «Pfäffermünz-Hoger» – nochmals aufgeführt werden sollte. Der Gemeinderat unterstützte die Veranstaltung wiederum mit einem Barbetrag sowie Gratisdienstleistungen.



Auch die zweite Auflage des Naturmärchens «VogelLisi» war ein voller Erfolg

Die Oberländischen Musiktage machten am 16. und 17. Juni 2018 Halt in Steffisburg

Der Musikverein Steffisburg führte am Wochenende vom 16. und 17. Juni 2018 die 31. Oberländischen Musiktage durch. Der Anlass fand im Gebiet der Schulanlagen Schönau und Zulg sowie auf dem Dorfplatz statt. Die Gemeinde ist stolz, dass die angemeldeten Musikgesellschaften in Steffisburg begrüsst werden durften. Sie unterstützte den Anlass als Hauptsponsorin mit einem Barbetrag sowie Gratisdienstleistungen.



Mit diesem Inserat im offiziellen Festführer hiess die Gemeinde die Besucherinnen und Besucher an den Oberländischen Musiktage in Steffisburg willkommen.

Public Viewing zur Fussball-WM 2018 auf dem Werkhofareal

Vom 17. Juni bis 15. Juli 2018 führte der Verein Zulkultur auf dem Werkhofareal Steffisburg ein Public Viewing zur Fussball-WM 2018 durch. Total wurden 21 Spiele (drei Gruppenspiele der Schweiz und alle 18 Spiele der KO-Runde) im Rahmen des Public Viewings übertragen. Der Gemeinderat unterstützte die Veranstaltung mit einem Barbetrag sowie Gratisdienstleistungen. Vorab die Übertragung der Spiele der «Nati» stiessen auf grosses Interesse und trugen zu einer gelungenen Veranstaltung bei.



Mitfiebern war angesagt während des Public Viewings

1.6. Ausschuss für Personalfragen

Im Jahr 2018 fanden keine Sitzungen des Ausschusses für Personalfragen statt.

1.7. Personelles

Neueintritte

Finanzen

01.05.2018	Ramseyer Monika Kauffrau Steuern
01.07.2018	Salzmann Andreas Kaufmann Buchhaltung
01.08.2018	Stalder Tim Lernender Informatiker EFZ
01.11.2018	Berger Svenja Kauffrau Buchhaltung

Hochbau/Planung

01.03.2018	Sägesser Ruth Reinigungsmitarbeiterin
01.04.2018	Rothenbühler Thomas Anlagewart Schulanlage
01.04.2018 (befristet)	Bächler Verena Badmeisterin
01.04.2018 (befristet)	Berger Ramona Badmeisterin
01.07.2018	Jungen Christina Reinigungsmitarbeiterin

Bildung

01.02.2018	Bächer Tabea Kauffrau Schulsekretariat
------------	---

Tiefbau/Umwelt

01.01.2018	Schneider Thomas Gärtner
------------	-----------------------------

01.02.2018	Jost Andreas Mechaniker
01.03.2018	Müller Samuel Handwerker
01.07.2018	Hirter Pascal Handwerker
01.08.2018	Armingeon Regula Stabsmitarbeiterin Energie/ Mobilität/Naturschutz

Soziales

01.02.2018	Bertholet Denise Sozialarbeiterin
01.03.2018	Gnägi Ueli Schulsozialarbeiter
01.08.2018	Badertscher Simon Jugendarbeiter OKJA

Jubiläen

10 geleistete Dienstjahre

- Dietrich Delia
Kauffrau Einwohnerkontrolle (Sicherheit)
- Stern-Isenschmid Evelyn
Kauffrau Abteilungssekretariat (Finanzen)

15 geleistete Dienstjahre

- Buser Nicole
Kauffrau Schulsekretariat (Bildung)

25 geleistete Dienstjahre

- Werren Elisabeth
Hauswartin Schulanlage (Hochbau/Planung)

30 geleistete Dienstjahre

- Allenbach Daniel
Förster (Tiefbau/Umwelt)

Pensionierungen

31.07.2018 Studer Esther
Reinigungsmitarbeiterin

Finanzen

31.05.2018 Müller René
Bereichsleiter Steuern

30.09.2018 Bühler Esther
Hauswartin Schulanlage Kirchbühl

30.09.2018 Berger Ramona
Badmeisterin

Austritte

31.10.2018 Bächler Verena
Badmeisterin

Präsidiales

30.04.2018 Stalder Christoph
Stv. Gemeindeschreiber

31.12.2018 Hofstetter Kim
Lernende Fachfrau Betriebsunterhalt

Finanzen

31.08.2018 Schneider Dieter
Fachspezialist Informatik

Tiefbau/Umwelt

31.07.2018 Hauser Andrea
Stabsmitarbeiterin Energie
und Mobilität

31.10.2018 Salzmann Andreas
Kaufmann Buchhaltung

31.12.2018 Schöni Dominic, Lernender
Fachmann Betriebsunterhalt

31.12.2018 Schmied Dominik
Informatiker

Soziales

28.02.2018 Spori Gabriela
Schulsozialarbeiterin

Hochbau/Planung

31.03.2018 Bieri Jeannette
Sachbearbeiterin
Abteilungssekretariat

30.04.2018 Hirter Katharina
Reinigungsmitarbeiterin

30.06.2018 Wälti Christoph
Anlagewart Schulanlage Zulg

30.06.2018 Christen Stefan
Jugendarbeiter OKJA

30.11.2018 Greber Natalie
Sachbearbeiterin Sozialver-
sicherungen/Stv.
Bereichsleiterin Sozialversicherungen



Abenteuer Kunst
5. Mai bis 23. Juni 2018

ART CONTAINER

Steffisburg





ART CO

NTA



INNER

2. Finanzen



Ursulina Huder, Departementsvorsteherin Finanzen (links) und Monika Finger, Finanzverwalterin

Die Abteilung Finanzen wird durch Monika Finger, Finanzverwalterin, geleitet. Politisch steht ihr Ursulina Huder (SP), Gemeinderätin/Departementsvorsteherin Finanzen, vor.

2.1. Finanzkommission

Präsidium

Die Finanzkommission wird von Amtes wegen von Gemeinderätin Ursulina Huder (SP), Schwarzeneggstrasse 16, präsiert.

Mutationen

Die Zusammensetzung der Kommission blieb im Berichtsjahr unverändert.

Allgemeines

Die Finanzkommission befasste sich mit der Jahresrechnung 2017 und verabschiedete sie zuhanden des Gemeinderates bzw. des Grossen Gemeinderates. Sie nahm vom Prüfungsergebnis des Revisionsorgans mit detailliertem Management Letter und Bestätigungsbericht Kenntnis. Im Mai beriet die Kommission, als vorberatendes Organ für den Gemeinderat, über das Investitionsprogramm 2018–2023. Die Mitglieder befassten sich entsprechend ihren Aufgaben mit der Finanzplanung, der Tragbarkeit der Investitionen, der Verschuldungssituation und dem Finanzhaushaltgleichgewicht; im vergangenen Jahr insbesondere auch mit den geplanten Investitionen gemäss Sportplatzkonzept und deren Auswirkungen sowie der kantonalen Steuergesetzrevision. Das Budget 2019 wurde intensiv geprüft. Der Sachaufwand und die Entwicklung des Aufwandes bildeten hierbei den Schwerpunkt der Debatte. Weiter hat die Kommission aufgrund von Offerten für die Wahl des Revisionsorgans für die Jahresrechnungen 2019 bis 2022 eine Auswahl getroffen und dem zuständigen Organ Antrag gestellt.

2.2. Informatik

Das Jahr 2018 war für den Bereich Informatik ein intensives Jahr, geprägt von vielen Veränderungen, sowohl in personeller wie auch technischer und planerischer Hinsicht.

Im August wurde Dieter Schneider nach über 20 Dienstjahren in den Ruhestand verabschiedet. Bei seinem Stellenantritt im Jahr 1996 konnte die Informatik der Gemeinde noch von einer Person betreut werden. Was damals mit einem Server und wenigen Clients begann, entwickelte sich in den beiden Jahrzehnten zu einer Infrastruktur mit über 60 Server und 550 Arbeitsgeräten, verteilt auf 16 Standorte. Der Stellenetat stieg in der gleichen Zeit auf 400 Prozent. Dieter Schneider war der erste vollamtliche Informatiker und massgeblich am Entwicklungsstand der heutigen Informatik Infrastruktur beteiligt.

Nachdem im Vorjahr eine Lehrstelle im Bereich Informatik geschaffen wurde, startete im August ein junger, motivierter Jugendlicher seine Ausbildung zum Betriebsinformatiker. Die Verantwortlichen freuen sich auf diese Herausforderung und sind überzeugt, ihn zu einem qualifizierten, fähigen Berufsmann ausbilden zu können.

Der Fokus der Informatik richtete sich im Berichtsjahr hauptsächlich auf den Ersatz der fünfjährigen Arbeitsstationen der Verwaltung und die Einführung von Windows 10 als Nachfolger von Windows 7 und Office 2016 als Nachfolger von Office 2010. Im Frühjahr wurden rund 130 neuen Desktopcomputer und Notebooks beschafft und für den Betrieb in der Verwaltung vorbereitet. Die Umstellung auf Windows 10 gestaltete sich aufwändiger als bei den Vorgängerversionen, so dass erst im Sommer grünes Licht für die Auslieferung gegeben werden konnte. Das Verwaltungspersonal gewöhnte sich rasch an das neue Betriebssystem und Office, so dass kaum Einschränkungen in der Produktivität zu verzeichnen waren.

Im Mai genehmigte der Gemeinderat das AV-Konzept der Schule (audiovisuelle Unterrichtsmittel) und den Kredit für die Beschaffung von 70 Beamer- und Audioanlage, die aufgrund der Dringlichkeit der Gesamterneuerung der Schulinformatik vorgezogen wurde. In den Sommerferien starteten die Installationsarbeiten. Sie schritten zügig voran, so dass die Anlagen nach den Herbstferien der Schule übergeben werden konnte. Zusätzlich wurden in der Oberstufe 30 gebrauchte Desktopcomputer für die Anbindung an die AV-Anlagen installiert und die 70 «uralten» Desktopcomputer der provisorischen Schulungsräume durch etwas modernere, alte Desktopcomputer ersetzt.

Ein ganz besonderer Moment im 2018 war die Genehmigung des neuen Informatik-Konzepts der

Schule durch den Gemeinderat. Nach fast drei Jahren Abklärungen, Umfragen, Diskussionen, Konzeptionierungsarbeiten und einem Pilotprojekt konnte im Spätherbst der Politik ein umfassendes, modernes Konzept für die Gesamterneuerung der veralteten, achtjährigen Schul-Informatik Infrastruktur vorgelegt werden. Das Parlament genehmigte dann Ende November den notwendigen Verpflichtungskredit von rund CHF 1,3 Millionen, um die Schule im kommenden Jahr mit flächendeckendem WLAN, rund 600 mobilen Windows Geräten für die Schülerinnen und Schüler und rund 180 All-In-One Desktopcomputer für Lehrpersonen und Schulungsräume auszustatten, so dass ein zeitgemässer Unterricht nach Lehrplan 21 angeboten werden kann.

Weitere Informatik Meilensteine im 2018 waren:

- Mitwirkung und technische Umsetzung der neuen Webseite der Gemeinde (steffisburg.ch)

- Mitwirkung und technische Umsetzung der neuen Webseite der Schule (schule.steffisburg.ch)
- Ersatz der fünfjährigen Multifunktionsgeräte (Kopierer, Drucker, Scanner) in der Verwaltung und Aussenstellen
- Einführung des neuen Microsoft Exchange 2016 Mailservers
- Revision der Notstromversorgung im Rechenzentrum und Gemeindehaus
- Diverse Migrationen auf Windows Server 2016 wie beispielsweise Klib, Abacus, Vmware Horizon (VDI), Intranet, Printserver/FollowMe und Sesam Wahlen

Vier Fachspezialisten (mit 400 Stellenprozenten) und ein Lernender betreuen und unterhalten die Informatik der Gemeindeverwaltung, der NetZulg AG, der Volksschulen, der Burgergemeinde, der Gemeindebibliothek, der Jugendfachstelle, der Feuerwehr und des Zivilschutzes. Per Jahresende gliedert sich die Infrastruktur wie folgt:

Standort	PC's/Notebooks	Drucker	Server	Netzwerkkomponenten
Gemeindeverwaltung	136 (10 virtuell)	35	43 (39 virtuell)	24
Volksschulen	388 (10 virtuell)	73	10 (10 virtuell)	71
NetZulg AG	30 (2 virtuell)	7	15 (14 virtuell)	16
Sonstige	11	3		9
Total	565	118	68 (63 virtuell)	120

2.3. Finanzverwaltung

Die Abteilung setzt sich seit Jahren für die Förderung des Nachwuchses ein und versucht Lernende für die spannenden Aufgaben einer Finanzverwaltung zu begeistern. Sie besetzt deshalb, wenn möglich eine Stelle in der Buchhaltung mit Lehrgängern. Dies bedeutet zwar für die Betroffenen mehr Aufwand mit Unterstützung, Controlling und Vermittlung von Fachwissen, bietet jedoch die Chance, Personen mit Entwicklungspotenzial innerhalb der Verwaltung zu fördern und der Branche öffentliche Verwaltung künftige Kadermitarbeitende zu erhalten. Durch solche Funktionswechsel waren 2018 mehrere Rekrutierungs- und Einarbeitungsprozesse erforderlich.

Die klassische Aufgabe, nämlich die Führung des Finanzhaushalts umfasst das Rechnungswesen, die finanzrechtlichen Zuständigkeiten und Kreditarten, die Organisation und das interne Kontrollsystem sowie die Rechnungsprüfung. Daraus leiten sich wesentliche Aufgaben der Gemeinde bzw. Finanzverwaltung ab: Die sorgfältige Bewirtschaftung und sparsame Verwendung der öffentlichen Gelder, der Schutz vor Misswirtschaft, finanzielle Transparenz bei Beschlüssen, die unmittelbar oder zu einem späteren Zeitpunkt für die Gemeinde mit Aufwendungen oder Erträgen verbunden sind sowie ein

aussagekräftiges und vergleichbares Rechnungswesen. Letzteres bietet die Grundlage für eine erfolgreiche Finanzpolitik. Die Finanzverwaltung optimiert die Berichterstattung von Jahr zu Jahr und versucht, die Kernelemente von HRM2 behördengerecht aufzubereiten. Die Finanzverwalterin arbeitete diesbezüglich auch in kantonalen Arbeitsgruppen mit.

Im Alltag heisst das, dass die Abteilung nebst der Führung aller Haupt- und Nebenbuchhaltungen die Finanzplanung, das Budget und den Jahresabschluss mit entsprechender Jahresrechnung sicherstellt. Sie beurteilt alle Geschäfte mit finanziellen Auswirkungen bezüglich der kreditrechtlichen Zuständigkeit, der Finanzierung, Tragbarkeit, Folgekosten und Auswirkungen auf den Finanzhaushalt. Sie zeigt Abweichungen zu der aktuellen Planung und zum Budget auf, damit die Exekutive bei Bedarf entsprechend steuern kann. Sie stellt sicher, dass das Vermögen richtig bewertet und korrekt bilanziert wird. Die vielen komplexen und verschiedenartigen Grundstückgeschäfte erfordern sehr qualifiziertes Fachwissen und sind eine spannende, aber zeitintensive Herausforderung. Das zuständige Organ soll stets in Kenntnis aller Fakten die erforderlichen politischen Entscheidungen fällen können. Die Mitarbeiterinnen des Kaders wirkten auch bei verschiedenen Erlassrevi-

sionen mit, befassten sich mit den Auswirkungen der geplanten Steuergesetzrevision und waren auch immer wieder mit rechtlichen Fragen mit finanziellen Auswirkungen in den verschiedensten Themen der Verwaltung konfrontiert.

Die Anlagebuchhaltung ist bekanntlich eines der neuen Elemente von HRM2. Das Instrument liefert im Alltag viele Grundlagen, sei es über den Fahrzeugpark, über alle Grundstücke der Gemeinde, die Mobilien und Beweglichkeiten usw. Die Datenpflege ist dementsprechend wichtig, damit die Aktualität sichergestellt werden kann und der Nutzen erhalten bleibt. Immer wieder stellen die Betroffenen fest, dass es neue Fälle so noch nicht gegeben hat und Steffisburg wieder einmal als erste solche Bedürfnisse beim Softwarelieferanten Abacus anmelden muss.

Die Umsetzung der Mehrwertsteuergesetzgebung gestaltet sich für eine Gemeinde im Alltag manchmal als tückisch. Deshalb ist eine jährliche Analyse aller Erträge in den einzelnen Funktionen zwingend erforderlich. So kann sichergestellt werden, dass neue pflichtige Bereiche rechtzeitig erkannt würden und bei einer Revision das Risiko für Nachzahlungen entsprechend kalkuliert werden kann.

Die externen Revisionskontrollen verliefen alle ohne Beanstandungen. Die Revisoren bestätigten der Abteilung Finanzen in allen Punkten korrekte und gesetzmässige Buchführungen.

Zu den Aufgaben der Abteilung gehört auch die Verwaltung des gesamten Versicherungsportefeuilles der Gemeinde. Im vergangenen Jahr wurde die Betriebshaftpflichtversicherung mit integrierter Bauherrenhaftpflicht bezüglich Leistungsumfang und Deckungsanforderungen überprüft, die Offerten verschiedener Anbieter verglichen und neue Verträge mit besseren Konditionen mit Wirkung ab 2019 unterzeichnet. Zudem wurde eine Organhaftpflichtversicherung für Behörden und Kader abgeschlossen, da das Risiko bei der Gemeinde nicht zuletzt auch durch Drittmandate und aktuelle Rechtsentscheide dies notwendig machte.

Der Verwaltung des Vermögens und dem Cash Management kam im Berichtsjahr unter dem bekannten Tiefzinsumfeld, der Geldzuflüsse und angesichts der zeitlich verschobener Investitionen ein hoher Stellenwert zu. Die Finanzinstitute wollen keine flüssigen Mittel und haben die Limiten für Negativzinse für Geschäftskunden im laufenden Jahr weiter gesenkt. Die permanente Überwachung und Steuerung mit entsprechender Liquiditätsplanung beansprucht immer mehr Zeit. Es ist absehbar, dass die Gemeinde Negativzinse bezahlen muss. Die Gelder sind sicher anzulegen und die Verfügbarkeit muss gewährleistet sein. Somit entfallen angesichts der anstehenden Projekte Finanzanlagen.

2.4. Steuerverwaltung

Allgemeines

Per 1. Juni 2018 trat Patrick Zahnd, ehemaliger Lernender der Gemeinde, die Nachfolge des langjährigen Bereichsleiters Steuern René Müller an, welcher in Pension ging.

Mit der Allgemeinen Neubewertung 2020 steht für den Kanton Bern wie auch für die verschiedenen Gemeinden im Kantonsgebiet ein Grossprojekt vor der Tür. Sämtliche nichtlandwirtschaftlichen Grundstücke im Kanton Bern müssen im Jahr 2020 auf Grund eines Beschlusses des Grossen Rates neu bewertet werden. Dies wird auch für die Gemeinden einen grossen Mehraufwand bedeuten, da diese für sämtliche neu bewerteten Grundstücke neue Grundstückprotokolle erhalten werden, was zu einem erheblichen Aktenberg führen wird. Die Gemeinde wird anschliessend innerhalb von lediglich drei Wochen alle alten Grundstückprotokolle auswechseln und die neuen Protokolle in den jeweiligen Dossiers ablegen müssen, da die neuen Amtlichen Werte einen Monat später auch den Grundstückbesitzern mitgeteilt werden. Diese werden die Akten auf der Gemeinde einsehen können. Es ist davon auszugehen, dass viele von diesem Recht Gebrauch machen werden.

Die Aktualisierung der rund 9'300 aktuell gültigen Grundstückprotokolle in diesem kurzen Zeitraum ist mit dem herkömmlichen Ablage-System und den personellen Ressourcen kaum zu bewältigen. Zudem ist die Papierablage auch nicht mehr zeitgemäss. Archivierung und optimales Aktenhandling sollte heute digital erfolgen. Da der Kanton Bern in absehbarer Zeit keine elektronische Lösung zur Verfügung stellen kann, hat sich die Gemeinde Steffisburg bereits im Jahr 2018 selbständig an die Erarbeitung einer Lösung gemacht. Unter anderem wurden mehrere Gespräche mit einem externen Software-Anbieter geführt. Im April 2018 hat der Gemeinderat einen entsprechenden Kredit für den Ersatz der physischen Ablage und die Einführung einer digitalen Lösung beschlossen. Der externe Software-Anbieter hat in der Zwischenzeit im bestehenden Geschäftsverwaltungsprogramm eine digitale Ablage für die Amtliche Bewertung integriert. Das Projekt befindet sich derzeit in der Endphase. Die erarbeitete Lösung wird es der Gemeinde ermöglichen, sämtliche Grundstückprotokolle einzuscannen und vollautomatisch unter der richtigen Parzellen-Nr. abzulegen. Das Scanning der bestehenden Grundstückprotokolle soll bis zur Allgemeinen Neubewertung 2020 abgeschlossen sein. So werden die neuen Grundstückprotokolle ebenfalls nur noch eingescannt und automatisch am richtigen Ort abgelegt, während die ersetzten Protokolle in ein elektronisches Archiv verschoben werden können. Die Gemeinde Steffisburg wird so künftig flexibler und nachhaltiger agieren und die physi-

sche Ablage der Amtlichen Bewertung ersetzen, aber gleichzeitig die gesetzlichen Aufbewahrungspflichten einhalten können.

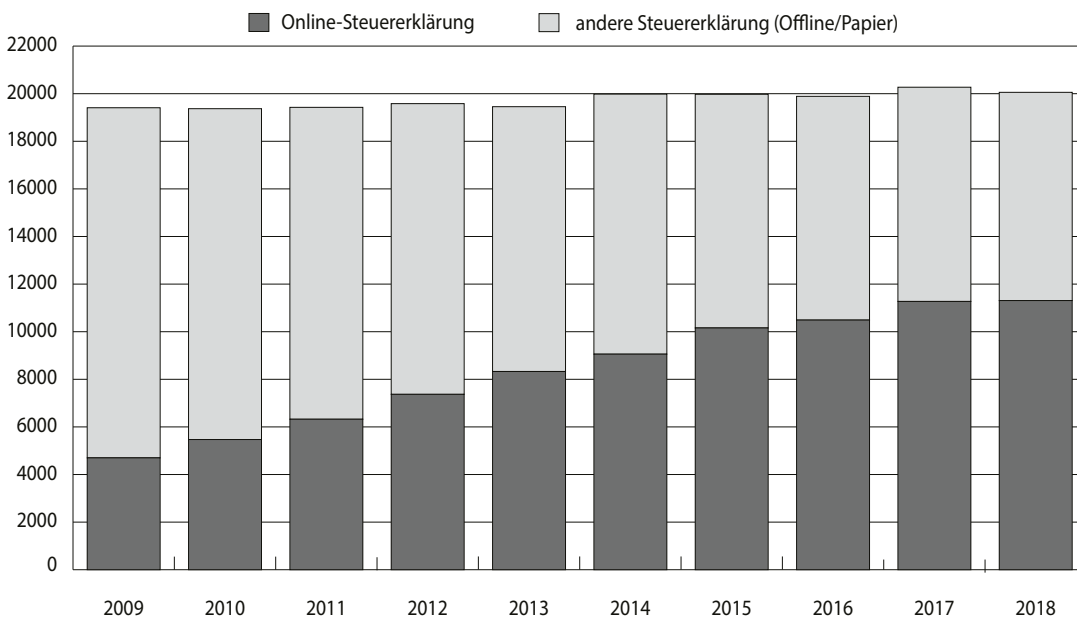
Zahlen und Fakten

Steffisburg hat für die eigene Gemeinde die Kompetenz, Steuererlassgesuche abschliessend zu beurteilen. Im Jahr 2018 wurden 87 Steuererlassentscheide geprüft und eröffnet (Vorjahr 111).

Per Jahresende waren für das Steuerjahr 2017 gemäss Angabe der Steuerverwaltung des Kantons Bern von total 10'123 steuerpflichtigen natürlichen Personen 89,6 % definitiv veranlagt. Die Erfas-

sungsarbeiten der Steuererklärungen für die 13 angeschlossenen Gemeinden im Thuner Ostamt inklusive Steffisburg wurden termingerecht abgeschlossen. Für das Steuerjahr 2017 wurden im Jahr 2018 total 20'057 Steuererklärungen vorerfasst. Auch im vergangenen Jahr ist der Anteil der Online-Steuererklärungen weiter gestiegen. Mehr als die Hälfte, nämlich 11'309 Stück oder 56,38 % (Vorjahr 55,60 %) wurden via Online-Portal ausgefüllt. Das Grundbuchamt Oberland meldete der Gemeinde Steffisburg insgesamt 284 Grundeigentumsänderungen, welche für die Liegenschaftssteuer massgebend sind und entsprechende Mutationen auslösten (Vorjahr 340).

Entwicklung Anteil Online-Steuererklärungen über die letzten 10 Jahre



2.5. Bericht aus der Abteilung Finanzen

Ersatz Zeit- und Leistungserfassung

Die Software für die Zeiterfassung, welche seit dem Bezug des Gemeindehauses im Jahr 1995 in Betrieb war, musste ersetzt und von der elektronischen Zutrittskontrolle getrennt werden. Zusätzlich bestand das Bedürfnis, auch die Aussenstellen Werkhof, Anlagewarte, Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, Schwimmbad und Bibliothek an das neue Produkt anzubinden. Die Abteilung Finanzen hat zusammen mit der NetZulg AG, welche bisher die gleichen Produkte verwendete, geprüft, welche Ersatzmöglichkeiten (Software) für die Zeiterfassung in Frage kämen. Es wurden Varianten geprüft: Zum einen die Migration auf den neuen Release

und zum andern der Wechsel bzw. die Integration in die vorhandene Branchensoftware Abacus.

Gewisse Abteilungen führten für interne Verrechnungen oder die Dokumentation von Projektaufwand eine Leistungserfassung. Die vorhandene Eigenentwicklung der Leistungs- und Projekterfassung sollte gleichzeitig durch ein Standard-Produkt abgelöst werden, da die Abteilung Finanzen davon ausging, dass der Stellenwert einer Kosten- und Leistungserfassung in Anlehnung an die Privatwirtschaft tendenziell zunehmen wird.

Eine weitere Anforderung an die neue Software war ein einfaches Absenzen-Management. Die Software soll automatisiert Meldung von Unfall- und Krank-

heitsabsenzen an die zuständigen Personen ermöglichen (definierter Prozessablauf).

Der Entscheid fiel auf die im Einsatz stehende, weit verbreitete Software Abacus. Das Produkt bietet diesbezügliche Module an, welche in der Privatwirtschaft und einigen Gemeinden eingesetzt werden. Zudem bietet diese Lösung wegen bereits vorhandenen Daten in der Lohnbuchhaltung die meisten Synergien und Optionen für die Zukunft und viele Mitarbeitenden arbeiten bereits mit Abacus.

Die Abteilung hat im 4. Quartal die notwendigen konzeptionellen Fragen geklärt, Parameter erarbeitet und das Zeit- und Leistungssystem aufgebaut. Die relevanten gesetzlichen und firmeneigenen Bestimmungen wurden ebenso hinterlegt wie die Organisation. In Zusammenarbeit mit den Abtei-

lungsleitungen wurden Projekte und Leistungen definiert sowie ein Visumsprozess installiert und getestet. Parallel dazu erfolgten die Anpassung der elektrischen Verkabelung und der notwendige Ausbau der Hardware. Der Werkhof verfügt nun über eine Erfassungsstation, welche mit dem Gemeindehaus verbunden ist. Die übrigen Aussenstellen erfassen ihre Zeit auf dem Smartphone mit einer App.

Die Umsetzung des Projekts war sportlich. Kurz vor Weihnachten wurden die Mitarbeitenden geschult und die letzten Arbeiten für einen produktiven Start am ersten Arbeitstag des neuen Jahres ausgeführt. Die Fachabteilung ist überzeugt, dass das neue zeitgemässe Produkt im Alltag überzeugt und beim künftigen Reporting wesentliche Vorteile bieten wird.

3. Hochbau/Planung



Christian Gerber, Departementsvorsteher Hochbau/Planung (links) und Hans-Peter Hadorn, Leiter Hochbau/Planung

Die Abteilung Hochbau/Planung wird durch Hans-Peter Hadorn geleitet. Politisch steht ihr Christian Gerber (EDU), Gemeinderat/Departementsvorsteher Hochbau/Planung, vor.

3.1. Fachausschuss

Präsidium

Der Fachausschuss wird von Amtes wegen von Gemeinderat Christian Gerber, Gummweg 111, 3612 Steffisburg, präsiert.

Mutationen

Die Zusammensetzung der Kommission blieb im Berichtsjahr unverändert.

Allgemeines

Der Fachausschuss traf sich im Berichtsjahr zu insgesamt sieben Sitzungen. Zusätzlich wurde ein Geschäft auf dem Zirkulationsweg beurteilt und erledigt. Die anlässlich der Beratung der Bauvorhaben abgegebenen Empfehlungen wurden durch die Bauwilligen grösstenteils umgesetzt. Drei Sitzungen dienten der Beurteilung von: Testplanungen zu Arealüberbauungen, welche als Grundlage zur Festsetzung von Bauvorschriften (Zonen mit Planungspflicht ZPP) dienen. Die Empfehlungen des Fachausschusses bilden die Grundlage, die durch übergeordnete Gesetzgebung verlangte Verdichtung unter Wahrung einer hohen architektonischen Qualität quartierverträglich um-, resp. die hierzu notwendigen Vorschriften festzusetzen. Die im Berichtsjahr erstellte Erweiterung der Rychiger AG ist ein Beispiel einer positiven und frühzeitigen Zusammenarbeit zwischen Bauherrschaft/Planer/Fachausschuss. Es konnten sowohl die betrieblichen Anforderungen wie die raumplanerischen Anliegen an diesem Standort verträglich umgesetzt werden.

3.2. Planungen/Überbauungsordnungen

Orts- und Regionalplanung

- *Planungszone und Quartierstudie Ortbühl*: Der durch die nicht ständige Kommission (nsK) «Neue Grundordnung Ortbühl» erarbeitete Entwurf einer neuen Grundordnung im Ortbühl zeigte bei der Testplanung eines Eigentümers, dass die vorgesehenen Vorschriften bei einer kompletten Neubebauung einer Parzelle eine höhere Dichte ermöglichen. Hingegen kann diese Zielerreichung beim Ergänzen bestehender, sich noch in gutem Zustand befindender Bausubstanz nie erreicht werden. Es wurde daher näher überprüft, ob allenfalls im zweiten Fall Zwischenlösungen möglich sein sollten. Die nähere Überprüfung zeigte jedoch, dass weitere Spezialregelungen, zusätzlich zu den vorgesehenen Zonenvorschriften im Ortbühl und angelehnt an umfangreichen Erkenntnisse aus dem laufenden Ortsplanungsprozess, nicht sinnvoll sind. Im Gegenteil, es sollen allgemeine Vorschriften, wie sie für ähnliche Quartiere in Steffisburg gelten festgesetzt werden. Beibehalten soll jedoch die Möglichkeit werden, Terrassenbauten ohne UeO zu erstellen. Die hierzu notwendigen baupolizeilichen Regelungen werden in der Grundordnung verankert. Leitinstrument für das Quartier und dessen Entwicklung soll das Raumentwicklungskonzept 2035 sein.
 - *Zone mit Planungspflicht ZPP R Scheidgasse*: Die Ergänzung der baurechtlichen Grundordnung um die Nutzung «öffentliche Parkierung» wurde durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung am 6. Juli 2018 genehmigt. Auf die zwei noch offenen Einsprachen wurde aufgrund fehlender Beziehungsnähe zum Planungsperimeter resp. aufgrund fehlender Einsprachelegitimation nicht eingetreten.
 - *ZöN 9 Schul-, Kultur- und Sportanlagen Schönau*: Die Zonenplanänderung wurde nach Erhaltung des Abstimmungsresultats am 8. Februar 2018 dem Amt für Gemeinden und Raumordnung AGR, mit Antrag zur Abweisung der fünf offenen Einsprachen, zur Genehmigung beantragt. Damit die beschlossene Erweiterung der ZöN 9 durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung genehmigt werden kann, muss der mit der Einzonung einhergehende Verlust an Fruchtfolgefleichen an einem anderen Standort 1:1 kompensiert werden. Hierzu wurden in Zusammenarbeit mit dem Büro Impuls AG aus Thun und bodenkundlichen Baubegleitern verschiedene Kompensationsprojekte ausgearbeitet und zur Genehmigung eingereicht. Das Genehmigungsverfahren ist noch am Laufen.
- ### Überbauungsordnung (UeO)
- *UeO Nr. 32.2 Höchhusweg, Änderung im geringfügigen Verfahren nach Art. 122 BauV*: Um der Zahnarztpraxis Oesch & Scheidegger eine dringend notwendige Erweiterung der Betriebs-

räume zu ermöglichen, wurde die Überbauungsordnung aus dem Jahre 1995 angepasst. Der Fachausschuss der Gemeinde Steffisburg hat die Änderung positiv beurteilt und sämtliche betroffenen Grundeigentümer erteilten ihre schriftliche Zustimmung. Die Änderung wurde am 6. November 2018 durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung genehmigt.

- *UeO Nr. 82 Scheidgasse*: Mit der Änderung der ZPP-Bestimmungen (Ergänzung um die Nutzung «öffentliche Parkierung») wurden die planerischen Voraussetzungen für das vorgesehene Projekt geschaffen und die UeO wurde entsprechend angepasst. Ebenfalls sind die Bemerkungen aus dem abschliessenden Vorprüfungsbericht vom 29. März 2018 eingeflossen und die UeO wurde vom 29. Juni bis 30. Juli 2018 öffentlich aufgelegt. Von den insgesamt vier Einsprachen konnten deren zwei an Einspracheverhandlungen bereinigt werden. Ein Einsprecher hat auf Verhandlungen verzichtet. Die Planungsunterlagen wurden am 8. November 2018 zur Genehmigung unter Abweisung der zwei noch hängigen Einsprachen dem Amt für Gemeinden und Raumordnung zugestellt.
- *UeO 92 Gewerbegebiet Aarefeld*: Bedingt durch die Anpassungen der Baubereiche zwei und drei infolge geringfügiger Verschiebung der Basiserschliessungsstrasse (UeO 93), durch die Anpassung der Überbauungsvorschriften an die Bestimmungen der Verordnung über die Begriffe und Messweisen im Bauwesen (BMBV) und durch die Lockerung der Verbindlichkeiten zum Richtprojekt, musste die UeO nochmals öffentlich aufgelegt werden. Während der Auflagefrist vom 07. September bis 08. Oktober 2018 gingen keine Einsprachen ein, so dass die Unterlagen am 9. November 2018 dem Amt für Gemeinden und Raumordnung zur Genehmigung zugestellt wurden.
- *UeO 93 Erschliessung ESP Bahnhof Steffisburg mit Baubewilligung*: Die Unterlagen wurden am 16. Februar 2018 dem Amt für Gemeinden und Raumordnung AGR zugestellt. Die Genehmigung der UeO und die Baubewilligung für den Neubau der Erschliessungsstrasse ESP Bahnhof Steffisburg (Aarefeldstrasse) wurden am 10. Juli 2018 erteilt.
- *UeO Nr. 94 Dükerweg*: Die Überbauungsordnung Nr. 94 Dükerweg mit Baugesuch Umgestaltung Unterdorfstrasse/Neubau Dükerweg (KoG) wurde auf Grund des Vorprüfungsberichts vom 3. Mai 2018 des Amtes für Gemeinden und Raumordnung AGR in einer intensiven Überarbeitungsphase zusammen mit den Fachplanern und den involvierten Amtsstellen angepasst und vom 7. September bis 8. Oktober 2018 öffentlich aufgelegt. Parallel zur öffentlichen Auflage wurden alle betroffenen Nachbarn zu einer Orientierungsveranstaltung eingeladen, deren Haupttraktanden das Strassenprojekt und das in diesem Zusammenhang stehende Landerwerbs-

verfahren waren. Während der Auflagefrist gingen sieben Einsprachen und zwei Rechtsverwahrungen ein. Gegen Ende des Berichtsjahres wurden die Einspracheverhandlungen durchgeführt. Die Frist zur Stellungnahme zum Protokoll und zu einem allfälligen Einspracherückzug war Ende des Berichtsjahres noch nicht abgelaufen.

- *UeO Nr. 95 «Erschliessung Hodelmatte» mit Baugesuch (KoG)*: Im Vorprüfungsbericht vom 31. Januar 2018 des Amtes für Gemeinden und Raumordnung wurden verschiedene formelle und materielle Genehmigungsvorbehalte angebracht, welche auf die seit der Voranfrage geänderte Gesetzgebung zurückzuführen sind. Unter anderem stellt sich wiederum die Frage der Kompensation von Fruchtfolgeflächen. Die zur Beseitigung der Genehmigungsvorbehalte notwendigen Abklärungen und Nachweise werden zusammen mit den beauftragten Fachplanern erarbeitet.

Aus Ortsplanung wird Zukunftsraum Steffisburg

Die Ortsplanungsrevision ist das aktuell grösste und umfangreichste Projekt, welches zusammen mit der Bevölkerung durch Politik, Verwaltung und externe Fachplaner erarbeitet wird. Alle Dokumente sowie die gesamte Historie finden sich auf der eigens für dieses Projekt erstellten Website (<http://zukunftsraum.steffisburg.ch/de/>). Daher erfolgt hier nur eine kurzer Zusammenzug über die erreichten Zwischenziele im Berichtsjahr:

- *27. März 2018 DialogRAUM III (ca. 100 Teilnehmer)*: Nach dem DialogRAUM II vom 16. November 2017 wurden die Rückmeldungen verarbeitet und in den Masterplan 2050 integriert. Als nächster Schritt wurde das Raumentwicklungskonzept mit einem Zeithorizont 2035 detailliert erarbeitet. Dafür wurden Handlungsanweisungen (Massnahmen) erarbeitet und priorisiert. Am DialogRAUM III vom 27. März 2018 wurden diese durch die Bevölkerung diskutiert. Ebenfalls wurden die in der Zeit von November 2017 bis Februar 2018 im Workshopverfahren erarbeiteten Testplanungen in den Bereichen Süd (Au/Hodelmatte und Thunstrasse) sowie im Bereich Nord (Bruchegg) vorgestellt.
- *17. August bis 21. September 2018*: Mitwirkung zum Raumentwicklungskonzept 2035 (REK) und zu den vorgelagerten Ein- und Aufzonungen: Insgesamt 190 Personen haben an der Mitwirkung teilgenommen, was gut 1 % der Stimmberechtigten entspricht. Nicht alle Teilnehmenden äusserten sich zu allen Fragen. Am meisten teilten mit, ob sie mit dem Raumentwicklungskonzept 2035 (REK 2035) einverstanden sind oder nicht. Auch die Wachstumsfragen wurden mit einer grossen Teilnahme beurteilt.

Die Erkenntnisse aus der Mitwirkung haben den Gemeinderat veranlasst, die vorgelagerten Ein- und Aufzonungen zur ordentlichen Ortsplanungsrevision

noch einmal kritisch zu hinterfragen und auf die Anliegen einzutreten. Die Planungsbehörde hat im Nachgang zur Auswertung der Mitwirkungsergebnisse die Zeit dazu genutzt, mit den betroffenen Grundeigentümerschaften in den verschiedenen Gebieten Gespräche zu führen, damit allfällige Anpassungen zu den Vorlagen vor der öffentlichen Auflage im Frühjahr 2019 noch vorgenommen werden können. In Anbetracht, dass bei der Einzonung Bruchegg eine klare Ablehnung aus der Mitwirkung resultierte und insbesondere auch eine klare Mehrheit der Ortsparteien sich gegen das Planerlassverfahren in der Bruchegg aussprach, hat der Gemeinderat entschieden, auf diese Einzonung im Rahmen der vorliegenden Ortsplanungsrevision zu verzichten. Die politische Akzeptanz für die Einzonung im Flühli-Gebiet, welche im weiteren Verfahren auch im Parlament von Steffisburg erforderlich ist, scheint heute nicht vorhanden zu sein.

Die Mitwirkungsunterlagen sowie der Mitwirkungsbericht wurden dem Amt für Gemeinden und Raumordnung AGR im Oktober des Berichtsjahres zur Vorprüfung zugestellt.

Die Arbeiten zur baurechtlichen Grundordnung (Baureglement, Zonen- und Schutzpläne) und zum Landschaftsinventar wurden mit grossem Aufwand bedeutend vorangetrieben. Das Baureglement wurde nach den Vorgaben der Verordnung über die Begriffe und Messweisen im Bauwesen (BMBV) in einem ersten Entwurf angepasst. Eingeflossen sind auch die in den letzten Jahren mit den bisherigen Bauvorschriften gemachten und stets sauber dokumentierten Erfahrungen/Probleme.



Hochbau

– *Freianlage Eichfeld*: Der Baubeginn erfolgte nach erteilter Baubewilligung am 4. Juli 2017. Die Rasensaat vom Herbst 2017 wurde im Frühling 2018 durch intensive Pflege reaktiviert, die neue Flutlichtanlage, Schutzzäune und Ballfänge aufgestellt und die invalidengerechte Toilette eingebaut. Die Anlage wurde per Juni 2018 bis Oktober 2018 mit reduzierter Belastung in Betrieb genommen, damit der Rasen eine gewisse Strapazier- und Widerstandsfähigkeit aufbauen konnte. Der heisse, trockene und langanhaltende Sommer 2018 wurde zur Bewährungsprobe für den jungen Naturrasen. Die Investitionen in die Be- und Entwässerungsanlagen machten sich bereits im ersten Sommer bezahlt. Ohne diese automatische Bewässerungs-

möglichkeit hätte das neue Naturrasenspielfeld den heissen Sommer/Herbst wohl kaum so gut überstanden.

- *Schul-, Kultur- und Sportanlage Schönau*: Parallel zu den Verhandlungen zum Landerwerb und den Nachweisen zu möglichen Kompensationen von Fruchtfolgeflächen zu Handen der Genehmigungsbehörde wird in einem intensiven Prozess das Vorgehen zur Planung des Schul-, Sort- und Kulturzentrums festgelegt. Um eine möglichst genaue Ausschreibung dieser Planleistungen machen zu können, müssen bereits eine Vielzahl von Fragen wie z.B.
 - Wie sieht die geeignete Projektorganisation aus?
 - Wie lange dauert das Projekt, wesentliche Meilensteine?
 - Welches Verfahren und welche Organisationsform ist die am besten geeignete im Einklang mit dem ÖBG/ÖBV
 - Wie hoch sind die Projekt- und Baukosten?
 - Wie sehen die einzelnen Planungsschritte aus?
 - Weitere Nutzungen auf dem Areal?
 - Welche Abhängigkeiten zu andern Projekten bestehen?

beantwortet werden können. Projektbeschreibung und Organisationsform wurden durch den Gemeinderat bereits genehmigt, weitere Entscheide werden stufengerecht gefällt.

– *Abbruch Oberdorfstrasse 24 / Parkplätze Dorfplatz*: Nach dem Entscheid des Gemeinderates, das Abbruchgesuch für die Liegenschaften Oberdorfstrasse 22 (Villa Beutler) und Oberdorfstrasse 24 (Schopf) aufgrund eingegangener Einsprachen auf den Abbruch der Liegenschaft Oberdorfstrasse 24 zu reduzieren, wurde am 23. April 2018 durch den Regierungsrat die Baubewilligung unter Abweisung der Einsprachen erteilt. Die «Villa Beutler» soll also stehen bleiben und einer «sinnvollen» Nutzung zugeführt werden. Mit dem Frauenverein Steffisburg konnte eine zusätzliche Mieterin gefunden werden, welche in einem Teil der Liegenschaft eine Brockenstube betreibt. Die Räume wurden einer Pinselrenovation unterzogen und die Installationen und einzelne Bauteile wo nötig erneuert. Die Küchenkombination im EG wurde mit einer ca. 12-jährigen Küche, welche aus einem Sanierungsobjekt gratis bezogen werden konnte, erneuert und dient nun allen Nutzungen im und um das Gebäude als Gemeinschaftsküche/-raum. Die Arbeiten zur «Pinselrenovation» der Villa Beutler und dem Abbruch der Oberdorfstrasse 24 sowie des provisorischen Parkplatzes erfolgten vom Sommer 2018 bis Herbst 2018.

– *Ortbühlweg 17, Chalet Schüpbach*: Durch ein ortsansässiges Architekturbüro wurden die Möglichkeiten einer autonomen Erschliessung der verschiedenen Geschosse im Chalet Schüpbach geprüft. Mit dieser Massnahme würde sich die Möglichkeit bieten, die einzelnen Wohnungen,

welche heute alle durch einen Teil der EG-Wohnung erschlossen werden, autonom zu vermieten. Ebenfalls wurde durch das selbe Architekturbüro eine Studie zur quartierverträglichen Verdichtung des Restgrundstücks ausgearbeitet.

- *Scheidgasse 4, Sanierung Wohnung EG:* Die Sanierungsarbeiten der EG-Wohnung wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Nebst einem kompletten Heizungsersatz wurden in der gesamten Liegenschaft die Elektroinstallationen angepasst und auch im 1. Obergeschoss die Fenster ersetzt. Der Umbau EG bedingte vorgängig eine Asbestsanierung, da verschiedene der zu entfernende Wand- und Bodenbeläge resp. deren Kleber asbesthaltig waren. Im Zusammenhang mit der Sanierung wurden auch die Abwasserleitungen im Gebäude angepasst. Aufgrund fehlerhafter Installationen (verursacht durch die vorherigen Eigentümer) traten öfters Verstopfungen auf oder es wurden die Syphons leer gesaugt.
- *Freibad Steffisburg:* Die kurzfristigen Sanierungsmassnahmen zur Eindämmung der Wasserverluste und zur Erhöhung der Gästesicherheit im Bassinbereich (Abtrennung Schwimmer/Nichtschwimmer) wurden vor Saisonbeginn im Berichtsjahr ausgeführt. Die Wasserverluste konnten auf ca. 2/3 der Vorjahresdurchschnitte reduziert werden. Auf den ersten Blick erscheint dies recht wenig zu sein. Da jedoch der Sommer im Berichtsjahr einer der heisseren war und daher das Badewasser mit erhöhter Frischwasserzufuhr heruntergekühlt werden musste, können noch keine repräsentativen Aussagen zum Erfolg der Sanierung gemacht werden.
- *Liegenschafts- und Schulraumplanung:* Die Schulraumplanung wurde in drei Phasen (Analyse, Strategie und Machbarkeit) aufgeteilt. In der Analysephase wurde die Bevölkerungsentwicklung, bzw. die Entwicklung der Schülerzahlen anhand verschiedener Hochrechnungen und in Kombination mit Siedlungsentwicklungsmodellen bis 2050, basierend auf dem in der Ortsplanungsrevision erarbeiteten Raumentwicklungskonzept REK 2035 und dem Masterplan 2050, prognostiziert. Dabei wurde festgestellt, dass die grössten Veränderungen im Gebiet Glockenthal und im Zentrum zu erwarten sind. Im Weiteren wurde das bestehende Schulraumangebot anhand energetischen, substantiellen und strukturellen Gesichtspunkten einer umfassenden Gebäudeanalyse unterzogen. Somit konnte der Sanierungsbedarf unabhängig der Schulraumplanung quantifiziert werden. In der Strategiephase wurden die Rahmenbedingungen und Zielvorgaben aus Politik, Gesetzgebung sowie dem Raumbestand formuliert. Aufgrund dieser Vorgaben und weiteren Kriterien entschied der Gemeinderat, dass die Quartierschulhäuser weiterhin bestärkt und entwickelt werden und vom Kindergarten bis und mit 6. Klasse (Mittel-

stufe) alle Stufen angeboten werden sollen. Parallel ist hierzu zu prüfen, was das Konzentrieren der Oberstufe (7.-9. Klasse) an einem einzigen Standort für Konsequenzen mit sich bringt. Die zentralen Schulanlagen müssen ausserdem ein genügend grosses Schulraumangebot aufweisen, damit grosse Schwankungen der Schülerzahlen von Quartierschulanlagen im Zentrum abgefangen und kompensiert werden können. Somit erreicht man die beste Flexibilität und grösste Synergie. Die Ergebnisse dieser Zusammenarbeit von Gemeinderat, den Abteilungen Bildung und Hochbau/Planung sowie der metron AG aus Brugg, werden in einem weiteren Schritt in einem ganzheitlichen und allumfassenden Schlussbericht mit Massnahmenplan zusammengeführt und in eine geeignete Software für die Liegenschaftsverwaltung implementiert.

Liegenschaftsbewirtschaftung

Badi

Die Badesaison dauerte wie geplant vom 10. Mai bis 8. September 2018. Es wurde eine leichte Preiserhöhung auf verschiedenen Eintritts- und Abonnementspreisen vorgenommen. Der Betrieb verlief erneut geordnet und es kam dabei erfreulicherweise zu keinen nennenswerten Ereignissen und Unfällen. Das Wetter war schon zu Saisonbeginn ansprechend und entwickelte sich für den Badebetrieb weiter sehr positiv, so dass rasch und fast durchgehend angenehme Wassertemperaturen angeboten werden konnten. Unter diesen guten Wetterbedingungen lockte die Badi über 54'000 Badegäste an. Dies sind im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt +7.2 % und im Vergleich zum Vorjahr +9.9 % mehr Gäste.

Der bauliche Unterhalt beschränkte sich im Wesentlichen auf die Sicherstellung der Gebrauchstauglichkeit der Anlage. Aufgrund eines Totalausfalls der Tiefkühlzelle im UG des Badibeizlis musste das komplette Kälteaggregat umgehend ersetzt werden. Parallel dazu musste zur Aufrechterhaltung des Restaurantbetriebs ein Provisorium mit Tiefkühltruhen aufgebaut werden.

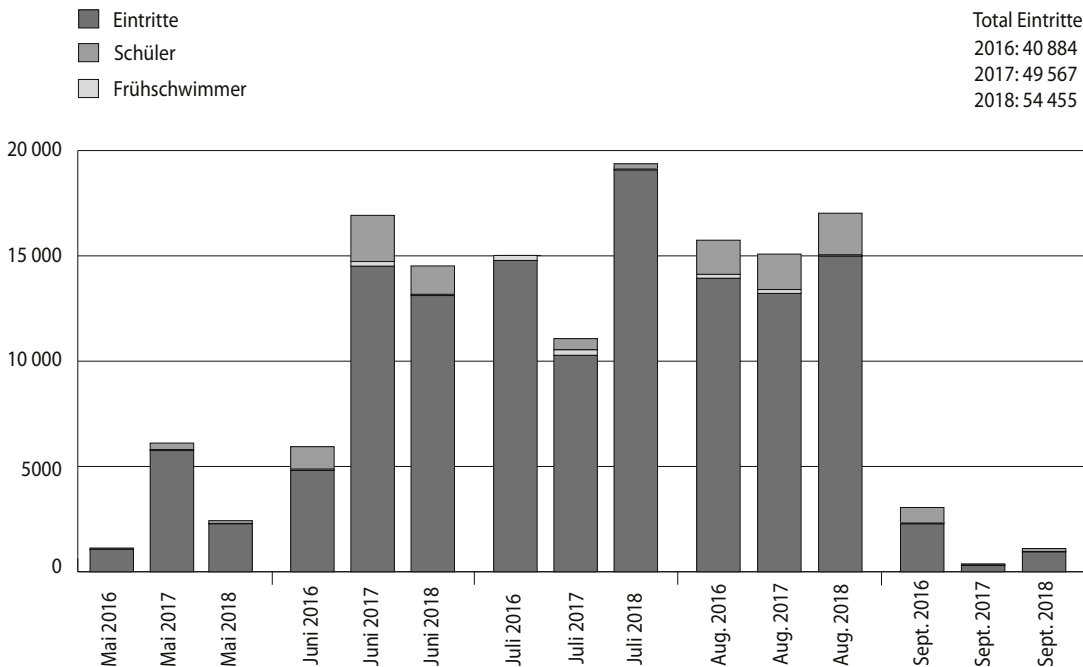
Das Badirestaurant wurde wiederum durch die Familie Lê geführt.

Liegenschaften Verwaltungsvermögen

Die vorgesehenen Unterhaltsarbeiten und Beschaffungen wurden gemäss Budget 2018 fast vollumfänglich umgesetzt. Zusätzlich mussten in diversen Liegenschaften verschiedene Geräte infolge Totalausfall ersetzt werden.

- *Gemeindehaus:* Der Flachdachbereich wurde zum sicheren Arbeiten mit Absturzsicherungen ausgerüstet. Die Kontroll- und Überwachungsanlage der Heizungs- und Lüftungsanlage wurde altershalber ausgewechselt und auf einen

Schwimmbadeintritte 2018



Systemanbieter zusammengefasst. Die Apparate der gesamten WC-Anlage «Herren» im EG wurden ausgetauscht und der Raum erhielt einen fugenlosen Wand- und Bodenbelag. Bei der USV-Anlage, welche für die Haustechnik und das Nötlicht verantwortlich ist, mussten zur Gewährleistung der verlangten Funktionsfähigkeit die Akkus komplett ausgetauscht werden. Eine weitere Modernisierung erfolgte durch den kompletten Ersatz der Alarmübermittlungsanlage.

- *Aussenwerkhof*: Komplettersatz des elektrisch betriebenen und fernbedienbaren Arealschiebeters nach Totalausfall.
- *Schulanlage Zug*: Im Altbau wurden in den Sommerferien die beiden Hauswirtschaftsküchen im EG und 1. OG um- und anschliessend neu ausgebaut. Nun entsprechen sie von der Raumgrösse und Nutzbarkeit her den Anforderungen des Lehrplan 21.
- *Schulanlage Schönau*: In der Aula wurden alte und pannenanfällige Farbscheinwerfer durch moderne LED-Farbscheinwerfer ersetzt. Die Hobelbänke im Werkraum «Holz» wurden zur weiteren Gebrauchstauglichkeit renoviert.
- *Schulanlage Au*: Im DG wurde die ehemalige Dienstwohnung des Anlagewarts in Schulraum umgenutzt. Hierzu wurde die Erweiterung der UKV-Leitung notwendig und es mussten in verschiedenen Räumen Leuchten montiert werden. In zwei weiteren Klassenzimmern konnte die alte FL-Beleuchtung durch LED-Beleuchtung ersetzt werden. In den beiden WC-Anlagen im EG wurden wegen Geruchsproblemen aus der

Kanalisation diverse Anpassungen an der Entwässerung vorgenommen.

- *Schulanlage Sonnenfeld*: Der alte Werkraum im UG unter dem Schulhaus konnte umgebaut und mit neuem Mobiliar zeitgemäss eingerichtet werden. Beim Spielplatz wurden grossflächig die alten Fallschutzplatten, welche die Sicherheitsanforderungen nicht mehr erfüllten, entsorgt und durch Fallschutzbelag im Ortsverguss ersetzt. Gleichzeitig wurden die Spielgeräte in Ordnung gestellt oder wo erforderlich, ersetzt.
- *Schulanlage Bernstrasse*: Im Zuge der Abschlussarbeiten zum «Bypass Thun Nord» erhielten wir eine wesentliche Vergrösserung der Rasenfläche samt dem dazugehörigen hohen Ballfangzaun gegen die Bern- und Feldstrasse. Weiter wurden umfangreichere Anpassungen an der Umgebung auf der Süd-Westseite vom Schulareal ausgeführt.
- *Schulanlage Glockenthal*: Der Doppelkindergarten erhielt ringsum eine zusätzliche massive Installation aus verzinktem Stahl zum Schutz der Fassadenplatten und der textilen Storeanlage.
- *Doppelkindergarten Günzelen*: Zur Verbesserung der Zusammenarbeit der beiden Kindergärten konnte die bisher fehlende interne Verbindung realisiert werden. Dazu war ein Wanddurchbruch erforderlich und es musste eine Brandschutztüre eingebaut werden.
- *Schulanlage Erlen*: Für den Unterricht in Kleingruppen im Korridor wurden zusätzlich zu Mobiliaranschaffungen zwei grosse Pinwände mit Korklinoleum fix installiert. Das löchrige textile Ballfangnetz, welches den Neubau des Schulhaus-

ses vor Bällen ab dem Sportplatz Erlen schützen soll, musste komplett ersetzt werden. Beim Gebäude «Garderoben- und Therapieraum» standen zur Werterhaltung Malerarbeiten an allen Aussentüren im UG an. Der Altbau erhielt in den Klassenzimmern die Rollos ersetzt und im KG «Erlen 1» wurde der Parkettboden umfangreich repariert.

- *Sportanlage Musterplatz*: Die zweite und nun umfangreichere Etappe der Sanierung der Innentüren in den zahlreichen Garderoben- und Duschräumen konnte abgeschlossen werden. Eine weitere Teilerneuerung der Regeltechnik für die Lüftungsanlage wurde ausgeführt. Bei den beiden grossen roten Sportplätzen wurde der Spezialbelag vom Fachmann in einem speziellen Verfahren tiefengereinigt.
- *Oberdorfstrasse 30, altes Gemeindehaus*: Im Januar mussten zwei Fensterflügel auf der Laube/Treppenhaus 1.OG repariert und neu verglast werden, welche durch Sturmböen weggerissen wurden. Die Arbeiten wurden durch den Werkhof erledigt.

In den Liegenschaften Verwaltungsvermögen werden zehn Wohnungen (Wegfall der Dienstwohnung SH Au im Berichtsjahr) und fünf Gewerberäume bewirtschaftet. Im Berichtsjahr erfolgten keine Mieterwechsel. Drei Zivilschutzräume sind als Musikübungslokale oder als Trainingsraum an einen Sportklub vermietet.

Liegenschaften Finanzvermögen

Die vorgesehenen Unterhaltsarbeiten wurden wie geplant umgesetzt. Nachfolgend eine Auflistung einzelner Budgetpositionen resp. nicht vorhersehbarer Ersatzbeschaffungen:

- *Pappelweg 9*: Ersatz Windfangtüre durch den Werkhof-Schreiner. Ersatz eines Küchenabzugs Austausch des alten Kochherds mit Backofen durch ein vollwertiges Occasionsgerät von Abbruchobjekt Austrasse. Beseitigung von Rinnstellen im Dach durch teilweisen Ziegeleratz.
- *Pappelweg 17 und 21*: Neumalereis auf zugseitigen Windfängen und exponierten Teilfassaden.
- *Pappelweg 21*: Ersatz der 18-jährigen Waschmaschine nach Motorschaden.
- *Pappelweg 23*: Abwasserpumpe und Pumpendruckleitung in Waschküche ersetzt, da die Waschlauge das eingebaute Eisenrohr zersetzt hatte. Reinigung und Sanierung mit Inliner Abwasserkanal im Bereich ausserhalb der Liegenschaft bis zur Hauptkanalisation. Beseitigung von Schimmel in einer EG-Wohnung. Ersatz eines Kühlschranks.
- *Bernstrasse 86 (Heimwesen)*: Ersatz Stalltüre. Ausrichten und Reparatur der Dacheindeckung nach Sturmböen im Januar des Berichtsjahres. Ersatz Boiler mit Anpassung der Elektrozuleitung in Wohnung EG.
- *Höchhusweg 12*: Ersatz von 2 Kochplatten in der Küche Wohnung 1.OG. Neue Tüferdecke in

Wohnung EG. Ersatz des 19-jährigen Kühlschranks.

- *Ortbühlweg 17 und Bernstrasse 86 (Heimwesen)*: Periodische Sicherheitskontrollen Elektroinstallationen wurden ausgeführt und keine Mängel festgestellt.
- *Schulgässli 20 (Unisono)*: Revisionsarbeiten an der Bistro-Lüftung. Ersatz Steuerung Urinoiranlage.
- *Austrasse 10 und 12 (Abbruchobjekte)*: Die Liegenschaften gingen mit Nutzen und Schaden per 1. Mai 2018 mietfrei von der Gemeinde an die neue Eigentümerin Genossenschaft Migros Aare über. Der Abbruch der Liegenschaften zu Gunsten der Neubebauung Dükerareal startete Ende des Berichtsjahres.
- *Schulgässli 15 (alte STI-Station)*: Das bisherige Mietverhältnis für den Lagerraum wurde per 31. August 2018 aufgelöst. Das Gebäude dient nun bis zu einem allfälligen Abbruch der Kommission Steffisburg KUKO als Ausstellungsgebäude zur alleinigen Nutzung.
- *Schwarzeneggstrasse 11 (Lagerraum)*: Aufgrund wachsendem Schaden an der Gebäudesubstanz wurde das Areal um das Gebäude abgesperrt. Da eine Instandstellung zu aufwändig ist, die Liegenschaft resp. der Standort aus strategischen Gründen im Eigentum der Gemeinde verbleiben soll, soll die Liegenschaft rückgebaut werden.

Die Liegenschaften im Finanzvermögen inkl. zwei Heimwesen weisen per Ende Berichtsjahr 36 Wohnungen und 3 Gewerbebetriebe mit 3 Ladenlokalen auf. Nebst dem Wegfall von Mietverhältnissen infolge Verkauf von Liegenschaften erfolgten nur wenige Änderungen bei Mietverhältnissen. Ausserdem werden diverse Parkplätze und sonstige Flächen, Pachtland sowie fünf Pflanzland-Parzellen mit insgesamt 102 Gärten bewirtschaftet.

3.3. Baupolizei/Feuerpolizei/Feuerungskontrolle

Baubewilligungsverfahren

Eine beachtliche Anzahl bestehender Wohnhäuser haben einen grösseren An- oder Erweiterungsbau erfahren und wurden auf ein umweltgerechteres Heizmedium umgerüstet oder mit einer Anlage zur Gewinnung erneuerbarer Energie (Photovoltaik/Solar) versehen. Das Meldeverfahren für genügend angepasste und bewilligungsfreie Solaranlagen nach Art. 18a Raumplanungsgesetz und Art. 32a Abs. 1 Raumplanungsverordnung hat sich grösstenteils etabliert. Die Prüfung der Bewilligungsfreiheit für genügend angepasste Anlagen erfolgt nach wie vor durch die Baupolizeibehörde und ist dieser mit dem amtlichen Meldeformular sowie den entsprechenden Plangrundlagen zu melden. Grössere Abbruch- und Bauvorhaben im Perimeter der Scheidgasse oder des Dückerareals wurden

durch die Baupolizei im Rahmen von Bauvoranfragen oder Bewilligungsverfahren geprüft. Grössere Überbauungen sind im Berichtsjahr keine zum Abschluss gekommen, jedoch wurden einzelne Ein- und Mehrfamilienhäuser neu erstellt. Die eingegangenen Baugesuche für Mobilfunkanlagen beschäftigen nicht nur die Bevölkerung, sondern verursachen auch dem Bauinspektorat sowie der gesamten Abteilung Hochbau/Planung erheblichen Aufwand. Im Baubewilligungsverfahren zu solchen Anlagen hat sich die Behörde an den übergeordneten gesetzlichen Vorgaben zu orientieren. Es obliegt ihr nicht zu beurteilen, ob Strahlungen innerhalb der gesetzlich zulässigen Grenzwerten schädlich sind oder nicht.

Im Rahmen von Beratungsgesprächen und Bauvoranfragen wurde für Bauwillige im Berichtsjahr ein hoher Beratungsaufwand generiert, was auf die komplexer und dichter gewordene Baugesetzgebung zurückzuführen ist.

Die Einführung des ÖREB-Kataster wurde im Berichtsjahr mit einem beachtlichen administrativen Verwaltungsaufwand abgeschlossen und steht der Bevölkerung via Internet zur Verfügung. Der

Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster) führt die wichtigsten Beschränkungen auf, die aufgrund gesetzlicher Bestimmungen und behördlicher Erlasse auf ein Grundstück wirken (z.B. Bauzonen). Somit ergänzt der ÖREB-Kataster das Grundbuch, das die privatrechtlichen Einschränkungen enthält. Mit dem ÖREB-Kataster werden Eigentumsbeschränkungen zentral, offiziell und zuverlässig dargestellt.

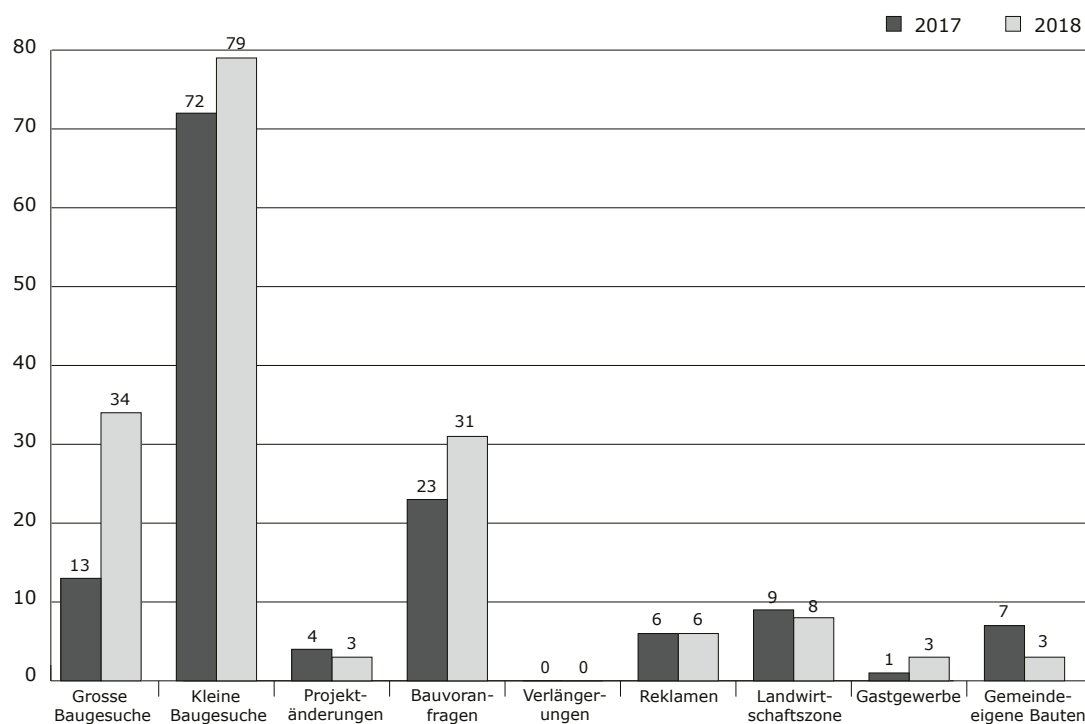
Beschwerdeverfahren

Im Berichtsjahr wurden keine Beschwerden gegen Bauentscheide der Baubewilligungsbehörde bei der Bau-, Verkehrs und Energiedirektion geführt. Zwei hängige Beschwerdeverfahren wurden von der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion abgewiesen und der Bauentscheid der Baubewilligungsbehörde vollumfänglich gestützt. Der eine Entscheid wurde im Berichtsjahr rechtskräftig, der andere Entscheid wurde an das Verwaltungsgericht weitergezogen, wo das Urteil gegenwärtig noch hängig ist.

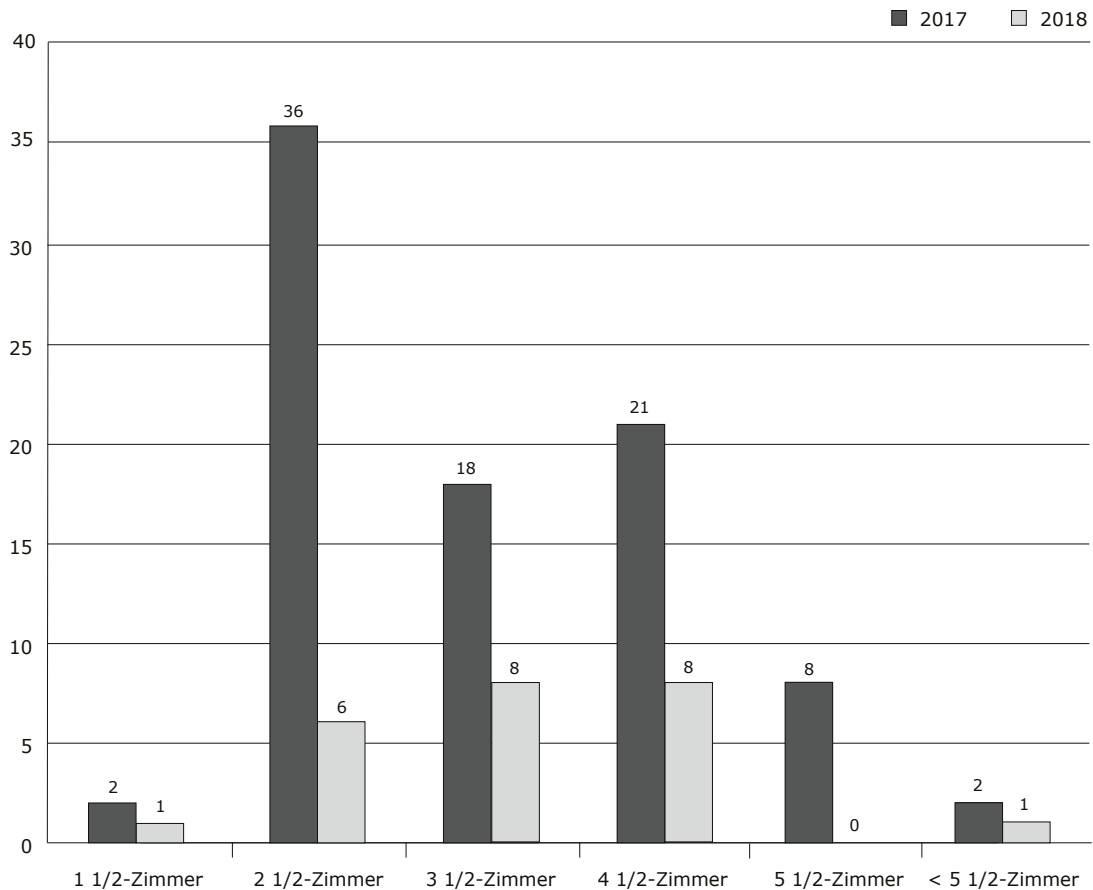
Baukosten

Im Berichtsjahr wurden Baugesuche mit Baukosten von gesamthaft CHF 102,0 Mio. eingereicht.

Im Berichtsjahr wurde über folgende Baugesuche entschieden (Vergleich zum Vorjahr):



Im Berichtsjahr wurde folgende Anzahl Wohnungen fertig gestellt (Vergleich zum Vorjahr):



Baupolizei/Baukontrolle

Durch die Einführung der gesetzlich verankerten Selbstdeklaration werden die rechtlichen Schranken nicht weniger häufig als zuvor missachtet. Es werden nach wie vor Bauten und Anlagen ohne Baubewilligung erstellt, was im Berichtsjahr wiederum zu einer beachtlichen Anzahl an zeitintensiven nachträglichen Baubewilligungs- und baupolizeilichen Wiederherstellungsverfahren geführt hat. Pflichtkontrollen und Abnahmen, welche durch die Selbstdeklaration nicht berührt sind, werden von den zuständigen Organen durchgeführt.

Die weiter zunehmende Gesetzesdichte führt bei grösseren Bauvorhaben oft zu gegenläufigen Abhängigkeiten und zu einem hohen Grad an Komplexität, so dass der menschliche Verstand oft in der Gesetzesflut unterzugehen droht und die für die Lösungsfindung notwendige, gesamtheitliche Betrachtungsweise einen enormen Zeit- und Ressourcenaufwand verursacht. Konfrontationen von betroffenen Parteien im Baubewilligungsverfahren sind oft unausweichlich und führen im Rahmen von Interessensabwägungen zu einem nicht für alle

Streitparteien zufriedenstellenden Ergebnis. Die Durchsetzung der eigenen Rechtsidee wird oft mit juristischer Stärke zu erzwingen versucht und verunmöglicht den Weg zu einer gegenseitigen Lösungsfindung, was weiter eine zusätzliche Gefahr für den herbeizuführenden Rechtsfrieden birgt. Der zeitliche Verwaltungsaufwand zur Bewältigung solcher Dossiers steht in einer krassen Unverhältnismässigkeit zur Gesamtanzahl abgewickelter Baubewilligungsverfahren.

Feuerpolizei/Feuerschau

Durch den Gemeindefeueraufseher wurden im Jahr 2018 43 Brandschutzaufgaben verfasst und viele Bauwillige betreffend die Brandschutzanforderungen beraten.

Feuerungskontrolle

In der Heizperiode 2017/2018 wurden durch die von der Gemeinde beauftragte Messgemeinschaft total 793 Feuerungen kontrolliert.

Von 348 Gas- und 445 Ölfeuerungen mussten 32 beanstandet werden.

Beanstandungen detailliert	Öl	Gas
Lufthygienische Beanstandung	17	5
Energetische Beanstandung	8	1
Lufthygienische und energetische Beanstandung	1	0
Aus technischen Gründen nicht messbar	0	0

3.4. Bericht aus der Abteilung Hochbau/Planung

Die Fachabteilung kann zusammen mit der Planungsbehörde mit ihren zugewiesenen Aufgaben einen grossen Einfluss auf die visuelle Gestaltung des Lebensraumes in Steffisburg nehmen. Dies nicht nur in der Erarbeitung von Planungsgrundlagen, sondern in einem nächsten Schritt auch in der Anwendung von bestehenden Vorschriften. Dass hierbei die Vorstellungen der Beteiligten über ein allfälliges öffentliches Interesse an einer Planungsmassnahme oder an einer Vorschrift diametral auseinandergehen, ist oftmals nicht zu vermeiden. Andererseits gibt es Planungen/Projekte, welche in der Bevölkerung unbestritten sind, sei es, weil sie einen persönlichen Nutzen bringen oder keine visuelle oder qualitative Beeinträchtigung des unmittelbaren Umfeldes darstellen. So zum Beispiel das Restaurant Landhaus im Oberdorf.

Das 1543 erbaute Landhaus ist ein wichtiger Zeitzeuge der Gemeinde Steffisburg. Dementsprechend hat das Gebäude eine bewegende und sehr interessante Geschichte hinter sich. Das Landhaus diente einst als Taverne, Gerichtsgebäude des Freigerichts Steffisburg und als Gemeindehaus der Landschaft Steffisburg. Im Jahre 1876 bis 1878 wurde nordseitig des Landhauses der Saal angebaut.

Das Restaurant Landhaus schloss seine Türen Ende Februar 2012, nachdem die Liegenschaft im Jahr 2011 von der AEK Bank 1826 erworben wurde. Lange Zeit war unklar, wie die Liegenschaft zukünftig genutzt werden soll. Nachdem sich die Gemeinde zur Aufrechterhaltung der hausärztlichen Grundversorgung engagierte, kam der Kontakt mit der AEK Bank 1826 zustande. Es wurde beschlossen, das Landhaus als Standort für ein Gesundheitszentrum zu prüfen. Nach dem Vorliegen der Prüfergebnisse und der Festlegung der Organisation des Ärztezentrum wurde die Planung in Angriff genommen. Hierzu wurde durch die AEK Bank 1826 die Landhaus Steffisburg AG gegründet, welche neu als Grundeigentümerin und Betreiberin zusammen mit der Gemeinde den Umbau des Gesundheitszentrum Landhaus plante. Aufgrund des grossen Interessens der Gemeinde an diesem Projekt hat sie im Mandatsverhältnis als Bauherrenvertretung die operative Führung der Grundeigentümerin über das gesamte Bauprojekt (Planung und Realisierung) übernommen und stellt sicher, dass die Planung und Baurealisierung ordnungsgemäss und einwand-

frei umgesetzt wird. In intensiver Zusammenarbeit mit Eigentümer, Nutzer, Generalplanerin und Denkmalpflege wurde in diesem historischen Gebäude ein Projekt erarbeitet, welches alle Anliegen der Beteiligten in gebührenden Rahmen zu berücksichtigen versucht. Die Akzeptanz aller auf ihr Fachgebiet fokussierten Beteiligten für das Gesamtprojekt zu erreichen, stellte sich neben dem Bauprozess als grösste Herausforderung dar.

Mit Erteilung der rechtskräftigen Baubewilligung Mitte Juni 2017 wurden die Bauarbeiten am 7. August 2017 begonnen. Fertigstellung resp. Bezug ist für den 1. März 2019 vorgesehen. Das ehemalige Restaurant Landhaus wird zukünftig den Namen Gesundheitszentrum Landhaus tragen. Die umgebaute und erweiterte Liegenschaft organisiert sich aus den Gebäudeteilen Landhaus, Saal und Neubau als Erweiterung zum Saal.

Die Hauptnutzerin des Gesundheitszentrums bildet die MediZentrum Landhaus Steffisburg AG, die die hausärztliche Grundversorgung der Gemeinde Steffisburg sicherstellen wird. Das MediZentrum Landhaus Steffisburg AG wird ihre Räume im Saal und im Neubau beziehen. Im Dachgeschoss über dem Saal befinden sich die Behandlungsräume der Physiotherapie Steffisburg GmbH. Im Kopfbau befinden sich im 1. Obergeschoss der Behandlungsraum der Craniosacraltherapie sowie je ein Sitzungszimmer der Spitex Zug und des MediZentrums. Im 2. Obergeschoss zieht die Spitex Zug ein und im Dachgeschoss des Kopfbaus befindet sich neu eine Loftwohnung. Die Räume im Erdgeschoss des Kopfbaus sind noch nicht vermietet.

Das unter Denkmalschutz stehende Gebäude stellte die Planer und die auszuführenden Unternehmer teilweise vor grosse Herausforderungen. Die Rohbauphase mit dem Aushub des Untergeschosses vom Neubau und dem Treppenhaus zwischen Landhaus und Saal war eine zentrale Schlüsselstelle des Umbaus. Sozusagen eine Operation an offenem Herzen. Die bestehende Tragstruktur musste freigelegt und wo nötig abgestützt werden. Es verlangte von den Planern und Unternehmern viel Fingerspitzengefühl und das nötigen Fachwissen, um die Gebäudestatik jederzeit zu gewährleisten. Neben dem Freilegen der Tragstruktur musste diese an einigen Stellen ergänzt, verstärkt oder teilweise ersetzt werden. Insbesondere der Saal verlangte tiefgreifenden Ertüchtigungsmassnahmen, die sehr zeit- und kostenintensiv waren. Mit Abschluss der Rohbauarbeiten fanden die Ausbauarbeiten ihren

Anfang. Die freigelegten Tragstrukturen der Boden-, Wand- und Deckenkonstruktionen wurden nach deren nötigen Ertüchtigungen geschlossen und neu aufgebaut. Die alten und wiederverwendbaren Verkleidungen und Oberflächen wie Parkett, Brusttäfer im Saal und Landhaus sowie bestehende Türen im Landhaus wurden aufgefrischt und wieder montiert. Im 2. Obergeschoss vom Landhaus werden die alten Wand-malereien im Wand- und Deckenbereich wiederhergestellt. Mit Hilfe von Farbanalysen werden die Innenräume in ihrem Erscheinungsbild rekonstruiert und zu einem harmonischen Gesamtbild vereint. Die neue und zeitgemässe Haustechnik tritt nur wie nötig und sinnvoll in Erscheinung.

Obwohl es nicht alltäglich ist, dass die Gemeinde in dieser Funktion zusammen mit einem Investor tätig ist, darf hier von einer win-win-Situation zwischen der Gemeinde Steffisburg und der Landhaus Steffisburg AG gesprochen werden. Die Zusammenarbeit mit der AEK Bank 1826 war sehr angenehm und von Vertrauen gezeichnet. Das gemeinsame Projekt Gesundheitszentrum Landhaus kann im März 2019 erfolgreich abgeschlossen werden.



Saal innen, Blickrichtung Nord



Saal innen, Blickrichtung Bühne



Sportplatz Eichfeld im Mai 2018

UMBAU





UMBAU LANDHAUS

4. Tiefbau/Umwelt



Marcel Schenk, Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt (links) und Martin Deiss, Leiter Tiefbau/Umwelt

Die Abteilung Tiefbau/Umwelt wird durch Martin Deiss geleitet. Politisch steht ihr Marcel Schenk (SP), Gemeinderat/Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt, vor.

4.1. Umwelt und Energiekommission

Präsidium

Die Umwelt- und Energiekommission wird von Amtes wegen von Gemeinderat Marcel Schenk, Alte Bernstrasse 158, präsidiert.

Mutationen

Austritte

- Schmidt Theo (Grüne), Ortbühlweg 44, per 07.08.2018

Eintritte

- Die Vakanz wird im Rahmen der Gesamt-erneuerungswahlen für Kommissionen im Januar 2019 geregelt.

Allgemeines

Die Kommission traf sich zu vier Sitzungen. Zu Beginn des Jahres wurde das energiepolitische Programm für die kommenden Jahre zu Händen des Gemeinderates verabschiedet. Ein Schwerpunktthema im Jahr war die Beurteilung des Raumentwicklungskonzepts, das im Rahmen der Überarbeitung der Ortsplanung ausgearbeitet wurde. Die Kommission nahm Stellung dazu. Thematisiert wurde auch das neue Reglement zur Mehrwertabgabe. Das Energiestadtfest im Oktober wurde tatkräftig unterstützt. Das positive Resultat beim Re-Audit Energiestadt wurde wohlwollend zur Kenntnis genommen und ist sicher auch ein Verdienst der Kommissionsarbeit.

4.2. Strassenbau

Folgende Strassensanierungen wurden mit dem Deckbelagseinbau abgeschlossen:

- Sanierung Föhrenstrasse/Blümlisalpstrasse/Uferweg

- Sanierung Hasenweg/Sanddornweg
- Sanierung Fasanenweg
- Sanierung Aarestrasse/Jungfraustrasse
- Sanierung Aumattweg/Schönmattweg
- Sanierung Brauereiweg/Schulstrasse
- Sanierung Hübelistrasse
- Sanierung Hartlisbergstrasse zwischen dem Restaurant Panorama und der Liegenschaft Unterer Riedererweg 3a (Trag-/Deckschicht)
- Verbreiterung Schwäbismattweg
- Sanierung Pfaffenhaltenweg (Stabilisierung mit Trag-/Deckschicht)
- Sanierung Ahornweg/Heinrich-Matter-Strasse
- Sanierung Merkurstrasse/Lenzweg/Grünmattweg
- Sanierung Schlossstrasse

Laufende Sanierungsarbeiten:

- Sanierung Stockhornstrasse: Der Kreisel wurde bis und mit der Binderschicht fertiggestellt. Die restliche Stockhornstrasse vom Ziegeleikreisel bis zum Feldstrassenkreisel wird im kommenden Jahr saniert.
- Sanierung Uferweg/Dohlenweg/Kornfeldstrasse: Die Werkleitungen wurden in der Kornfeldstrasse und in Teilen des Ulmenwegs und des Dohlenwegs bereits ersetzt. Der Strassenbau wurde einzig in der Kornfeldstrasse bereits fertiggestellt.
- Sanierung Blumenstrasse/Weieneggstrasse: Die Arbeiten sind bis auf den Deckbelag in der Blumenstrasse abgeschlossen.
- Breitbandausbau Steffisburg (Projekt Swisscom Schweiz AG): Die Arbeiten am Breitbandausbau wurden abgeschlossen.

Verschiedene Instandhaltungsmassnahmen:

- Sanierung Mergelbelag Brändlisbergweg

Planungsarbeiten:

- Schwäbisstrasse: Das Vorprojekt für die Sanierung der Schwäbisstrasse wurde erstellt. In Zusammenarbeit mit dem Kanton wurde beim Kreuzungsbereich Schwäbisstrasse/Mittelstrasse ein Verkehrsversuch mit angepasster Kreisellgeometrie umgesetzt. Der Abschluss der Vorprojektphase ist im Frühling 2019 geplant.
- Bushaltestellen: Die Überprüfung der Verhältnismässigkeit für den hindernisfreien Umbau der Bushaltestellen hat ergeben, dass einige Haltestellen erneuert werden müssen. Die Planung wird im kommenden Jahr fortgeführt.
- Erschliessung ESP Bahnhof Steffisburg: Die Planung der Erschliessungstrasse zwischen dem Turbokreisel Glättemühle und der Aarestrasse wurde soweit ausgearbeitet, dass das Submissionsverfahren Anfang 2019 durchgeführt werden kann.

4.3. Abwasser

Im öffentlichen Leitungsnetz wurde das Teilgebiet 3 mittels Hochdruckspülfahrzeug gereinigt. Im Zusammenhang mit Sanierungsarbeiten an

Strassen wurden in folgenden Gebieten auch Liegenschaftsentwässerungen aufgenommen und wo nötig Sanierungen veranlasst:

- Glättmühleweg
- Schwäbisstrasse/Mittelstrasse
- *Sanierungsleitung Riederer*: Die Arbeiten konnten abgeschlossen werden.
- *Abwasserreglement*: Das per 1. Januar 2018 in Kraft gesetzte Abwasserreglement musste bereits einer Teilrevision unterzogen werden, dies wegen den Anschlussgebührenregelungen mit den Liegenschaftseigentümern im Gebiet Riederer. Damit die seit langem vereinbarten Anschlussgebührenregelungen eingehalten werden konnten, musste ein Artikel ergänzt werden.
- *Überarbeitung Genereller Entwässerungsplan (GEP)*: Die Erarbeitung der Grundlagen für die weitere Projektbearbeitung haben viel Zeit in Anspruch genommen. Die Gewässerbiologie bei den zahlreichen Einleitungen in die Zulg und die Aare wurde beurteilt. Die Resultate werden in der weiteren Bearbeitung einfließen. Im Herbst wurden die Kontrollschächte in 3 Teilgebieten mit einem neuen Scanningverfahren aufgenommen.

4.4. Wasserbau

Mit der Revitalisierung Weiergraben konnte ein langjähriges Projekt zum Abschluss gebracht werden. Das Resultat macht Freude. Dank der guten Zusammenarbeit mit allen involvierten Stellen konnten für die jeweils anstehenden Probleme immer Lösungen gefunden werden. Der neu entstandene Bachlauf hat das Bild im Weiergraben nachhaltig verändert.

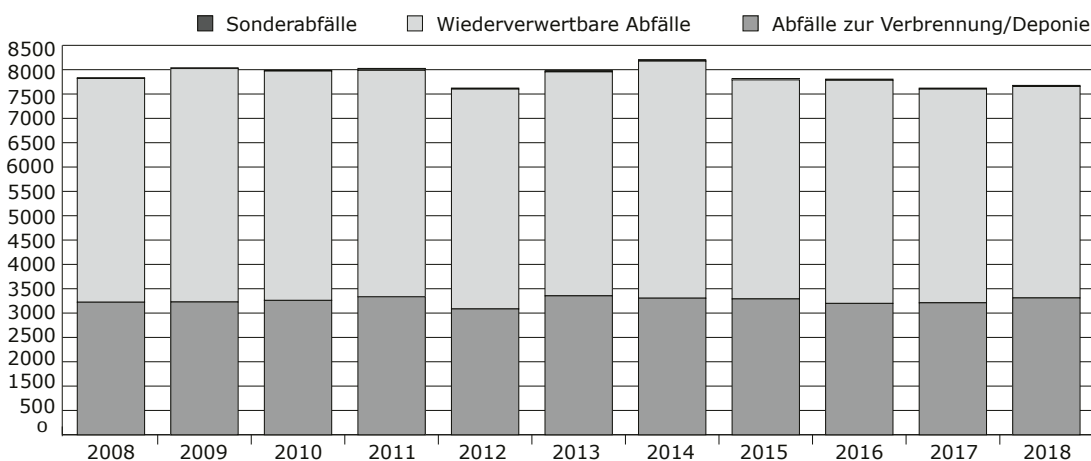
Das Projekt Längsvernetzung Zulg hat weitere Genehmigungshürden genommen. Ein wegweisender Entscheid wurde im Frühjahr mit einer Projektänderung im Bereich der Müllerschwelle getroffen. An Stelle der vorgesehenen Blockrampen wird die Schwelle bis zur halben Höhe rückgebaut, die Resthöhe wird aber weiterhin einen Absturz ergeben. Der Fischaufstieg wird durch eine technische Aufstiegshilfe (Fischtreppe) sichergestellt. Das Projekt ist nun in der abschliessenden Ämtervernehmlassung. Die öffentliche Auflage wird im Sommer 2019 erfolgen.

Das Vorprojekt Hochwasserschutz Bösbach liegt vor. Ein Gerinneausbau zwischen Ziegeleistrasse und dem Einlauf in die Zulg ist einerseits eine technische Herausforderung und andererseits mit sehr hohen Kosten verbunden. Die Erarbeitung eines Bauprojekts wird im Moment zurückgestellt. Um die Hochwassersicherheit zu erhöhen, werden Kapazitätserhöhungen bei den Geschiebesammlern angestrebt.

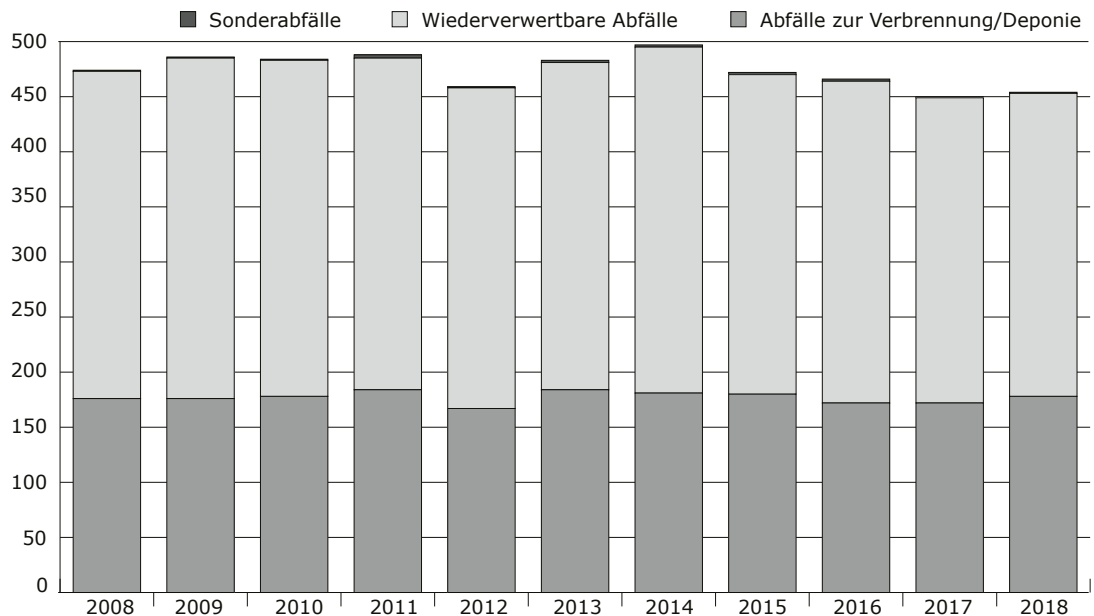
4.5. Abfallwirtschaft

Die Entsorgung der Siedlungsabfälle wurde auf dem gewohnt hohen Niveau sichergestellt. Immer wieder Sorgen machen Vandalenakte. Verunstaltete oder gesprengte Abfalleimer und Robidogkübel mussten ersetzt werden. Ebenso lässt die Disziplin bei den Kunden teilweise zu wünschen übrig und ergibt Mehraufwand für die Entsorgungsunternehmung und den Werkhof. Die revidierte Abfallverordnung hat am Jahresende wegen der Neudefinition von Siedlungsabfällen von Grossbetrieben zu einigen Diskussion Anlass gegeben.

Entwicklung des Gesamtabfalls in Tonnen



Spezifische Abfallmenge pro Einwohner/in Kilogramm



4.6. Werkhof

Das Jahr war für den Werkhof geprägt von den vielen Anlässen, die das Dorfleben bereicherten. Die Vorbereitungen für die neuerliche Aufführung des Naturmärchens «VogelLisi» im Schnittweier waren letztlich etwas umfangreicher als erwartet. Dank der guten Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen wurde der Mehraufwand gerne geleistet. Die gewohnte Herausforderung war die Mithilfe bei der ArtContainer. Die Ansprüche von Künstlerinnen und Künstlern sind sehr unterschiedlich. Letztlich machte die Mitarbeit auch bei diesem Projekt Freude und die Rückmeldungen der Organisatoren und der Kunstschaffenden waren sehr positiv. Bei der technischen Umsetzung der Plattform «Deck 13» konnte ebenfalls viel Fachwissen eingebracht werden. Zusätzlich zu diesen beiden Grossanlässen wurde auch bei den Music-Days, bei den Oberländischen Musiktagen und bei diversen anderen Anlässen mitgeholfen.

Durch Pensionierungen ergaben sich einige personelle Veränderung, die sich aber keineswegs negativ auf den Werkhofbetrieb auswirkten. Die neuen Mitarbeitenden konnten nahtlos integriert werden und der Werkhof kann vom eingebrachten, fachlichen Knowhow in verschiedenen Bereichen profitieren.

Für die Gärtnergruppe war die sehr trockene Witterung eine grosse Herausforderung. Unzählige Kubikmeter Wasser musste zum Giessen der Pflanzen verwendet werden.

Im Zusammenhang mit zusätzlich übernommenen Aufgaben bei der Pflege der Sportrasen und den

zusätzlichen Unterhaltsflächen, welche die Eröffnung des Bypasses Thun Nord mit sich brachten, wurde eine zusätzliche Stelle bewilligt.

Als Ersatz für den in die Jahre gekommenen Mercedes konnte im Herbst ein neuer VW T6 Transporter mit Streueraufbau übernommen werden. Vor Weihnachten erhielt der Werkhof einen Piaggio Kleintransporter als Ergänzung des Fahrzeugparks. Ersetzt werden musste der Stapler.



Fahrzeugübergabe Piaggio



Pflanzrabatte Dorf

Hier zeigt das Wildschadengutachten die Farbe Rot. Das heisst, die Wildschäden sind untragbar, das Bestockungsziel kann ohne künstliche Pflanzung und zusätzliche Wildschutzmassnahmen nicht erreicht werden. Das ist für diesen Standort mit schweren Lehmböden sehr ungünstig, da ohne entsprechende Verjüngung der Weisstanne dieser Wald längerfristig labiler wird. Auf einer Fläche von 0,59 ha (Vorjahr 1,4 ha) wurden im Jungwald Pflegearbeiten ausgeführt.



Bannwart Peter Stegmann bei grosser Windfallfichte im Heimeneggban

4.7. Forstverwaltung

Witterungsmässig war das vergangene Jahr ein sehr ausserordentliches oder um es noch deutlicher zu sagen, ein verrücktes Jahr. Bereits am 3. Januar fegte das Sturmtief «Burglind» über unser Land, welches noch im gleichen Monat mit zwei weiteren Stürmen «Evi» und «Friederike» grosse Schäden in den Wäldern verursachte. Der Sommer war ein Hitzesommer wie seit den legendären von 2003 und 2015 nicht mehr erlebt. Die Hitze und die endlose Trockenheit begünstigten die Massenermehrung der Borkenkäferarten «Buchdrucker» und «Kupferstecher». Dies führte zu Zwangsnutzungen (Absterben) von vielen Fichten (Rottannen) während den Sommermonaten bis in den Herbst hinein.

Waldkulturen, Pflegemassnahmen

In zwei Waldlücken im Heimeneggban, wurden je 25 Stück Lärchen und Douglasien angepflanzt. Nach wie vor heisst die Strategie, naturnahe Wälder zu fördern und zu erhalten, die durch natürliche Verjüngung erreicht wird. Sorgen bereiten die Wildschäden an den Weisstannen durch Rehe und Hirsche vor allem im Neuenban.



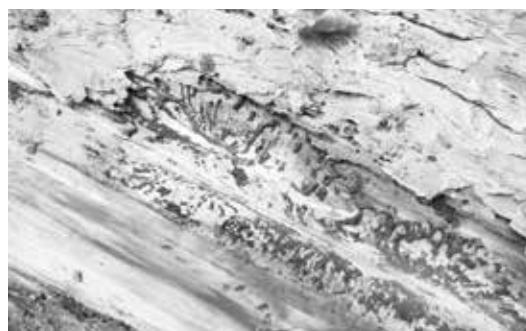
Stockfaule Fichte Windfall Sturm Burglind

Holznutzung

Die Zusammensetzung der Jahresnutzung sieht wie folgt aus:

		2018		2017		2016		2006	
Stammholz	m ³	1'784	83.72 %	1373	84.96 %	1336	86.70 %	1901	92.00 %
Industrieholz	m ³	282	13.23 %	185	11.45 %	154	10.00 %	111	5.40 %
Brennholz	m ³	65	3.05 %	58	3.59 %	51	3.30 %	53	2.60 %
Total	m ³	2'131	100 %	1616	100 %	1541	100 %	2065	100 %
davon									
Zwangsnutzung	m ³	1'165	54.67 %						
Normalnutzung	m ³	966	45.33 %						

Der sehr hohe Anteil Stammholz von fast 84 % der Gesamtmenge, ist auf die Bestandesstruktur «Plenterwal» zurückzuführen und ermöglicht dadurch auch höhere Durchschnittserlöse pro m³. Der sehr hohe Anteil an Zwangsnutzungen von 1'165 m³ oder 54.7 % entstand durch die eingangs erwähnten Stürme und die grossen Borkenkäferschäden im Heimeneggbann.



Borkenkäferschaden an Fichte



LKW Fuhre Industrieholz bereit zum Abtransport

Holzverkauf

Auf diversen Absatzkanälen konnte alles Holz auch die Zwangsnutzungen verkauft werden. Die Nachfrage und das Preisniveau beim qualitativ schönen Nadelholz war gut. Bei der Massenware stabil schlecht, und nach den Sturmereignissen verschlechterte sich die Nachfrage sehr stark. Die Wünsche der Holzkäufer werden bei der Sortimentseinteilung berücksichtigt und ergeben dadurch positive Verkaufsergebnisse. Die Zusammenstellung zeigt eine Senkung von rund CHF 9.00 pro m³, bedingt durch Sturm- und Käferholz des Preisniveaus im Vergleich zum Vorjahr. Kleinere Differenzen sind auch durch Jahresabgrenzungsschwierigkeiten zu begründen.

	2018 CHF	2017 CHF	2016 CHF	2015 CHF	2010 CHF	2006 CHF
Stammholz	113.68	121.42	119.81	116.92	107.70	80.00
Industrieholz	42.09	48.93	38.40	38.61	38.15	46.90
Brennholz	31.76	48.93	18.80	36.96	44.55	72.45
Durchschnitt /m ³	100.44	109.52	108.33	105.35	100.65	78.00

Holzrüstungskosten

Durch die Umstellung auf das Rechnungsmodell HRM 2 sind die die Angaben zur Berechnung der Rüst-Rückekosten nicht mehr vorhanden, dadurch entfällt der Vergleich zu den Vorjahren.



Entrindetes käferbefallenes Fichtenholz

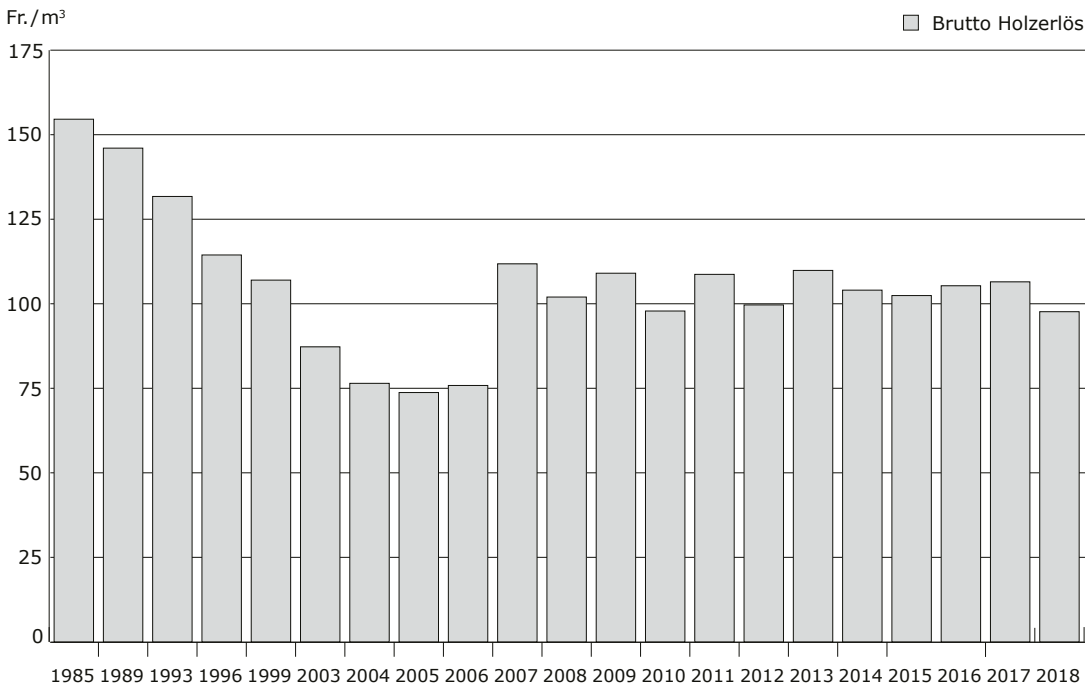
Wegunterhalt/Entwässerungen

Im Neuenbann (Gemeinde Oberlangenegg) und Heimeneggbann (Gemeinde Buchholterberg) mussten einige Waldwege mit Wegbeschädigungen, zum Teil durch Sturmschäden verursacht, mit einem gründlichen Unterhalt wiederhergestellt werden.



Wegunterhalt im Heimeneggbann

Gegenüberstellung Holzerlös pro m³ zu Vorjahren



Rück- und Ausblick

Die Witterungsbedingungen im 2018 waren sehr extrem. Die verschiedenen Stürme anfangs Jahr, die grosse Trockenheit vom Sommer bis in den Winter und sehr hohe Sonnenscheindauer prägten das vergangene Jahr. Die Jahrestemperatur stieg in den meisten Gebieten der Schweiz 1.5 bis 2.0 Grad über die Norm 1981–2010 und führte damit zu einem Rekord seit Messbeginn von 1864. Allgemein war der Winter sehr schneereich. Dem drittwärmsten Frühling folgte der drittwärmste Sommer in der 154-jährigen Messperiode mit extrem warmen Sommernächten im August. Nach einem kühlen September folgte ein sehr schöner und sehr trockener Oktober. Der Winter begann in höheren Lagen bereits anfangs November und bescherte den Skistationen schon früh genug Schnee. Wärme und Regenarmut ohne Ende, so präsentierte sich das Jahr 2018 in der Schweiz. Zehn von zwölf Monatstemperaturen lagen deutlich über der Norm, sechs davon im extremen Bereich. Die unendliche Wärme führte nicht nur zu einem neuen Jahresrekord, auch das Sommerhalbjahr war so warm wie noch nie seit Messbeginn. Begleitet wurde die Rekordwärme von einer ungewöhnlichen monatelangen Regenarmut. (Quelle: Meteo Schweiz). Die Arbeiten für das Projekt «Minimale forstliche Planung» sind abgeschlossen, somit sind für die kommenden 10 Jahre wieder Planungsgrundlagen für die Bewirtschaftung der Wälder der Einwohnergemeinde Steffisburg vorhanden.



Wegunterhalt mittlerer Rotachenweg



Plenterwald Neuenbann

4.8. Energie und Mobilität

Das wichtigste Ereignis im Bereich Energie und Mobilität war das Reaudit des Labels Energiestadt. Nachdem 2014 der Gemeinde das Label mit rund 54 % der möglichen Punktzahl überreicht wurde, konnte der Anteil der umgesetzten Energiestadt-massnahmen in den vergangenen vier Jahren auf 65.1 % gesteigert werden. In den ersten vier Jahren als Energiestadt konnten unter anderem wichtige Massnahmen wie das Förderprogramm Energie oder die Einführung der nachhaltigen Beschaffung umgesetzt werden. Zudem wurden bei der öffentlichen Beleuchtung durch den Ersatz der alten Leuchten mit LED-Lampen seit 2015 gut 50 MW Strom eingespart. Im Bereich der Mobilität hat die Gemeinde die flächendeckende Parkplatzbewirtschaftung eingeführt, 75 % der Strassen sind temporeduziert und die Geschäftsfahrten des Gemeindepersonals werden, wo möglich, mit den E-Bikes, dem Mobility-Elektroauto oder per ÖV zurückgelegt. Für die neuen geplanten Überbauungen wurden strenge Vorschriften vorgegeben, mit dem Ziel, dass die Gebäude in Steffisburg zukünftig den 2'000 Watt-Zielen entsprechen. Dies soll selbstverständlich auch für die kommunalen Gebäude gelten.

Seit dem Frühjahr steht den Angestellten der Gemeindeverwaltung ein Elektroauto für Dienstfahrten zur Verfügung. Dies als Ergänzung zu den inzwischen 3 E-Bikes. Im Rahmen der flankierenden Massnahmen der Bauarbeiten in der Innenstadt von Thun, konnten vier Velospotstationen provisorisch in Betrieb genommen werden.

Der Heimlieferdienst «Collectors» wurde mit einer Anschubfinanzierung von CHF 10'000.00 unterstützt. Dadurch können einerseits Geschäfte von Steffisburg beim Angebot mitmachen, aber auch Einwohnerinnen und Einwohner vom Angebot profitieren.

Die Spezialfinanzierung Energieeffizienz hat sich als Fördermassnahme für Gebäudesanierungen etabliert. Es wurden rund CHF 84'000.00 an Fördergeldern ausbezahlt. Mit 23 behandelten Fördergesuchen stieg die Zahl gegenüber dem Vorjahr (18) leicht an. Die Aktion zum vergünstigten Bezug von elektronischen Heizkörperthermostaten lief im Frühjahr aus. Im Herbst wurde eine neue Aktion für den vergünstigten Kauf von wassersparenden Duschbrausen lanciert.

4.9. Naturschutz

Das Pflegekonzept für Orchideen wurde zum ersten Mal umgesetzt. Im Zusammenhang mit den Bauten des Bypasses Thun Nord wurden diverse ökologische Ersatzmassnahmen umgesetzt. Die entsprechenden Flächen gingen teilweise in die Unterhaltsverantwortung der Gemeinde über. Dadurch wird ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung der Biodiversität geleistet.

Für die Erarbeitung eines Biodiversitätskonzepts der Gemeinde wurde eine Offerte eingeholt. Das Konzept soll im kommenden Jahr erarbeitet werden und entspricht den Zielsetzungen des Raumentwicklungs-konzepts.

Der Baumausschuss traf sich zu 2 Sitzungen.

4.10. Bericht aus der Abteilung Tiefbau/Umwelt

2018 war in vielerlei Hinsicht für die Abteilung ein besonderes Jahr. Im Werkhof mussten drei Pensionäre ersetzt und eine zusätzlich Stelle besetzt werden. Für Andrea Hauser, Stabsmitarbeiterin Energie/Mobilität, musste eine Nachfolgerin gefunden werden. Im Sommer galt es, die Mithilfe bei den kulturellen Anlässen so zu koordinieren, dass das Tagesgeschäft des Werkhofs nicht zu stark litt. Im Juni und Juli nahm der Verein «Zulgkultur» Teile des Werkhofs für das Fussball-WM-Public-Viewing in Beschlag. Mit den Deckbelagsarbeiten im Schwäbis und im Aarefeld fanden jahrelange Baustellen ihr endgültiges Ende. Die grossen Projekte Erschliessung ESP Bahnhof und Längsvernetzung Zulg nahmen weitere Hürden und insbesondere die Erschliessung ESP steuert mit grossen Schritten der Ausführung entgegen. Die Grenzen der Leistungsfähigkeit der Abteilung wurde in diesem Jahr sicher ab und zu leicht überschritten. Nichtsdestotrotz machte es sehr viel Freude, wenn man erleben darf, was in Steffisburg alles bewegt werden kann.

Ein Wermutstropfen sind die Schäden, die immer wieder mutwillig an öffentlichen Einrichtungen verursacht werden. Wie öffentliche Brätlistellen teilweise verlassen werden, ist eine Zumutung für das Unterhaltspersonal und zeugt von einer gewissen Gleichgültigkeit. Bei diesen Themen ist keine Besserung in Sicht, was für die Verantwortlichen und das Unterhaltspersonal teilweise sehr frustrierend ist.

5. Bildung



Hans Berger, Departementsvorsteher Bildung (links) und Prisca Loosli, Leiterin Bildung

Die Abteilung Bildung wird durch Prisca Loosli geleitet. Politisch steht ihr Hans Berger (glp), Gemeinderat/Departementsvorsteher Bildung, vor.

5.1. Schulkommission

Präsidium

Die Schulkommission wird von Amtes wegen von Gemeinderat Hans Berger, Hohgantweg 1d, präsidiert.

Mutationen

Die Zusammensetzung der Kommission blieb im Berichtsjahr unverändert.

Allgemeines

Die Schulkommission beschäftigte sich an sieben Sitzungen vorwiegend mit der Weiterarbeit an der Bildungsstrategie. Weiter nahm die Schulkommission den Stand der Dinge zum Lehrplan 21, die jährliche Klassenorganisation, die Elternbefragung und Befragung der austretenden Jugendlichen zur Kenntnis. Letztere sollen Erkenntnisse zur Schullaufbahn liefern. Diese wiederum ermöglichen das Ableiten von Massnahmen zur Qualitätsverbesserung.

5.2. Elternräte

Präsidium Elternrat Primarstufe

– Eitner Jan, Hubelhaldeweg 2

Co-Präsidium Elternrat Sekundarstufe I

- Dumelin Fabienne, Brucheggweg 3
- Bosshart Hans, Honeggweg 2B
- Schürch Susanne, Sonnenrainstrasse 5

Mutationen

Eintritt Elternrat Oberstufe

- Dumelin Fabienne, Brucheggweg 3, per 01.10.2018
- Bosshart Hans, Honeggweg 2B, per 01.10.2018
- Schürch Susanne, Sonnenrainstrasse 5, per 01.10.2018

Austritt Elternrat Oberstufe

- Canonica Barbara, Hombergstrasse 2, per 31.07.2018
- Bühler Rolf, Hohgantweg 19, per 31.07.2018

Inhalte der Elternratsarbeit

Der Elternrat blickt auf ein erfreuliches Jahr und auf eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern, den Schülerinnen und Schülern, der Abteilung Bildung, der Schulkommission, den Schul- und Standortleitungen, den Lehrpersonen, der Schulsozialarbeit, dem Interdisziplinären Konsultationsgremium, dem Elternforum und der Jugendfachstelle zurück. Jeder für sich allein kann nur wenig bewegen – vernetzt ist sehr viel mehr möglich. So haben auch dieses Jahr diverse Anlässe den Schulalltag abgerundet, die Dank des freiwilligen Einsatzes vieler Eltern stattfinden konnten. An den Standorten der Volksschule sind zehn Elternräte aktiv, die sich je vier Mal während des Schuljahrs gemeinsam mit der Standortleitung, dem jeweiligen Präsidium und den Klassenvertreterinnen und -vertretern treffen. Sie besprechen aktuelle Themen, tauschen Informationen aus und planen gemeinsam anstehende Veranstaltungen. Die insgesamt rund 122 Klassenvertreterinnen und -vertreter tragen Informationen hinaus in ihre Klassen. Dies gewährleistet eine starke Vernetzung und einen guten Informationsfluss. Auch im laufenden Jahr wurden Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler bei der Organisation und Umsetzung von Projekten und Anlässen vom Elternrat tatkräftig unterstützt.

5.3. Stipendienkommission

Präsidium

Die Stipendienkommission wird von Thomas Schweizer (EVP), Schützenstrasse 5a, präsidiert.

Mutationen

Eintritt

- Messerli Debora Sara (SP), Astrastrasse 11a, per 23.07.2018 (als Ersatz von Schmid Markus, SP)

Austritt

- Schmid Markus (SP), Schwandrainweg 11, per 31.12.2017

Allgemeines

An drei Sitzungen im 2018 behandelte die Stipendienkommission drei Gesuche behandelt. Die Gesuchsteller erhielten Stipendien im Betrag von insgesamt CHF 5'200.00. Die Beiträge wurden für folgende Ausbildungen gesprochen:

- Lehre Polymechaniker EFZ
- Lehre Fachmann Behinderte EFZ
- Berufsbegleitende Ausbildung zum Logistiker

5.4. Gemeindebibliothek

Allgemeines

Die Gemeindebibliothek feierte im 2018 ihr 20-jähriges Jubiläum am Standort im «alten Gemeindehaus». Einem Gebäude, das 1919 erbaut wurde, und eine ehrwürdige und inspirierende Lokalität bietet. Die Bibliothek dient primär der Bücherausleihe, eine neue Kaffeemaschine und Sitzsäcke laden aber auch zum gemütlichen Beisammensein ein.

Anlässe

An verschiedenen Anlässen konnten insgesamt 280 Personen begrüsst werden:

Lesungen

- Lesung mit Hans Stalder «Geschichte vom Thunersee»
- Lesung mit Godi Huber «Bruno Peretti und der Tagedieb»
- Lesung mit Daniel Harder «Leben retten»



Lesung mit Godi Huber

Bilderausstellungen

- «Hühnereien und Küchereien» von Nelly Baumgartner
- «Augenblicke» von Lilo Renner
- «Bilder Geschichten» von Margret Baumann und Eva Klaus



Margret Baumann

Anlässe für Kinder

- Lesenacht im März und November in Zusammenarbeit mit der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA)
- Kasperltheater anlässlich des Dorfleist-Festes
- Geschichtezyt mit Michaela Reichert

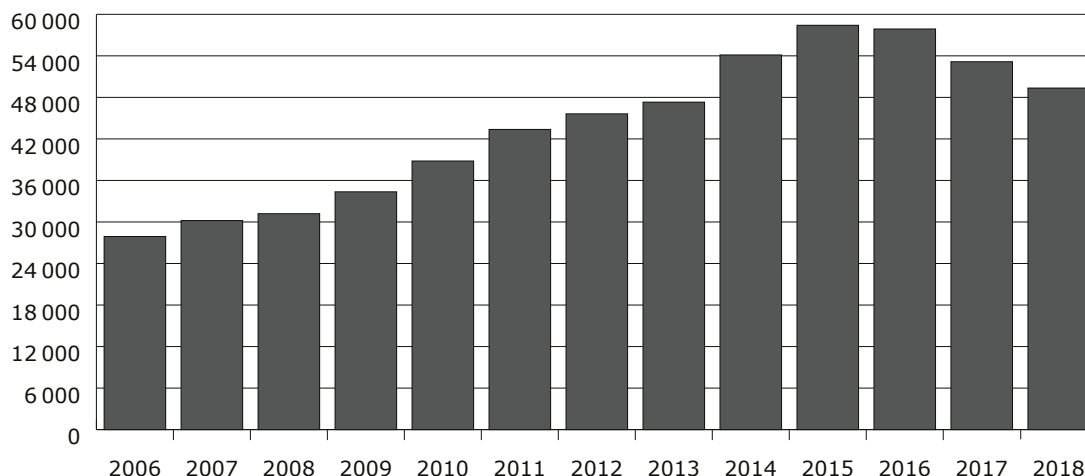


Lesenacht

Entwicklung Medienausleihe

Im 2018 konnten 164 neue Kundinnen und Kunden gewonnen werden. Die Anzahl Abonnentinnen und Abonnenten beträgt neu 1'083, wovon 81 Personen E-Books beziehen. Insgesamt konnten 1'426 neue Medien ins Angebot aufgenommen und 14'090 Besucher begrüsst werden, welche 49'347 Medien ausgeliehen haben (ohne E-Books). Insbesondere ist das erhöhte Interesse an Sachbüchern sowie Comics zu vermerken. Der schöne Sommer hatte auch seine negativen Seiten: Die Anzahl der Ausleihen war etwas rückläufig. Ein Anstieg in den letzten drei Monaten ist aber klar erkennbar.

Entwicklung der Medienausleihen



5.5. Bericht aus der Abteilung Bildung

Volksschule

Projekt Audiovisuelle Unterrichtsmittel

Zeitgemässe Unterrichtsformen stellen neue Anforderungen in den Unterrichtsräumen sowohl an die Informatikinfrastruktur als auch an die audiovisuelle Infrastruktur. Es ist selbstverständlich geworden, dass Lehrpersonen bei der Vorbereitung und Durchführung des Unterrichts Videos, Bilder und Ton einsetzen, Dateien und Inhalte aus dem Internet herunterladen und im Unterricht weiterverwenden. Neue Lehrmittel kommen je länger je mehr in digitalisierter Form zur Anwendung. Im Rahmen der Erarbeitung des Konzepts wurde ein detailliertes Inventar der aktuellen audiovisuellen Unterrichtsmittel erstellt. Die Bestandsaufnahme machte deutlich, dass die Ausstattung auf fast allen Stufen nicht mehr den Anforderungen genügen. Ziel war, alle Unterrichtsräume mit einem Standard an Multimediaanlagen auszurüsten. Um die Beschaffung und den Unterhalt der audiovisuellen Infrastruktur möglichst einfach zu gestalten, wurde eine Standardausstattung für alle Unterrichts- und Konferenzzimmer definiert. Eine identische Ausrüstung aller Räume erleichtert die Handhabung der Geräte. Die gewählte Lösung stellt keine Luxuslösung dar, sondern misst sich an der Notwendigkeit, den Unterricht mit den neuen digitalen Lehrmitteln sicherzustellen. Im Mai genehmigte der Gemeinderat das Konzept «audiovisuelle Unterrichtsmittel» und einen Kredit von CHF 145'800.00 für die Beschaffung und Installation von 70 Multimediaanlagen. Die Installationsarbeiten konnten im Sommer gestartet und die Anlagen nach den Herbstferien in Betrieb genommen werden.

Projekt Informatikkonzept

Nach umfangreichen Projektarbeiten, wie beispielsweise Befragungen der Lehrpersonen, Umfragen in anderen Gemeinden, Konzeptarbeiten sowie der Durchführung eines Pilotprojekts im 2017 konnte dem Gemeinderat im Herbst ein neues Konzept mit einem pädagogischen und einem technischen Teil vorgelegt werden. Ende November genehmigte der Grosse Gemeinderat einen Kredit von rund CHF 1,3 Millionen für die Gesamterneuerung der in die Jahre gekommenen Informatikinfrastruktur der Volksschule. Der Betrag beinhaltet ein flächendeckendes WLAN, die Ausstattung der Unterrichtsräume mit Desktopcomputern sowie mobile Geräte für die Schülerinnen und Schüler. In den Kindergärten und an den 1. und 2. Klassen werden keine mobilen Geräte eingesetzt. Die 3. und 4. Klassen erhalten pro vier Schülerinnen und Schüler ein mobiles Gerät, die 5. und 6. Klassen ein Gerät für zwei Schülerinnen und Schüler, an der Oberstufe erhält jeder Jugendliche ein persönliches Gerät. Mit der Umsetzung des neuen Konzepts kann ein zeitgemässer Unterricht gemäss Lehrplan 21 gewährleistet werden.

Projekt Schulraumplanung

Nach der Genehmigung des Projekts und der Arbeit an den Phasen «Analyse» im vergangenen Jahr, erfolgte im Berichtsjahr die Weiterarbeit an den Phasen «Strategie» und «Machbarkeit».

Im Zentrum standen die Erarbeitung und Bewertung von verschiedenen Organisationsmodellen und Richtraumprogrammen. Zudem erstellte die Abteilung Hochbau/Planung eine Zustandsanalyse der Schulliegenschaften. Im Herbst fiel der Gemeinderat den Entscheid für das zukünftige Organisationsmodell, welches davon ausgeht, dass die Kindergärten und die gesamte Primarstufe

(bis 6. Klasse) an peripheren Schulstandorten angeboten werden. Auf der Schulanlage Schönau soll ein Oberstufenzentrum (7. bis 9. Klassen) geplant werden. Weiter verabschiedete der Gemeinderat ein generelles Richtprogramm, welches in Zukunft für neuen, zusätzlichen oder zu ersetzenden Schulraum verbindlich zur Anwendung kommen soll. In der Phase «Machbarkeit» sind nun die entsprechenden Konsequenzen detailliert aufzuzeigen, indem ein ganzheitlicher Massnahmenplan erarbeitet wird.

Projekt Notfalldossier

Die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrpersonen liegt der Schulführung am Herzen. Sicherheitsvorschriften und -vorkehrungen müssen deshalb stets angepasst und auf den neusten Stand gebracht werden. Das bestehende Sicherheitsdossier aus dem Jahr 2003 entsprach nicht mehr in allen Teilen den aktuellen Anforderungen. Der IST-Zustand in den Schulhäusern wurde erfasst und beurteilt, neue Ziele festgelegt, Dossiers erstellt und ein Ausbildungskonzept für Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler und Anlagewart erarbeitet. Mit Unterstützung von externen und internen Sicherheitsexperten und den Anlagewarten wurden in mehreren Sitzungen Anpassungen vorgenommen und am Notfalldossier gefeilt. Es beinhaltet ein Notfallkonzept und zeigt anhand von Notfallkarten das richtige Verhalten in Ausnahmesituationen wie Brandfall, Demonstrationen, Bedrohung durch Personen, Amoklauf und Bombendrohung auf. Verschiedene Checklisten, wichtige Notfallnummern und Ausbildungsunterlagen für die Lehrpersonen und Anlagewart sind ebenfalls Teil des Dossiers. Ergänzend sind die individuellen Sammelpunkte und Aufenthaltsorte bei einem Notfall aufgeführt. Fluchtpläne pro Standort und Stockwerk runden das überarbeitete Notfalldossier ab. Nach den Herbstferien erfolgte die Umsetzung. Alle Schulstandorte führen jährlich Evakuationsübungen durch, um den Schülerinnen und Schülern das richtige Verhalten in einer Notfallsituation näherzubringen.

Lehrplan 21

Im Kanton Bern trat der Lehrplan 21 am 1. August 2018 für den Kindergarten und das 1. bis 7. Schuljahr in Kraft. Ab 1. August 2019 wird die Umsetzung für die 8. Klassen und ab 1. August 2020 für die 9. Klassen erfolgen. Bis ins Jahr 2022 muss der Lehrplan 21 in der Volksschule vollständig umgesetzt sein. In Steffisburg ist ein Grossteil der Weiterbildung und Schulentwicklung am Laufen oder bereits abgeschlossen.

Das Wichtigste in Kürze
Zyklen

Der neue Lehrplan stärkt insbesondere die Fachbereiche Sprachen, Mathematik und Naturwissenschaften sowie Medien und Informatik. Die Schulpflicht dauert elf Jahre und ist in drei Zyklen eingeteilt:

Zyklus 1: Kindergarten, 1. und 2. Klasse

Zyklus 2: 3.–6. Klasse

Zyklus 3: 7.–9. Klasse

Neue Fächer und Module

- NMG (Natur Mensch Gesellschaft) bisher NMM (Natur Mensch Mitwelt)
- NT (Natur und Technik)
- RZG (Räume, Zeiten, Gesellschaften)
- ERG (Ethik, Religionen, Gemeinschaft)
- WAH (Wirtschaft, Arbeit, Haushalt)
- Medien und Informatik (bisher Informatik)
- Berufliche Orientierung (bisher Berufswahlunterricht)
- IVE (individuelle Vertiefung und Erweiterung) im 8. und 9. Schuljahr

Hausaufgaben

Die Erziehungsdirektion gibt im Lehrplan 21 für die einzelnen Zyklen eine Hausaufgabenzeit vor. Es ist den Schulen freigestellt, ob sie an den Hausaufgaben festhalten oder nicht. Steffisburg hält an den Hausaufgaben fest. Mit den Hausaufgaben werden wichtige überfachliche Kompetenzen trainiert. Hausaufgaben geben den Eltern Einblick in das aktuelle Geschehen in der Schule.

Beurteilung

Der Lehrplan 21 gibt der förderorientierten Beurteilung in Form von Begleitung, Rückmeldung und Unterstützung der Schülerinnen und Schüler ein zentrales Gewicht. Beurteilungsberichte werden im 2., und 4.–9. Schuljahr erstellt. Das jährliche obligatorische Elterngespräch ist ein zentrales Austauschgefäss für Eltern, Kinder und Lehrpersonen und gewinnt an Bedeutung.

Auch das kommende Jahr bleibt spannend und die Abteilung Bildung wird sich intensiv mit den weiteren Umsetzungsarbeiten zum Lehrplan 21 auseinandersetzen.



Sammelplatz am Schulstandort Erlen

Besondere Aktivitäten an den Schulstandorten

Im Berichtsjahr stand das Thema «Nachhaltigkeit» im Zentrum.

Die Schule hilft Energiesparen

(Bericht: Andrin Berger, Junia Buchs, Ariana Willener, Halek Tingo)

Das Energiespar-Ämtchen dient dazu, Energie zu sparen, z.B. den Computer nicht unnötig laufen zu lassen, das Licht nicht unnötig brennen zu lassen, den Wasserhahn abzudrehen und so weiter. Mit dem neuen Ämtchen müssen die betreffenden Kinder wachsam sein. Zum Beispiel muss man, wenn am Ende des Tages noch ein Computer läuft, diesen ausschalten. Auch den orange leuchtenden Standby-Knopf beim Bildschirm stellen wir ab, um möglichst viel Strom zu sparen. Wie alle Klassen von Steffisburg haben wir seit kurzem einen eigenen Beamer mit Kippschalter, den wir ebenfalls ausschalten müssen, um Standby-Strom zu sparen. Manchmal vergisst unser Lehrer die Stereoanlage auszuschalten, wenn er sie benützt hat. Dann dürfen wir auch diese selbst ausschalten. Viel Strom können wir beim Licht sparen. Wenn zu viel Licht brennt und die Sonne scheint, können wir die Lampen ausschalten. Aber auch wenn es bewölkt ist, brauchen wir nicht immer alle Lampen im Zimmer. Nach dem Unterricht und in den grossen Pausen schaut meistens unser Lehrer, dass das Licht ausgeschaltet ist. Aber wir denken mit und helfen einander, damit wir es fast nie vergessen. Das «Lüft-Ämtchen» hat, jetzt wo es kalt ist, auch sehr viel mit Energiesparen zu tun. Die Frischluftchefin oder der Frischluftchef soll in den Pausen jeweils nur kurz lüften, dafür aber möglichst alle Fenster gleichzeitig öffnen. Alle helfen mit, damit nicht zu viel Wärme von der Heizung nach draussen gelangt. Wir haben Ideen gesammelt, wie wir uns noch verbessern könnten. Die beste Idee ist bis jetzt, dass uns der Lehrer Erinnerungskarten macht. Für so eine Erinnerungskarte haben wir im Unterricht bereits fünf verschiedene Piktogramme entworfen. Diese können wir anschliessend auf unser Pult legen. So werden wir immer wieder daran erinnert und vergessen vielleicht weniger, auf das Energiesparen zu achten. Mit den Energie-Piktogrammen wollen wir in nächster Zeit von



Piktogramme

Klasse zu Klasse gehen und alle Kinder unseres Schulhauses auf das Energiesparen aufmerksam machen. Denn mit Hilfe dieser einfachen Bilder können eigentlich schon die kleinsten Kinder im Kindergarten mithelfen, in unserem Schulhaus Energie zu sparen.

Solarschiff und «Aqua Viva»

Im Rahmen einer Schulreise haben sich Schülerinnen und Schüler einer 2. Klasse in vorbildlicher und nachhaltiger Entwicklung versucht. Mit zwei Fachpersonen der schweizerischen Gewässerschutzorganisation «Aqua Viva» und dem «Solarschiff Thun» waren die Schülerinnen und Schüler als Wasserforscher unterwegs. Auf dem Schiff erklärte Kapitän Jöschu Charrois in gut verständlichen Worten, wie das Schiff von der Sonne angetrieben wird. Natürlich liess es sich kein Kind nehmen, einmal als Steuermann oder Steuerfrau zu agieren. Mit dem Binokular konnten die selbst gefangenen Wasserflöhe (Plankton) bestaunt werden. Gleichzeitig untersuchte die andere Klassenhälfte die kleinen Bewohner eines Baches. Egel, Strudelwürmer, diverse Fliegenlarven, Rückenschwimmer, Gelbrandkäfer und vieles mehr, wurde unter kundiger Leitung einer Biologin von den Kindern entdeckt. Mit einem reichen Schatz an Erlebnissen und Erfahrungen kehrte die Klasse zurück.



Lüften



Wasserforscher



Steuerfrau



Steuermann

Palettrahmen entstanden die farbenfrohen Hochbeete, die mithilfe der Gemeindegärtnerei mit frischer Erde gefüllt wurden. Gespannt warteten die Kinder darauf, endlich sehen zu können, was denn aus den Samen wurde, die sie gepflanzt hatten. Im Verlauf des Frühjahrs und Sommers wuchsen Gewürze und Tee aus der zuvor leer scheinenden Erde. Kartoffeln wurden ausgegraben und von den Schülerinnen und Schülern zu Chips verarbeitet. Tomaten, Peperoni und Gurken bereichern das Znüni. Fenchel und Blumen dienen den Raupen als Nahrung und sollen später Schmetterlinge anlocken. Und im Kindergarten naschen die Kinder gerne von den süssen Beerenstauden. Was die Kinder gelernt haben, können sie in einem Quiz testen. Das Wissen, das dabei vermittelt und gefestigt wird, kommt hoffentlich nicht nur der jüngsten Generation zugute, sondern auch Eltern und Geschwistern, die vielleicht selbst einmal das Projekt «Nachhaltige Entwicklung aus dem Gartenbeet» auf dem eigenen Balkon in Angriff nehmen wollen.



Hochbeet mit Kartoffeln

Was wächst denn da? – Nachhaltige Entwicklung aus dem Gartenbeet

Ein wunderschöner Himmelskörper mit blauem Ozean, fruchtbarem Land, trockener Wüste und eisigen Polarkappen steht majestätisch im unendlich weiten Universum – das ist unser Zuhause, die Erde. Es gibt sie nur einmal und sie ist auf unser Sorgetragen angewiesen, damit auch noch zukünftige Generationen auf ihr leben können. Das ist die Leitidee der nachhaltigen Entwicklung. Dieses Thema erhält nun auch im Lehrplan 21 mehr Gewicht. Ein Aspekt dieses Themas ist, dass unsere Kinder lernen, die natürlichen Lebensgrundlagen zu verstehen und zu erhalten. Die Lehrpersonen und Schulkinder des Schulhauses Bernstrasse und des Kindergartens Günzlenen entschieden sich, dieses Thema gemeinsam anzugehen, indem sie einen Garten auf dem Schulhausareal anlegten. Aus



Naturbeobachtung am Standort Bernstrasse

Der Kräutergarten in der Schönau gedeiht

Die Biodiversität ist die Vielfalt des Lebens. Um Schulkinder auf die Bedeutung von Bienen und die biologische Vielfalt zu sensibilisieren, verschenkte Coop Bau und Hobby zusammen mit Biosuisse auch dieses Jahr wieder Biokräutersetzlinge und Wildblumensamen an Schulklassen. Mit dem Ansäen von Pflanzen werden den Wildbienen ein Nahrungsangebot und gleichzeitig Nistplätze geboten. Die 6. Klassen der Primarschule Schönau 1 beteiligten sich an dieser Pflanzaktion. Beide Klassen haben je ein Hochbeet vor dem Schulhaus gebaut und dieses mit den geschenkten Biokräutern bepflanzt. Bei schönstem Sommerwetter wuchsen die Setzlinge rasch und die Blüten wurden von den verschiedensten Insekten besucht. Nach einigen Wochen konnten erstmals wohlriechende Zitronenmelissenblätter geerntet und getrocknet werden. Die Schülerinnen und Schüler hoffen, den Bienen mit diesem Projekt eine Freude bereiten zu haben und freuen sich schon jetzt auf feinen, aromatischen Tee und würzige Kräutermischungen.



Bau der Hochbeete

Innovative Umweltbildung – ein Projekt mit Pro Natura

Seit Jahren engagiert sich Pro Natura für eine innovative Umweltbildung und bietet diverse Schulprojekte an. Ein Schulprojekt hat die Lehrpersonen im Kirchbühl besonders angesprochen, nämlich das Leben der Amphibien. Ergänzend zum NMM-Unterricht lernten die Kinder das Leben im und am Wasser kennen. Der diesjährige Maibumel führte unter diesem Aspekt zum Teich im «Hartlisbergwald», wo die Klasse von einer fachkundigen Person von Pro Natura empfangen wurde. Die Schülerinnen und Schüler erlebten einen spannenden, lustigen und lehrreichen 3-stündigen Workshop zum Thema «Amphibien – Im Reich des Froschkönigs». In spielerischer Form lernten die Schülerinnen und Schüler die Entwicklung, die Fortbewegungsarten, die Rufe, Körpermerkmale und Lebensräume der Frösche und Kröten kennen.



Insekten unter der Lupe



Nun darf es wachsen



Im Teich gibt es viel zu entdecken

Nachhaltige Entwicklung beginnt im Kindergarten

Es ist «Znünizeit»! Die Kindergartenkinder versammeln sich zum gemeinsamen Essen im Kreis. Jedes packt aus seiner Tasche ein feines, in den meisten Fällen gesundes und stärkendes «Znüni» aus. In vielen Steffisburger Kindergärten ist es selbstverständlich, dass Grünabfall vom anderen Kehrrecht getrennt wird. Viele Kinder kennen das «grüne



Trennen von Znüniabfällen

Chübeli» schon von zu Hause. Sie wissen genau, was hineingehört und was nicht. Die Frage, was mit dem Grünabfall passiert, bietet Inhalt für spannende und lehrreiche Unterrichtsstunden. Begriffe wie zum Beispiel Grünabfuhr, Grüncontainer, Kompost, Humus, Wachstum von Pflanzen können mit den Kindern altersentsprechend und anschaulich thematisiert werden.

Gemachte Erfahrungen und das gesammelte Wissen zum Naturkreislauf sollen auf die Kinder eine nachhaltige Wirkung in ihrem künftigen Handeln haben.

Besuch bei der NetZul AG

Zum Unterrichtsthema «Nachhaltige Entwicklung» besuchte eine Primarschulklasse eine Führung der NetZul AG. Beim Treffpunkt stellen die beiden NetZul-Mitarbeiter zu Beginn des Anlasses der Klasse einige Fragen zum Thema Elektrizität. Danach geht es in den Keller der Musterplatzturnhalle, wo der «Motor» steht, der Strom erzeugt und durch Gas angetrieben wird. In der Anlage ist es laut und stickig. Wie die Mitarbeiter der NetZul AG erklären, funktioniert die Anlage wie ein Lastwagenmotor, sie hat zwölf Zylinder, 330 PS und läuft seit ca. 20 Jahren. Die Abwärme des Motors wird zum Speicher geleitet. Das Warmwasser wird genutzt, um die beiden Schulhäuser Schönau und Zulg zu heizen. Nach der Besichtigung dieses speziellen Motors geht es mit dem Fahrrad weiter zum Betrieb der NetZul AG an der Bernstrasse. Beim Eintreffen werden einige Bilder zu Energiethemen gezeigt, wie zum Beispiel zur Sonnenenergie und zu Wasser- und Kernkraftwerken. Wasserkraftwerke gibt es in Steffisburg nicht, dafür aber Solaranlagen. Als nächstes spielt die Klasse ein spannendes Quiz in

dem zusätzlich zur Punktezahl auch die Zeit eine Rolle spielt. 36 von 50 Fragen werden richtig beantwortet. Interessierte Klassen können sich für eine Meisterschaft anmelden. Als Belohnung gibt es danach ein tolles Znüni. Am Schluss schaut sich die Klasse bei strömendem Regen die Solaranlage an der Hauswand an. Für die Solarplatten benötigt es Silber, Silizium und Aluminium.



Theorie



Praxis

Konzert mit Christoph Fankhauser

«Vom lingge Ohreläppli bis zum rächte Zeihespitz, isch e riese grossi Fröid i mir, nenei, das isch kei Witz!»

Lied «Vo Chopf bis Fuess» von Christof Fankhauser

Hundertzwanzig Kindergartenkinder erwarteten freudig den Start des Konzerts. Die Kinder tuscheln: «Warst du schon einmal an einem Konzert? – Nein?» Dann ist's jetzt aber höchste Zeit! Christof Fankhauser betritt mit der Gitarre und einem breiten Grinsen die Bühne. Aus seinem Gewand lugen Gegenstände hervor, auf dem Bühnenboden liegt ein geschlossener Koffer. Was uns da wohl noch alles erwartet? Im Saal herrschte eine fröhliche, ausgelassene und musikalische Atmosphäre. Christof Fankhauser begeisterte mit seiner Art die Kinder vom ersten Moment an. Ja, das können wir nun definitiv sagen:

Ein Konzert ist keine langweilige Sache. Wir mussten uns strecken, bücken, drehen, klatschen, patschen, jubeln und singen.



Alles andere als langweilig

«Girls in ICT day» an der Oberstufe Steffisburg – Mädchen der Oberstufe versuchen sich im Programmieren einer Smartphone App

Die Digitalisierung verändert unsere gesamte Arbeitswelt und ist im Moment das grosse Thema in Wirtschaft und Politik. In den nächsten Jahren werden viele bisherige Jobs verschwinden, gleichzeitig aber auch neue in neuen ICT Berufen entstehen. Die Vereinten Nationen, Regierungen, Vereine und private Träger, haben sich 2010 zusammengeschlossen, um junge Mädchen frühzeitig für ICT zu begeistern. In über 140 Ländern fand am 26. April 2018 der «Girls in ICT Day» in Zusammenarbeit mit der Internationalen Fernmeldeunion (ITU) statt. Mit viel Eifer und Interesse machten die Schülerinnen an diesem Programm mit, wie folgender Bericht zweier Schülerinnen zeigt: «Donnerstagsmorgen, 26. April 2018, war für uns ein besonderer Schulumorgen. Wir Mädchen der 7.-9. Klassen, konnten einen ICT Kurs belegen, in dem wir eine eigene App programmieren durften. Am Anfang haben wir uns alle vorgestellt und durften sagen, ob wir uns überhaupt für Berufe in diesem technischen Bereich interessieren. Fast alle haben sich so geäussert,



Girls in ICT day

dass dies nicht so ihr Ding sei. Nachdem wir aber eine kleine Basis geschaffen, und angefangen haben die App zu programmieren, herrschte praktisch durchwegs Begeisterung. Alle merkten, dass diese technischen Berufe nicht nur mit Mathematik, sondern mehr mit Logik zu tun haben. Am Ende des Vormittags hat fast jedes Mädchen zugegeben, dass der Workshop – trotz anfänglicher Skepsis – sehr viel Spass gemacht hat.»

Musical «Oliver Twist»

Anfang Juni präsentieren 100 Jugendliche das neue Musical Oliver Twist – frei nach Charles Dickens – über das Schicksal eines Jungen Anfang des 19. Jahrhunderts in England. Die Oberstufenschule Steffisburg führte zum dritten Mal ein Musical mit etwa hundert Schülerinnen und Schülern auf. Dabei werden sie durch erfahrene und engagierte Lehrpersonen in unterschiedlichsten Ressorts angeleitet: Sei es auf der Bühne mit Tanz, Theater, Band, Chor und Sologesang oder – ebenso wichtig – rund um die Bühne mit Bühnenbau, Kostüm und Dekoration, Theaterbistro und Technik. Annemarie Stähli, Regisseurin und Autorin, hat den Originaltext von Charles Dickens adaptiert und zusammen mit dem musikalischen Leiter, Michael Krähenbühl, ein Jugend Musical geschrieben. Dem Leitungsteam ist es wichtig, den Jugendlichen zu ermöglichen, in eine andere Welt einzutauchen, Neues auszuprobieren, vor und hinter der Bühne Verantwortung zu übernehmen, über sich hinauszuwachsen und zu einer eingeschweissten Gruppe zu werden. Zur Geschichte: Oliver Twist ist ein Junge, mit dem es das Leben nicht gut meint. Verwaist, verstossen und erniedrigt, macht er sich auf die Suche nach einem besseren Leben und menschlicher Wärme. Nicht alle Menschen, denen er begegnet, meinen es gut mit ihm, und Olivers Glaube an das Gute im Menschen wird auf eine harte Probe gestellt. In der für das Musical geschriebenen Jugend-Fassung wird die tragische Geschichte mit Humor ergänzt, ohne an Tiefgang zu verlieren. Die Autorin beleuchtet das Thema «das Licht in dir, das dein Leben bestimmt», und lässt das Stück dementsprechend enden. Frei nach Charles Dickens eben.



Schauspieler

Schuljahresschluss und Ehrungen

Am 13. Juni 2018 fand für die Lehrpersonen der alljährliche Anlass zum Schuljahresschluss der Gemeinde Steffisburg in der Aula Schönau statt. Die Abteilung Bildung ehrte Lehrpersonen mit Dienstjubiläen, verabschiedete zum Teil langjährige Lehrpersonen aus dem Schuldienst und begrüßte neue Lehrpersonen in der Gemeinde. Da der diesjährige Schuljahresschluss am Abend vor dem WM-Eröffnungsspiel stattfand, wurde er ganz im Zeichen des Fussballs gestaltet. In der mit Fan-Artikeln, Fussbällen und Nati-Trikots dekorierten Aula begrüßte Prisca Loosli, Leiterin Abteilung Bildung, die zahlreich anwesenden Lehrpersonen zu der Veranstaltung. Sie zeigte mit passenden Anekdoten auf, dass auch Lehrpersonen ab und zu weltmeisterliche Aufgaben zu bewältigen haben. Simon Holdener, selber ehemaliger Sportlehrer und Gründer der zikomo foundation, war als Gast-Referent zu Besuch. Er erzählte spannende und eindruckliche Fakten und Geschichten über Bildung und Fussball in Malawi, einem der ärmsten Länder der Welt, und wie seine Organisation alles daran setzt, jedem Kind Zugang zu Bildung zu verschaffen und die Bildungsqualität in Malawi zu verbessern.

Die Schulleiterin, Doris Furer, ehrte die Jubilarinnen und Jubilare, verabschiedete austretende Lehrpersonen und begrüßte alle, die ab dem neuen Schuljahr als Lehrperson für die Gemeinde Steffisburg tätig sein werden.



Simon Holdener

Mutationen Schule

Austritte

Standortleitungen

- Markus Schranz, Schulhaus Au

Lehrpersonen

- Zaugg Christoph, Oberstufenschule Schönau (Pensionierung)
- Wasser Denise, Primarschule Kirchbühl (Pensionierung)
- Mesmer Eva, Primarschule Zulg (Pensionierung)
- Jordi Andrea, Kindergarten Günznenen 2

- Abegglen Julia, Besondere Massnahmen (Logopädin)
- König Nina, Primarschule Erlen
- Gobeli Lara, Besondere Massnahmen (Logopädin)
- Bögli Katharina, Oberstufenschule Zulg (Hauswirtschaft)
- Chaplits Madeleine, Primarschule Au

Eintritte

Standortleitungen

- Kinzl Martin, Schulhaus Au (neu), Schulhäuser Glockenthal, Kirchbühl (bisher)

Lehrpersonen

- Blondeau Eliane, Primarschule Glockenthal
- Schmalz Marcella, Primarschule Kirchbühl
- Würsten Katja, Primarschule Glockenthal
- Münger Sandra, Primarschule Zulg
- Schönhofer Jutta, Primarschule Glockenthal
- Joss Muriel, Primarschule Zulg
- Imhof Rahel, Kindergarten Sonnenfeld 2
- Seiler Fabienne, Besondere Massnahmen (Logopädin)
- Hurni Natalie, Kindergarten Günznenen 2
- Neumann Barbara, Kindergarten Günznenen 2
- Kunz Andreas, Oberstufenschule Schönau
- Schär Andreas, Primarschule Kirchbühl

Jubiläen

10 Jahre

- Howald Doris, Primarschule Glockenthal
- Labrunie Sonja, Kindergarten Au
- Ramseier Daniel, Primarschule Glockenthal
- Stadler Annette, Primarschule Kirchbühl
- Zumbrunn Cyrill, Oberstufenschule Schönau

15 Jahre

- Zumstein Lena, Oberstufenschule Schönau
- Häberli Simone, Oberstufenschule Zulg
- Baumgartner Beatrix, Primarschule Schönau
- Brügger Christine, Oberstufenschule Zulg
- Franzen Annelis, Primarschule Sonnenfeld
- Rindisbacher Barbara, Besondere Massnahmen
- Zimmermann Martina, Primarschule Zulg

20 Jahre

- Kraemer Margaretha, Kindergarten Erlen 1
- Lässer Andreas, Standortleitung Besondere Massnahmen
- Mürner Annelies, Oberstufenschule Zulg
- Rothacher Rosmarie, Besondere Massnahmen
- Wasser Denise, Primarschule Kirchbühl

25 Jahre

- Scheuner Arno, Standortleitung Schulhäuser Zulg + Schönau 1

30 Jahre

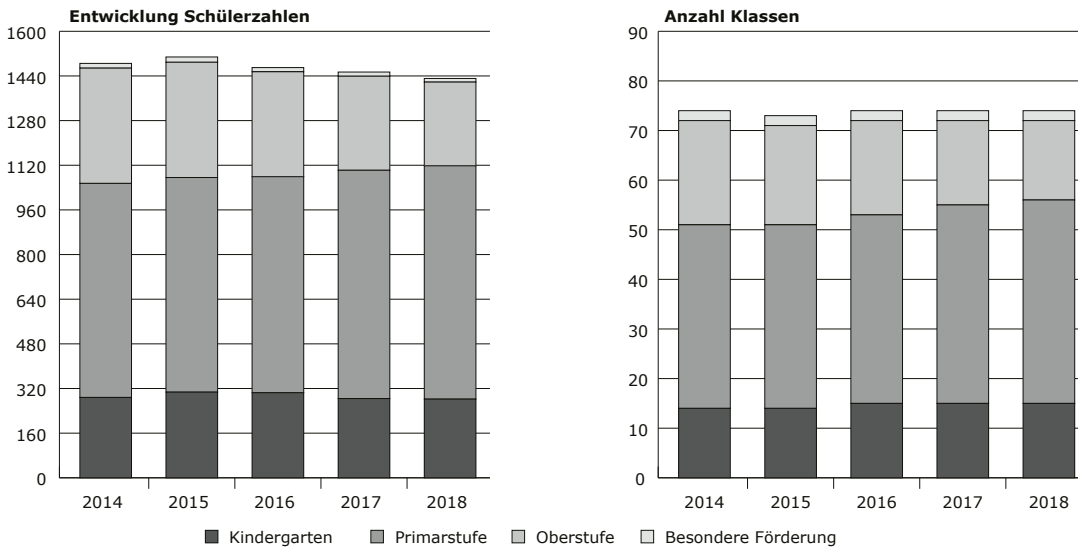
- Arm Essahbi Regula, Primarschule Sonnenfeld

35 Jahre

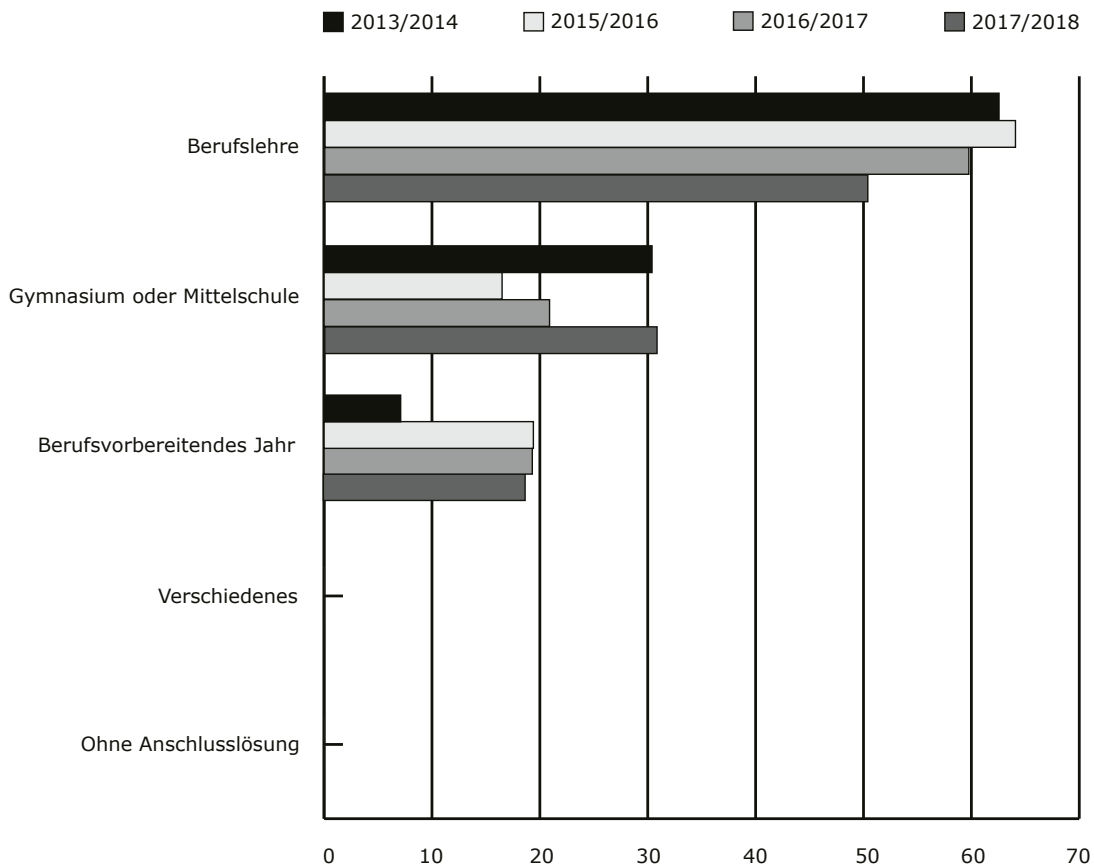
- Brügger Susanne, Kindergarten Au 1
- Spychiger Simone, Kindergarten Erlen 2
- Spycher Susanne, Primarschule Au

Schülerinnen und Schüler

Entwicklung Klassen und Schülerzahlen



Die Anschlusslösungen der Schülerinnen und Schüler aus der 9. Klasse



5.6. Tagesschule

Leitung

Die Koordination der Tagesschulstandorte wird von Tina Roder wahrgenommen.

Allgemeines

In der Tagesschule werden insgesamt 116 Kinder von 18 Mitarbeitenden betreut. Die Tagesschulstruktur bietet den Kindern, zusätzlich zum Elternhaus und der Schule, einen erweiterten Erfahrungs-, Erholungs- und Lernort. Ein vertrauensvolles Umfeld und eine Atmosphäre der Geborgenheit fördern das Kind im Lernen, im sozialen Verhalten und in der Freizeitgestaltung. Im Gegensatz zu den klar strukturierten Abläufen während der Unterrichtszeiten erhalten die Kinder in der Tagesschule Zeit zur freien Gestaltung. Die Kinder haben die Möglichkeit, unter Aufsicht aufmerksamer Betreuungspersonen zu spielen und sich zu bewegen. Sie können aus einer Vielfalt von Angeboten wählen und werden in ihren Entscheidungen möglichst wenig eingeschränkt. Aufgrund der grossen Nachfrage wurde im Mehrzweckraum am Standort Bernstrasse zusätzlich ein Mittagstisch eröffnet.

5.7. Freiwilliger Schulsport

Leitung

Der freiwillige Schulsport wird von Heinz Christen geleitet.

Allgemeines

Der Schulsport Steffisburg erfreut sich, auch dank seinem attraktiven und vielfältigen Angebot, steigender Beliebtheit. Im Berichtsjahr besuchten knapp 580 Kinder einen Kurs im freiwilligen Schulsport.

Sportart	Anzahl Kinder pro Semester	Kurse
Handball	76	6
Fussball	32	2
Tischtennis	13	1
Badminton	22	2
Volleyball	15	2
Unihockey	27	2
Tennis	10	2
Landhockey	4	0
Karate	15	1
Selbstverteidigung	15	1
Gymnastik	80	3
Leichtathletik	69	4
Schwimmen	71	5
Langlauf	6	1
Rock'n'Roll	8	1
Qi Gong	5	1
Rope Skipping	34	2
Yoga	12	1
Judo	5	1

An etlichen Wettkämpfen oder Events nahmen auch Steffisburger Schulsport Mannschaften teil. Wie bereits in den letzten Jahren, war der gesamte Schulsport im August am Thuner Stadtlauf in der Kategorie Team am Start.

6. Soziales



Elisabeth Schwarz-Sommer, Departementsvorsteherin Soziales (rechts) und Marc Hüppi, Leiter Soziales

Die Abteilung Soziales wird durch Marc Hüppi geleitet. Politisch steht ihr Elisabeth Schwarz (SVP), Gemeinderätin/Departementsvorsteherin Soziales, vor.

6.1. Sozialkommission

Präsidium

Die Sozialkommission wird von Amtes wegen von Gemeinderätin Elisabeth Schwarz-Sommer, Ortbühlweg 61, präsiert.

Mutationen

Eintritt

- Beutler Monika (Vertreterin Anschlussgemeinden linkes Zulgtal), Chilchenweg 2, 3615 Heimenschwand, per 01.01.2019 (als Ersatz von Aeschlimann Paul)

Austritt

- Aeschlimann Paul (Vertreter Anschlussgemeinden linkes Zulgtal), Dorf 35, 3615 Heimenschwand

Allgemeines

Es fand eine Sitzung statt. Die Sozialkommission befasste sich 2018 mit folgenden Themen:

- Treffen mit den Anschlussgemeinden des Sozialdienstes Zulg
- Verzicht auf Vermögen aus Erbschaften bei laufendem Sozialhilfebezug
- Sozialhilfestatistik 2017
- Einführung des Systems Gutscheine zur familienergänzenden Kinderbetreuung
- Jugendfachstelle vs. Generationenfachstelle
- Ferienbetreuungsangebot für Schulkinder

Dossierkontrolle

In zwei Dossierkontrollen wurden insgesamt 10 Dossiers, ausgewählt nach dem Zufallsprinzip, kontrolliert. Erneut konnte dem Sozialdienst Zulg eine qualitative gute Dossierführung zugestanden werden. Die Dossiers wurden anhand einer Checkliste nach folgender kontrolliert:

1. Formelle Dossierprüfung:

- Sind die Grundlagendokumente vorhanden?

2. Fachlich/methodische Dossierprüfung:

- Sind Budgets und Vereinbarungen ausgedruckt und unterschrieben?
- Sind die situationsbedingten Dokumente vorhanden?
- Sind Aktennotizen, Zielvereinbarungen und Auswertungsberichte vorhanden?
- Sind die Subsidiaritäten abgeklärt und eingefordert?
- Werden die gesetzlichen Grundlagen eingehalten?
- Ist die persönliche und wirtschaftliche Hilfe angemessen und zweckmässig?

6.2. Fachkommission für Seniorenfragen

Präsidium

Die Fachkommission für Seniorenfragen wird von Esther Rychiger, Haldeneggweg 14, präsiert.

Mutationen

Eintritte

- Die Vakanzen werden im Rahmen der Gesamterneuerungswahlen für Kommissionen im Januar 2019 geregelt.

Austritte

- Rychiger-Kupferschmid Esther, Haldeneggweg 14, 3612 Steffisburg
- Witschi Fritz, Traubenweg 61, 3612 Steffisburg

Allgemeines

Die Mitglieder der Kommission erörterten auch 2018 in regen Diskussionen immer wieder Probleme, die Senioren betreffen. Die Augen offenhalten und wenn nötig eingreifen ist die Devise. Nur so kann Hilfe eingesetzt werden.

Erfa Tagung pro Senior 2018

«Zunenang luege» war das Thema dieser Tagung. Erfahrungen wurden geteilt und Anregungen konnten zurück in die Gemeinden getragen werden. Es ist erfreulich festzustellen, dass in unserer Gemeinde gute Arbeit geleistet wird und von der Fachkommission die Anregungen gemeinsam umgesetzt werden.

Website Senioren

Die Seniorenwebsite wurde aufgrund eines Todesfalls bereits früher als geplant in die Website der Gemeinde Steffisburg integriert.

Anlässe S+S

Anlässe von S+S

- Die Filme «Der kleine Prinz» und «im Heissluftballon über Tempelstadt in Burma» von Günther Schmidt
- Orientierung über den Vorsorgeauftrag in

Zusammenarbeit mit der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Thun

- Krebskrankheiten – ein Überblick und moderne Therapien
- Madagaskar – das Lebenswerk von Ludwig Dudler. Kurz vor diesem Vortrag erkrankte Ludwig Dudler und später mussten wir für immer Abschied von ihm nehmen. Ein Mitglied von S+S sprang in die Lücke.

Personalplanung

Dieses Traktandum hat die Fachkommission das ganze Jahr beschäftigt. Zwei Fachkommissionsmitglieder müssen im 2019 ersetzt werden. An der letzten Sitzung sind die neuen Mitglieder vorgestellt worden und werden nun dem Gemeinderat zur Wahl im Januar 2019 vorgeschlagen.



Fachkommission für Seniorenfragen 2018

6.3. Fachkommission für Integration und Familie

Präsidium

Die Fachkommission für Integration und Familie wird von Amtes wegen von Gemeinderätin Elisabeth Schwarz-Sommer, Ortbühlweg 61, präsidiert.

Mutationen

Die Zusammensetzung der Kommission blieb im Berichtsjahr unverändert.

Allgemeines

Die Fachkommission für Integration und Familie traf sich im Berichtsjahr zu vier Sitzungen und nahm geschlossen am Vernetzungsanlass der Berner Gesundheit zum Thema «Unbeschwerte Kindheit?! Die Gemeinde als Ressource für Familien in belastenden Lebenssituationen» teil.

Auch dieses Jahr wurde der Anlass für Neuzugezogene von der Fachkommission für Integration und Familie organisiert. Am 30. Juni 2018 versammelten sich so über 100 Personen beim Feuerwehrmagazin und wurden durch die Jugendmusik Steffisburg mit einem gelungenen musikalischen Set begrüsst. Bevor sich die Teilnehmenden in sieben Gruppen auf einen Dorfrundgang machten, richtete der Gemeindepräsident Jürg Marti seine Worte an die neuen Mitbürger und Mitbürgerinnen. Ein schöner Apéro zur Mittagszeit rundete den erfreulichen Anlass ab.

Ein weiterer zentraler Anlass stellte der Thementag der offenen Kinder- und Jugendarbeit Steffisburg zum Thema «enfants, bambini, kids – Aufwachsen in verschiedenen Kulturen» dar. Bei diesem Anlass trat die Fachkommission für Integration und Familie als Partnerin auf und unterstützte die offene Kinder- und Jugendarbeit mit Rat und Tat.

Die beiden integrativen Angebote «Herzlich Willkommen» und «Sprache im Alltag» fanden dank dem grossen Einsatz von Elisabeth Tellenbach und Susi Schmid auch 2018 wieder statt und wurden gerne besucht. Beides sind Angebote die über die sprachliche Integration hinausreichen. Die Frauen können gemeinsam Fragen bearbeiten, die sie aktuell und konkret beschäftigen. Es werden Ideen gesucht und Lösungen initiiert. Dies stärkt die Frauen in ihrer Selbständigkeit und fördert eine ganzheitliche Integration. Seit dem Herbst findet auch das Angebot «MuKi Deutsch» wieder regelmässig einmal pro Woche statt. Die Fachkommission für Integration und Familie hat beschlossen, die bestehenden Integrationsangebote zu überprüfen und hat dafür den Auftrag an Studierende der Fachhochschule Luzern – Soziale Arbeit erteilt.

6.4. Bericht aus der Abteilung Soziales

Während 2017 viele organisatorische und personelle Veränderungen in den Kaderpositionen vorgenommen wurden, stand das Jahr 2018 bei der Abteilung Soziales unter dem Stern der Konsolidierung. Die angestrebten Veränderungen konnten umgesetzt werden. So konnte die Schulsozialarbeit sich weiter im Bereich des vorgelagerten Kinderschutzes positionieren. Die offene Kinder- und Jugendarbeit konnte ihre Bestrebungen im Bereich Partizipation und Selbstorganisation von Jugendlichen in kulturellen Angeboten weiter vorantreiben. Bei der AHV-Zweigstelle zeigte das papierlose Büro seine Wirkung. Unter anderem durch frisch gewonnenen Platz in den Büros. Beim Sozialdienst Zulg führte die stabile Situation beim Personal dazu, dass nebst dem Tagesgeschäft auch weiterführende Projekte in Angriff genommen werden konnten. Dies beispielsweise im Bereich der Arbeitsintegration. Aber auch bei der internen Arbeitsorganisation und deren Abläufen konnten

weitere Klärungen vorgenommen werden. Die Zusammenarbeit mit dem Verein Asyl Berner Oberland, welcher für die Ausrichtung der Sozialhilfe von rund fünfzig Asylsuchenden oder vorläufig aufgenommenen Ausländerinnen und Ausländern im Einzugsgebiet des Sozialdienst Zulg zuständig ist, konnte weiter intensiviert werden. So sind seit August 2018 immer donnerstags zwei Sozialarbeitende des Vereins Asyl Berner Oberland in den Räumlichkeiten des Sozialdienstes Zulg tätig.

6.5. Institutionelle Sozialhilfe

Offene Kinder- und Jugendarbeit OKJA

Das Team der OKJA arbeitet nach dem aktuellen Konzept und bewirtschaftete die Leistungsbereiche, welche in der kantonalen Verordnung über die Angebote zur sozialen Integration (ASIV) vorgegeben sind.

Dabei wurden die Büroräumlichkeiten an der Unterdorfstrasse 29 sowie der Pavillon Sonnenfeld als feste Angebotsstandorte genutzt.

Die OKJA hat in den vergangenen Jahren stets einen Ausbildungsplatz für Studierende von Fachhochschulen der sozialen Arbeit angeboten. Aufgrund von Sparmassnahmen stellt der Kanton Bern die finanzielle Unterstützung solcher Praktikumsplätze per 31.12.2018 ein. Da die Gemeinde Steffisburg die Kosten für den Ausbildungsplatz nicht alleine übernimmt, wird die OKJA in Zukunft keine Praktikumsplätze mehr anbieten. Dies wird sich auf das Leistungsangebot auswirken.

Animation/Begleitung

Das Team der OKJA setzte während des Berichtsjahres ein sehr breit gefächertes Angebot um: Spiel und Spass in der Turnhalle, Lesenacht in der Bibliothek, Spielbusbetreuung an der Bundesfeier, mobile Projekte auf den Gemeindespielplätzen, Kerzenziehen, Jugendbühne am Christchindlimärit.

Im offenen Kinder- und Jugendtreff (Pavillon Sonnenfeld, offen immer Mittwoch- und Freitag-nachmittag) wurden unter anderem auch genderspezifische Angebote umgesetzt (Mädchen- und Jungsnachmittag).

Im Frühling konnte die OKJA an der Ausstellung ArtContainer einen Container mitgestalten. In Zusammenarbeit mit einer Kuratorin wurde jungen Kunstschaffenden im «Young ArtContainer» die Möglichkeit geboten, ihre Kunstprojekte vorzustellen. Die OKJA nutzte die Ausstellung auch dazu, das Thema Graffiti in Steffisburg zu thematisieren.

Die OKJA beteiligte sich im Sommer wieder am Angebot «Jugendreporter» des Thuner Ferienpasses und leistete einen Beitrag bei der Einführung von Kindern und Jugendlichen in die Medienberichterstattung.

Während den Sommerferien führte die OKJA ein «Summerspecial» in der Badi Steffisburg durch. Dank des sonnigen Sommerwetters wurden die verschiedenen Angebote (Spielturniere, Mermaid Club, Openair-Kino, Spielmaterialverleih) während vier Wochen rege genutzt. Als Höhepunkt fand in der Badi ein Übernachten in Zelten statt. Aufgrund der positiven Rückmeldungen ist vorgesehen, das Angebot des «Summerspecial» weiter auszubauen.

Die Mitarbeitenden der OKJA verfolgten das Ziel, die Kinder und Jugendlichen bei der Erarbeitung der Freizeitangebote möglichst miteinzubeziehen.

Beratung und Information

Die Mitarbeitenden der OKJA führten im 2018 Einzelberatungen und Coachings mit Kindern, Jugendlichen und Bezugspersonen durch. Teilweise erfolgte die Triage zu diesem freiwilligen Dienstleistungsangebot durch den Sozialdienst Zulg (z.B. Aufgabenbegleitung, Unterstützung bei Bewerbungen für Lehrstellen, Unterstützung von Lernenden im administrativen Bereich). Im Weiteren wurde die OKJA in Zusammenhang mit Aufklärungsthemen mehrmals von Lehrpersonen kontaktiert.

Die OKJA organisierte im 2018 zum dritten Mal einen Thementag. In Zusammenarbeit mit der Fachkommission für Integration und Familie wurden am 08.09.2018 in der Aula Schönau unter dem Titel «enfants, bambini, kids – Aufwachsen in verschiedenen Kulturen» spielerisch Informationen zum Alltag von Kindern vermittelt und Begegnungsmöglichkeiten mit Menschen aus anderen Kulturen geschaffen.

Entwicklung und Fachberatung

Die OKJA lancierte das Projekt «Jugend mit Wirkung» mit dem Ziel, die Bedürfnisse und Anliegen von Jugendlichen in Steffisburg zu klären. Das Projekt wurde finanziell mit einem Förderbeitrag des Kantons Bern speziell unterstützt. Am 01.02.2018 fand ein Informationsanlass zur Jugendmitwirkung statt. Erfreulicherweise konnte in der Folge ein Organisationskomitee mit engagierten Jugendlichen und interessierten Erwachsenen gebildet werden. Es fanden mehrere Planungssitzungen statt. Am 13.10.2018 fand in der Aula Schönau ein Rap-Konzert statt, welches von Jugendlichen weitgehend selbständig organisiert wurde. Die Veranstaltung wurde gut besucht und die Beteiligten waren mit dem Verlauf des Anlasses sehr zufrieden. Es ist vorgesehen, dass das Projekt auch im 2019 fortgesetzt wird.

Mitarbeitende der OKJA konnten in verschiedenen abteilungsübergreifenden Arbeitsgruppen (z.B. Spielplatzgestaltung) die Anliegen und Sichtweisen von Kinder und Jugendlichen einbringen.

Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeitenden waren auch im 2018 gut ausgelastet. In der Beratung von Schülerinnen und

Schülern, Bezugs- und Lehrperson fiel auf, dass ein massvoller Umgang mit neuen Medien (Internet, Handy) für alle Beteiligten im (Schul-)Alltag herausfordernd ist. Im Weiteren war festzustellen, dass die neuen Lehrpersonen sehr rasch Zugang zu den Schulsozialarbeitenden fanden, was die Zusammenarbeit erheblich erleichterte. Die Schulsozialarbeitenden bemühten sich um einen regelmässigen Austausch mit den Lehrkräften und Standortleitenden, um bei auftauchenden Problemen möglichst frühzeitig Kontakte mit betroffenen Schülerinnen und Schülern sowie deren Bezugspersonen aufnehmen zu können.

Im Rahmen einer gemeinsamen Weiterbildung zwischen Lehrpersonen und Schulsozialarbeitenden wurde am 29. August 2018 das Thema Mobbing im Schulalltag besprochen. Der Fachreferent Mario Antonelli zeigte in seinem Referat auf, welche Interventions- und Präventionsmöglichkeiten erforderlich sind, um Mobbing im schulischen Kontext zu vermeiden. Die Thematik wird im nächsten Schulprogramm weiterverfolgt, um in Steffisburg bewusst und präventiv ein gutes Klassen- und Schulklima zu entwickeln und zu pflegen.

Im 2018 wurde der Verein Berner Schulsozialarbeit (BeSSA) gegründet, dem sich die Gemeinde Steffisburg auch angeschlossen hat. Der Verein soll u.a. mit seiner Vernetzungsarbeit dazu beitragen, dass sich die Schulsozialarbeit als möglichst flächendeckendes freiwilliges Angebot im vorgelegerten Kinderschutz etablieren kann.

Ferienbetreuung

Die Ferienbetreuung für Schulkinder wurde 2016 als Pilotprojekt befristet bis Frühling 2019 gestartet. Trotz grossem Interesse haben sich die Auslastungszahlen nicht so entwickelt, dass eine Weiterführung des Projekts für die Gemeinde Steffisburg ökonomisch zu rechtfertigen wäre. Damit die Eltern und Kinder, welche das Angebot bis anhin genutzt haben ab Frühling 2019 nicht einfach sich selber überlassen werden, fand am 23. Oktober 2018 ein runder Tisch statt, zu dem alle Betroffenen sowie anbietende von familienergänzenden Betreuungsangeboten eingeladen wurden. Bedürfnisse, Ideen und Möglichkeiten wurden zusammengetragen und geklärt. Das Resultat dieser Veranstaltung gestaltete sich sehr erfreulich. Die bisherige Anbieterin leolea hat sich bereit erklärt, das Angebot ab Frühling 2019 ohne Subventionen der Gemeinde Steffisburg weiterzuführen.

Auswärtige Institutionen mit Leistungsverträgen – Kindertagesstätten (Kitas)

Die Gemeinde Steffisburg subventioniert in vier Vertragskitas rund 37 Plätze. Bei den zwei Kitas auf Steffisburgerboden übt sie die Aufsichtspflicht aus. Anlässlich der Aufsichtsbesuche im Spätherbst 2018 konnte erneut festgestellt werden, dass die

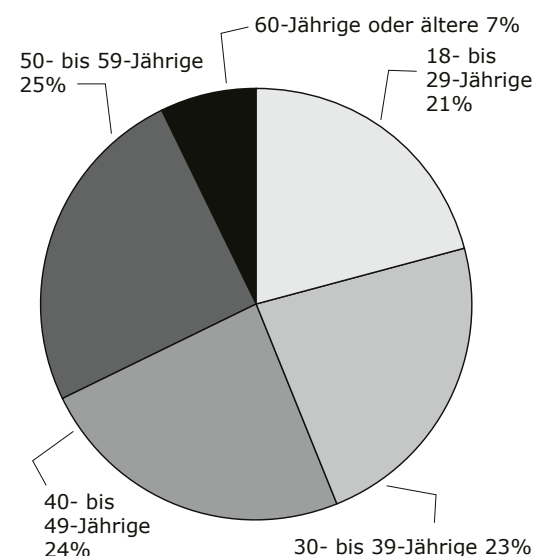
beiden Kitas vorbildlich geführt werden und wertvolle Arbeit in der Kinderbetreuung leisten.

6.6. Individuelle Sozialhilfe

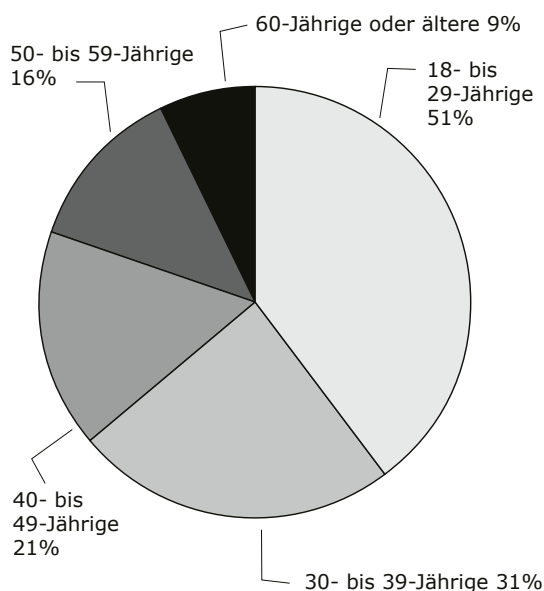
Im Jahr 2018 war ein leichter Anstieg der Sozialhilfe gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Die Zahl der bearbeiteten Dossiers stieg von 394 (2017) auf 409 (2018). Festzustellen ist, dass immer mehr Menschen kaum noch über Reserven verfügen, um Verdienstauffälle selber überbrücken zu können. Überproportional angestiegen ist zudem die Personengruppe der über 50-Jährigen.

Bei den Auswertungen hat die Fachabteilung die Personengruppe «Minderjährige» bewusst ausgeschlossen, da Kinderdossiers nur dann separat geführt werden, wenn es sich um Platzierungen handelt. Die meisten unterstützten Minderjährigen sind in den Dossiers ihrer Eltern resp. eines Elternteils enthalten. Wie den folgenden Diagrammen zu entnehmen ist, bilden bei den laufenden Fällen die 50- bis 59-Jährigen die grösste Gruppe der unterstützten Personen. Diese Altersgruppe hat es besonders schwer, wieder eine Anstellung im 1. Arbeitsmarkt zu finden. Dies zeigt die Analyse der im Jahr 2018 abgeschlossenen Fälle. Während bei den 18- bis 29-Jährigen 51 Dossiers abgeschlossen werden konnten, sind es bei der Altersgruppe 50-bis 59-Jährigen lediglich 16 Dossiers.

Laufende Sozialhilfedossiers im Jahr 2018 – nach Altersgruppen



Abgeschlossene Sozialhilfedossiers im Jahr 2018 – nach Altersgruppen



Folgende Gründe haben bei den 18- bis 29-Jährigen zur Ablösung von der Sozialhilfe geführt:

Arbeitsmarkt	26
Wegzug	13
Versicherungsleistungen	8
Kontaktabbruch	2
Stipendien	1
Verwandtenunterstützung	1
Total abgelöste Fälle	51

Abschlussgründe bei den 50- bis 59-Jährigen:

Arbeitsmarkt	5
Wegzug	6
Versicherungsleistungen	2
Kontaktabbruch	1
Bezug BVG	2
Total abgelöste Fälle	16

In den letzten zehn Jahren hielten sich die Neuanmeldungen und Fallabschlüsse in etwa die Waage. Sollte sich jedoch die Tendenz fortsetzen, dass in Zukunft immer mehr ältere Menschen auf Sozialhilfe angewiesen sein werden, wird dies unweigerlich zu höheren Sozialhilfeausgaben führen. Wie die Auswertungen zeigen, ist es für ältere Menschen um ein Vielfaches schwieriger, wieder aus der Sozialhilfe abgelöst werden zu können. Arbeitslose haben bis zur Aussteuerung der Arbeitslosenversicherung bereits unzählige Bewerbungen geschrieben und wenn überhaupt, nur Absagen erhalten. Nachdem sie sämtliche finanziellen Mittel

aufgebraucht haben und sich schliesslich beim Sozialdienst für wirtschaftliche Hilfe anmelden müssen, haben die meisten bereits einen sehr steinigen Weg hinter sich. Mit wenig Hoffnung und voller Selbstzweifel nehmen sie am Erstgespräch auf dem Sozialdienst teil, müssen sämtliche Fakten zu ihrer persönlichen und finanziellen Situation offenlegen und viel Administratives erledigen, bis Sozialhilfe ausgerichtet wird. Diese Menschen, die jahrelang gearbeitet haben, hätten niemals gedacht, dass es sie einmal treffen wird, dass sie – ausgerechnet sie – zur Sozialhilfebezügerin/ zum Sozialhilfebezüger werden.

Es ist dann Aufgabe der Sozialarbeitenden, die Hilfesuchenden zu motivieren, sich weiter um Arbeitsstellen zu bewerben. Ein schwieriges Unterfangen, denn für Menschen ab 50 sind die Arbeitsstellen rar, insbesondere auch deshalb, weil ältere Mitarbeitende für den Arbeitgeber wegen den höheren Versicherungsleistungen teurer sind. Hinzu kommt, dass nicht wenige Personen aus der Altersgruppe der 50- bis 59-jährigen physisch und psychisch beeinträchtigt sind, wobei die Einschränkungen für die Invalidenversicherung meist nicht relevant oder nicht ausreichend sind, so dass das Leistungsbegehren abgewiesen wird.

Den IV-Entscheidungen ist zu entnehmen, dass eine Arbeit trotz diverser Beeinträchtigungen durchaus noch zumutbar wäre. Dabei müsste es sich jedoch um eine geeignete Arbeitsstelle handeln, die Rücksicht auf die jeweiligen Beschwerden nimmt (z.B. nicht schwer heben, eine wechselnde Arbeit zwischen Stehen, Gehen und Sitzen, ausreichende Ruhepausen etc.).

Effektiv wären viele Menschen bei einer geeigneten Arbeitsstelle durchaus arbeitsfähig. Leider verfügt der erste Arbeitsmarkt aber kaum noch über Nischenarbeitsplätze. Im zweiten Arbeitsmarkt resp. im Bereich der geschützten Arbeitsplätze wurden in den letzten Jahren zwar vermehrt Arbeitsplätze geschaffen, wobei diese lediglich für IV-BezügerInnen bestimmt sind, nicht aber für oben erwähnte Personen, die keinen IV-Anspruch haben.

Menschen, die jahrelang gearbeitet haben, verfügen über viel Wissen, Können und Erfahrungen – Werte, die für unsere Arbeitswelt von grossem Nutzen sind. Uns als Gesellschaft müsste es ein wichtiges Anliegen sein, diese Personen, auch wenn gewisse Einschränkungen vorhanden sind, wieder in den Arbeitsprozess zu integrieren. Gemeinsam mit Politikern und Firmen müsste es gelingen, durch unbürokratische Vorgehensweise, einfache Anstellungsbedingungen und mittels Steueranreizen Arbeitgeber zu motivieren, Nischenarbeitsplätze zu schaffen. Für uns alle würde dies einen Mehrwert bedeuten; nicht zuletzt auch für die öffentliche Hand durch Einsparungen bei der

Sozialhilfe wie auch im Gesundheitswesen. Denn Menschen, die wieder arbeiten, fühlen sich weniger krank. Das Arbeitsumfeld verschafft ihnen soziale Kontakte. Sie werden geschätzt, gebraucht und fühlen sich wieder als vollwertiges Mitglied unserer Gesellschaft.

6.7. Sozialversicherungen

Ergänzungsleistungen (EL) – Krankheitskosten – Leistungsauszahlungen

Im 2018 hatte das Team der AHV-Zweigstelle analog 2014 die doppelten EL-Revisionen durchzuführen. Im 2013 wurden aufgrund des neuen Systems keine Revisionen ausgelöst, was zur Folge hatte, dass 2014 doppelt so viele erledigt werden mussten.

	EL-Neuanmeldungen	Revisionen
2017	100	81
2018	115	170

Nebst den monatlichen Ergänzungsleistungen werden auch folgende Krankheits- und Behindernungskosten an die EL-Bezügerinnen und Bezüger vergütet:

- Kostenbeteiligung der Krankenkasse aus der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (Franchise und Selbstbehalt von jährlich max. CHF 1'000.00)
- Zahnbehandlungen (wirtschaftlich und zweckmässig)
- Pflege und Betreuung zu Hause oder in einer Tagesstätte
- Hilfe im Haushalt
- Entlastungsaufenthalte in einem Heim oder Spital
- ärztlich angeordnete Bade- und Erholungskuren
- ausgewiesene Mehrkosten für eine medizinisch erforderliche Diät
- Transporte zu einer nächstgelegenen Behandlungsstelle
- Kosten für Hilfsmittel (abschliessende Liste)
- Patientenbeteiligung (neu)*

* Ab dem 01.04.2018 gilt für alle Bezügerinnen und Bezüger von Spitex-Pflegeleistungen, die das 65. Altersjahr erreicht haben, eine Patientenbeteiligung von maximal CHF 15.95 pro Tag. Die Patientenbeteiligung wird zusätzlich zum Stundentarif und unabhängig vom Einkommen fakturiert. Diese Kosten werden als Krankheits- und Behindernungskosten den EL-Beziehenden wieder zurückerstattet.

Aktuell liegen die Leistungszahlen 2017 der AHV-Zweigstelle Steffisburg (inkl. Gemeinde Schwendibach) vor:

Ordentliche AHV-Renten	CHF Mio.	41.888
Ordentliche IV-Renten	CHF Mio.	5.950
Ergänzungsleistungen	CHF Mio.	11.311

6.8. Erwachsenen- und Kinderschutz

In diesem Bereich war der Sozialdienst Zug 2018 mit rund 460 Stellenprozenten tätig. Sowohl bei den geführten Mandaten als auch bei den getätigten Abklärungen ist im Vergleich zu 2017 eine leichte Zunahme festzustellen. Nachfolgend einige Ausführungen zu den einzelnen Auftragsdisziplinen.

Abklärungen im Auftrag der KESB Thun

Sobald bei der Erwachsenenschutzbehörde Thun (KESB Thun) eine Gefährdungsmeldung eingeht und eine Sachverhaltsabklärung angebracht ist, erhält der Sozialdienst Zug von der KESB Thun einen Abklärungsauftrag. Im 2018 sind im Kindes- und Erwachsenenschutz 9 Abklärungsaufträge mehr als im 2017 eingegangen. Die grösste Zunahme war in der Alterskategorie der über 65-Jährigen zu verzeichnen. Dem gegenüber klärte der Sozialdienst Zug im Berichtsjahr weniger Sachverhalte im Kinderschutz ab.

Während den Abklärungen suchen die Sozialarbeitenden je nach Möglichkeiten mit der Klientel nach Lösungen, um allenfalls eine behördliche Massnahme abwenden zu können. Auf der anderen Seite sind ältere Menschen oft nicht mehr selbstständig in der Lage, ihren finanziellen und administrativen Aufgaben nachzukommen. Ist im Umfeld niemand bereit, diese Aufgaben zu übernehmen, ist eine Beistandschaft eine angemessene behördliche Massnahme. Dies wird von den meisten betreuten Personen auch geschätzt.

Die Abklärungspersonen schreiben zu Handen der KESB jeweils einen Abklärungsbericht und geben Empfehlungen zum weiteren Vorgehen ab. Von den bisher durchgeführten 47 Abklärungen wurde bei 25 ein Antrag auf Errichtung von behördlichen Kindes- bzw. Erwachsenenschutzmassnahmen gemäss Zivilgesetzbuch (ZGB) gestellt.

Erwachsenenschutz

Um eine Erwachsenenschutzmassnahme zu errichten, muss ein Schwächezustand und ein konkreter Schutzbedarf bestehen. Die KESB Thun kann folgende Beistandschaften gemäss ZGB anordnen:

- Eine **Begleitbeistandschaft** (Art. 393 ZGB) bietet sich dann an, wenn die hilfsbedürftige Person für bestimmte Angelegenheiten begleitende Unterstützung braucht. Sie ist nur mit Zustimmung der betroffenen Person möglich und schränkt deren Handlungsfähigkeit nicht ein.
- Eine **Vertretungsbeistandschaft** (Art. 394 ZGB) wird eingerichtet, wenn die hilfsbedürftige Person bestimmte Angelegenheiten nicht selbst erledigen kann und sie deshalb eine Vertretung braucht. Die betroffene Person muss sich die Handlungen der Beiständin oder des Beistandes gefallen lassen. Ihre Handlungsfähigkeit kann nötigenfalls eingeschränkt werden.

- Eine **Mitwirkungsbeistandschaft** (Art. 396 ZGB) wird dann errichtet, wenn die hilfsbedürftige Person zu ihrem eigenen Schutz für bestimmte Handlungen die Zustimmung der Beiständin oder des Beistandes einholen muss. Für diese Handlungen wird die Handlungsfähigkeit der betroffenen Person eingeschränkt.
- Eine **umfassende Beistandschaft** (Art. 398 ZGB) kann angeordnet werden, wenn die betroffene Person besonders hilfsbedürftig ist. Dies trifft vor allem im Fall ihrer dauernden Urteilsunfähigkeit zu. Die Handlungsfähigkeit der betroffenen Person entfällt von Gesetzes wegen.

Erscheint eine Beistandschaft angemessen, ist die konkrete Massnahme «massgeschneidert» auszugestalten. Das heisst, die Begleit-, Vertretungs- und Mitwirkungsbeistandschaft können miteinander kombiniert werden.

Abklärungen betreffend elterlicher Sorge und Unterhaltsregelung

Seit dem 1. Januar 2017 ist das neue Unterhaltsrecht in Kraft. Das Kind hat insbesondere Anspruch auf einen sogenannten Bar- und Betreuungsunterhalt. Nach wie vor gestalten sich die Berechnungen eines Unterhaltsanspruches schwierig, da für jede Situation eine individuelle Lösung gefunden werden muss und ein grosser Ermessensspielraum besteht. Vor zwei Jahren erwartete man einen Ansturm von Absichtserklärungen für eine Anpassung der Unterhaltsbeiträge. Auch im 2018 blieb dieser aus.

Mandatsführung

Im Erwachsenenschutz sind die Beistandspersonen hauptsächlich mit der Einkommens- und Vermögensverwaltung beauftragt. Auch im 2018 mussten

sie sich mit komplexen Rechts- und Finanzgeschäften (u.a. Erbschaften, Liegenschaftsverkäufe) beschäftigen. Sind die betreuten Personen urteilsunfähig, müssen die Beistandspersonen jeweils die Zustimmung der KESB gemäss Art. 416 ZGB beantragen.

Es kommt vor, dass ältere Menschen nicht mehr ambulant betreut werden können. In diesen Situationen erfordert es von den Beistandspersonen eine einführende Kommunikationsfähigkeit, um die betreuten Personen für eine neue Wohnform zu gewinnen. Selten kommt es vor, dass dieser Schritt durch einen ärztlichen oder behördlichen Freiheitsentzug gemäss Art. 426 ZGB umgesetzt werden muss. Die Beistandspersonen versuchen ihr Möglichstes, um diesen behördlichen Schritt zu umgehen.

Kindesschutz

Auch im 2018 bedeutete das Führen von Erziehungsbeistandschaften im Kinderschutz eine grosse Herausforderung für die Beistandspersonen. Oft versuchen die Eltern die Beistandspersonen für ihre Interessen zu gewinnen. Dabei wird vergessen, dass die Beistandsperson in erster Linie die Aufgabe hat, dafür zu sorgen, dass das Kindeswohl nicht vergessen wird. Sie müssen die Interessen des Kindes vertreten. Dies führt oft zu Konflikten zwischen einem Elternteil und der Beistandsperson. Diese Situationen sind für alle Beteiligten belastend. Wir halten immer wieder fest, dass es nicht Aufgabe der Beistandsperson ist, einen Paarkonflikt oder eine hochstrittige Situation zu deeskalieren. Solange die Eltern ihre grundlegenden Konflikte nicht angehen, kann durch eine Beistandsperson keine zielführende Beratung und Vermittlung durchgeführt werden.

Mandate	2016	2017	2018
Beistandschaften Kinder (0-17)	96	85	87
Beistandschaften Erwachsene bis 65 (18-64)	82	79	92
Altersbeistandschaften (65+)	54	42	50
Abklärungsberichte			
Gefährdungsmeldungen Kinder (0-17)	31	31	19
Gefährdungsmeldungen Erwachsene (18-64)	18	15	22
Gefährdungsmeldungen ältere Menschen (65+)	18	15	29
Weitere Berichte (z.B. zu Unterhalt, Elternbeitrag, Vaterschaft und gem. Sorge)		9	10

Alimentenhilfe und Fachstelle Finanzen betreuter Personen

Fachstelle Alimentenhilfe

Die Fachstelle Alimentenhilfe ist für die Gemeinden Buchholterberg, Eriz, Fahrni, Homberg, Oberlangenegg, Schwendibach, Steffisburg, Teuffenthal und Unterlangenegg zuständig. Die vier Aufgabenbereiche der Alimentenfachstelle sind:

- Alimentenbevorschussung für Kinderalimente

- Inkassohilfe Kinderalimente bei Ablehnung der Bevorschussung
- Inkassohilfe für nahehelichen Unterhalt
- Inkassohilfe bei Sozialhilfe

Alimentenbevorschussung für Kinderalimente
Minderjährige haben Anspruch auf einen Vorschuss der laufenden elterlichen Unterhaltsbeiträge. Befindet sich das Kind nach Erreichen der Volljährigkeit noch in Ausbildung, besteht der Anspruch

auf Bevorschussung so lange, bis die Erstausbildung abgeschlossen ist, längstens jedoch bis zur Vollendung des 25. Altersjahres. Gesuche um Alimentenbevorschussung werden geprüft und aufgrund der Vermögens- und Einkommensverhältnisse des Elternteils, bei dem das Kind wohnt, beurteilt. Die Beurteilung der finanziellen Verhältnisse basiert auf der letzten rechtskräftigen Steuerveranlagung. Die gerichtlich oder vertraglich festgelegten Unterhaltsbeiträge wurden im 2018 bis höchstens zum Betrag von CHF 940.00 bevorschusst. Für den Restbetrag wird Inkassohilfe geleistet.

Fallzahlen Alimentenbevorschussung für Kinderalimente

	2016	2017	2018
Buchholterberg	0	0	1
Eriz	0	0	1
Fahrni	1	0	0
Homberg	0	1	1
Oberlangenegg	0	0	0
Schwendibach	1	1	0
Steffisburg	67	36	42
Teuffenthal	0	1	1
Unterlangenegg	0	0	0
Total	69	39	46

Inkassohilfe Kinderalimente bei Ablehnung der Bevorschussung

Wenn Vater oder Mutter ihre Unterhaltspflicht gegenüber einem minderjährigen Kind nicht erfüllen, hat das Kind auf Gesuch hin Anspruch auf unentgeltliche Hilfe bei der Vollstreckung der Unterhaltsansprüche. Befindet sich das Kind nach Erreichen der Volljährigkeit noch in Ausbildung, so besteht der Anspruch auf diese Hilfe, bis die Ausbildung ordentlicher Weise abgeschlossen werden kann.

Inkassohilfe für nahehelichen Unterhalt

Erfüllt die verpflichtete Person die Unterhaltspflicht nicht, so hat die berechtigte Person auf Gesuch hin Anspruch auf Hilfe bei der Vollstreckung der Unterhaltsansprüche.

Fallzahlen Inkassohilfe Kinderalimente und Inkassohilfe für nahehelichen Unterhalt

	2016	2017	2018
Buchholterberg	0	0	0
Eriz	0	0	0
Fahrni	0	1	1
Homberg	1	1	0
Oberlangenegg	0	0	0
Schwendibach	1	0	0
Steffisburg	33	40	45
Teuffenthal	0	0	1
Unterlangenegg	1	0	0
Total	36	42	47

Inkassohilfe bei Sozialhilfe

Sobald eine Person sozialhilferechtlich unterstützt wird, gehen die ihr zustehenden familienrechtlichen Unterhaltsansprüche auf das Gemeinwesen über. Der Sozialdienst ist gemäss dem Sozialhilfegesetz verpflichtet, diese familienrechtlichen Unterhalts- und Unterstützungsansprüche bei den Unterhaltspflichtigen geltend zu machen.

Fallzahlen Inkassohilfe bei Sozialhilfe

	2016	2017	2018
Buchholterberg	5	0	3
Eriz	1	0	0
Fahrni	0	0	0
Homberg	1	1	2
Oberlangenegg	0	0	0
Schwendibach	0	0	0
Steffisburg	60	48	60
Teuffenthal	1	0	1
Unterlangenegg	1	0	1
Total	69	49	67

Die Alimentenfachstelle fordert die ausgerichteten Vorschüsse vom Unterhaltspflichtigen zurück. Bei Zahlungsschwierigkeiten stehen mehrere Möglichkeiten offen: gütliches Inkasso, Betreuung, Schuldneranweisung, Lohnzession, internationales Inkasso, Strafantrag. Unterstützt wird die Alimentenfachstelle durch das Kantonale Jugendamt in Bern.

Fachstelle Finanzen betreuter Personen

Die durch den Sozialdienst Zulg geführten Beistandschaften beinhalten oft die Verwaltung des Einkommens- und Vermögens der betreuten Personen. Die Buchhaltung unterstützt die Mandatsträger in ihrer Funktion. Sie verwaltet die Einkommen und Vermögen und erledigt im Auftrag der Mandatsträger die finanziellen Angelegenheiten wie die Zahlung von Rechnungen und die Verbuchung von Zahlungseingängen. Sie erstellt die periodischen Vermögensberichte für jede betreute Person, welche die Vermögensentwicklung der vergangenen zwei Jahre aufzeigt und Hinweise auf ausserordentliche Erträge und Kosten gibt. Diese Abrechnungen werden durch die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde geprüft und genehmigt.

Fallzahlen Buchhaltung betreuter Personen

	2016	2017	2018
ProMa-Buchhaltungen	149	137	144
PriMa-Buchhaltungen	21	21	12

ProMa = Professionelle Mandatsträger
PriMa = Private Mandatsträger

Erklärung zur Tabelle:

Bis 2016 wurden alle geführten Fälle im Jahr berechnet, ab 2017 nur jene Fälle, die per 31. Dezember 2017 aktiv waren. Die Buchhaltungen von privaten Mandatsträgern werden nicht geführt, sondern nur nach Bedarf mit der Branchen-Software Klib zuhanden der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde nachgebucht.

Pflegekinderaufsicht

Im Jahr 2018 hat die Pflegekinderaufsicht vier Familien betreffend die generelle Pflegeplatzbewilligung abgeklärt. Insgesamt wurden fünf neue Kinder für den dauerhaften Verbleib platziert und entsprechend die Pflegefamilien von der Pflegekinderaufsicht abgeklärt (Passung). Daneben wurden 36 weitere Pflegeverhältnisse beaufsichtigt. Die Kontrolle der Tagesfamilienangebote wurden entsprechend dem Subdelegationsvertrag durch den Tageselternverein Thun und Umgebung vorgenommen. Hierbei handelte es sich um zwölf begleitete Tagesfamilien.

Fachstelle Private Mandate (PriMa)

Im 2018 widmete die Fachstelle ein besonderes Augenmerk auf die Akquisition von privaten Mandatspersonen (PriMa). An der öffentlichen Veranstaltung Mitte Mai 2018 nahmen erfreulicherweise rund 60 Personen teil. In Zusammenarbeit mit der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Thun konnte den Anwesenden ein ausführliches Bild der Aufgaben einer PriMa vermittelt werden. Im Nachgang zur Veranstaltung meldeten sich schliesslich rund zehn Personen, die sich als PriMa zur Verfügung stellen. Ende 2018 betrug der Stand der aktiven PriMa 100 Personen.

7. Sicherheit



Stefan Schneeberger, Departementsvorsteher Sicherheit (links) und Hansjürg Müller, Leiter Sicherheit

Die Abteilung Sicherheit wird durch Hansjürg Müller geleitet. Politisch steht ihr Stefan Schneeberger (FDP), Gemeinderat/Departementsvorsteher Sicherheit, vor.

Mutationen

Die Zusammensetzung der Kommission blieb im Berichtsjahr unverändert.

Allgemeines

Die Sicherheitskommission traf sich zu neun Sitzungen, wovon die Beschlüsse zweier Sitzungen im Zirkularverfahren gefällt wurden. Unter anderem befasste sie sich mit:

- 22 Einbürgerungsgesuchen
- der Behandlung von zwei parlamentarischen Vorstössen
- dem Antrag um Tempo 30 an der Erlenstrasse
- den flankierenden Massnahmen zum Bypass Thun-Nord (Erweiterung Perimeter Pförtneranlage Mittelstrasse, Teilfahrverbot Schwäbis, Kreisel Schwäbisstrasse/Mittelstrasse, Kreisel Stockhornstrasse)
- der Verkehrssituation am Ortbühlweg (Erweiterung Zubringerdienstperimeter)
- diversen Anträgen zu Temporeduktion, Wegweiser, Anbringen von Spiegel

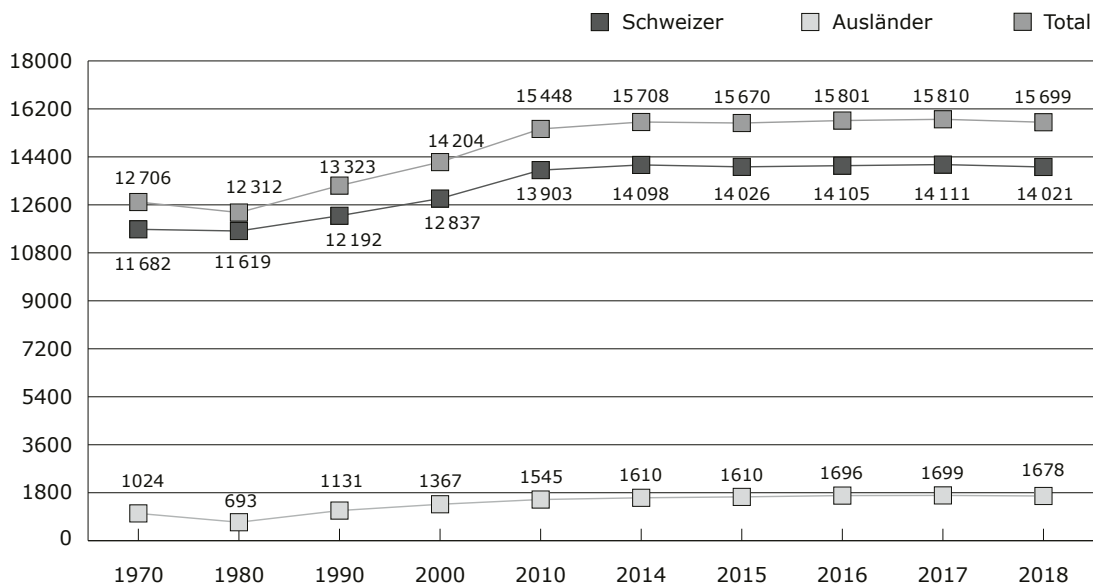
7.1. Sicherheitskommission

Präsidium

Die Sicherheitskommission wird von Amtes wegen von Gemeinderat Stefan Schneeberger, Walkeweg 15, präsiert.

7.2. Einwohner- und Fremdenkontrolle

Entwicklung Gesamtbevölkerung

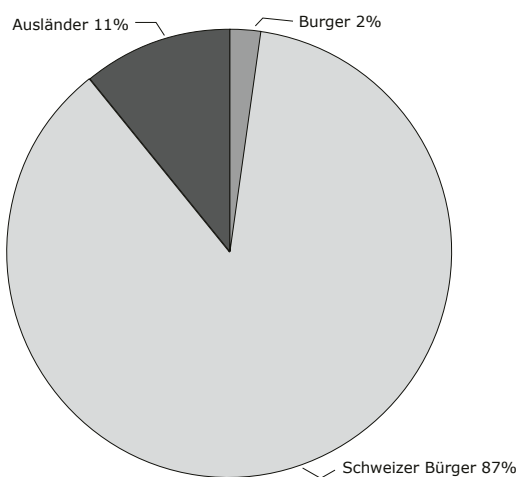


Vergleich Zu- und Wegzüge sowie Geburten und Todesfälle 2018

	Schweizer	Ausländer	Total
Stand per 01.01.2018	14'140	1'694	15'834
Anmeldung	891	215	1'106
Abmeldung	859	234	1'093
Geburten	124	12	136
Todesfälle	150	3	153
Stand per 31.12.2018	14'021	1'678	15'699
Zu-/Abnahme 2018	-119	-16	-135

Die ständige Wohnbevölkerung von Steffisburg hat im Vergleich zum Vorjahr um 135 Personen abgenommen. Der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer ist leicht gesunken und beträgt Ende 2018 10.69 % (Vorjahr 10.75 %).

Personenanalyse nach Bürgerrecht



Die 10 häufigsten Herkunftsländer der ausländischen Wohnbevölkerung

Land	weiblich	männlich	Total
Deutschland	133	153	286
Portugal	119	141	260
Italien	87	124	211
Kosovo	60	64	124
Mazedonien	47	44	91
Kroatien	31	32	63
Spanien	20	29	49
Syrien	17	24	41
Eritrea	18	18	36
Österreich	18	17	35
Bosnien und Herzegowina	13	21	34

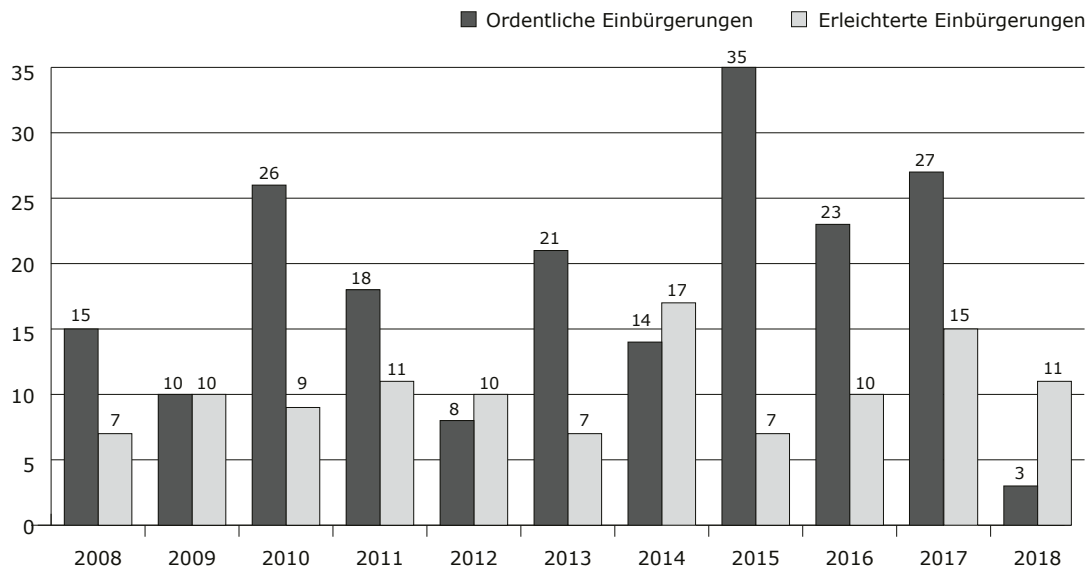
Arbeitsstatistik

Das Einwohnerkontrollsystem führt das ganze Jahr automatisch eine Arbeitsstatistik. Insgesamt wurden im Einwohnerregister 25'254 Mutationen vorgenommen.

Einbürgerungen

Im Jahr 2018 wurden 14 Personen eingebürgert. Davon drei im ordentlichen und elf im erleichterten Verfahren. Diese Zahlen enthalten nur die Perso-

Einbürgerungen



nen, bei welchen das Einbürgerungsgesuch auf Stufe Gemeinde, Kanton und Bund abgeschlossen ist. Aufgrund von neuen Einbürgerungsbestimmungen sind mehr Gesuche als üblich beim Kanton oder Bund hängig. Deswegen ist die Zahl der eingebürgerten Personen deutlich geringer als in anderen Jahren.

Im Zusammenhang mit den eingegangenen Unterschriftenlisten der laufenden Initiativen und Referenden wurde folgende Anzahl Unterschriften kontrolliert:

gültige Unterschriften	2'444
ungültige Unterschriften	182
Total	2'626

Stimmregister

Im Stimmregister der Gemeinde Steffisburg sind rund 11'800 Stimmberechtigte eingetragen. Zusätzlich sind 134 Auslandschweizerinnen und -schweizer registriert.

7.3. Bestattungsamt/Friedhofverwaltung

Erdbestattungen	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Reihengräber	23	21	22	20	16	20	23	16	15	20
auf Familiengräber	9	6	3	2	-	4	5	3	2	1
Kindergräber	1	2	-	-	-	-	-	1	-	2
nach auswärts	6	2	2	3	1	-	4	5	5	4
Total Erdbestattungen	39	31	27	25	17	24	32	25	22	27
Kremationen										
Urnenreihengräber	19	19	28	17	20	15	16	16	16	16
Urnenbeisetzung auf neue Familiengräber	1	1	1	-	1	1	2	4	2	5
Urnenbeisetzung auf bestehende Gräber	16	16	22	31	27	18	32	21	21	17
Gemeinschaftsgrab	54	54	65	67	58	45	71	66	65	56
Urne an Angehörige	18	15	25	27	24	22	31	25	36	37
Urnenbeisetzung auswärts	13	21	10	15	11	17	9	11	12	14
Kolumbarium	3	2	5	2	2	2	3	2	-	-
Kindergrab	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Total Kremationen	124	128	156	159	143	118	164	145	152	146
Total bearbeitete Todesfälle	163	159	183	184	160	144	196	170	174	173

7.4. Gemeindepolizeiaufgaben

Fundbüro

Im Fundbüro wurden 81 Artikel abgegeben. Davon konnten 27 Artikel bzw. 33 % (Vorjahr 29 %) an ihre Besitzer vermittelt werden. In diesen Zahlen nicht enthalten sind die Gegenstände, welche in Turnhallen und Zivilschutzanlagen liegen gelassen wurden.

Hundekontrolle

Es sind 684 Hunde (Vorjahr 727) registriert.

Gewerbepolizei

Markt

Der jeweils am Freitagmorgen im Oberdorf beim alten Gemeindehaus stattfindende Wochenmarkt konnte im Jahr 2018 trotz intensiven Bemühungen nicht vergrössert werden. Die langjährigen

Marktfahrerinnen, welche Fleisch, Gemüse und teilweise Käse anboten, suchten im Jahr 2018 öfters das Gespräch mit dem Marktchef. Die Zufahrt zum Dorfplatz war für Marktbesucher das ganze Jahr sehr eingeschränkt oder teils gar nicht möglich, was zu einer Abnahme der Marktbesucher geführt hat. Nebst den bereits erwähnten langjährigen Marktfahrerinnen haben im Jahr 2018 mehrere Marktfahrer und Marktfahrerinnen versucht, den Steffisburger Wochenmarkt zu bereichern. Jedoch konnte nur eine Marktfahrerin längerfristig gewonnen werden, die übrigen sind wegen der fehlenden Kundschaft und den damit verbundenen Verlusten nicht mehr auf dem Markt anzutreffen. Im Jahr 2018 waren teilweise nur drei Marktstände auf dem Wochenmarkt.

Der traditionelle «Früeligsmärit» fand am 19. April 2018 statt. 63 Marktfahrer boten ihre Waren an. Der mit angenehmem Frühlingswetter «gesegnete»

Früeligmärit lockte wiederum zahlreiche Besucherinnen und Besucher ins Oberdorf. In der Kulisse des alten Dorfkerns konnten diese beim Anschauen, Bestaunen und Handeln an den einzelnen Marktständen beobachtet werden. Etwas weniger Personen als in den Vorjahren verweilten in der Kaffeestube der Trachtengruppe Steffisburg am Schulgässli. Es waren wieder viele Kinder auf dem Markt anzutreffen, sei es beim beliebten Rössli Spiel oder beim Bungee-Trampolin. Die rege Bautätigkeit im Oberdorf schränkte den Marktperimeter bereits etwas ein. Leider wurde der Markt dadurch kleiner und es kommen immer weniger Besucherinnen und Besucher auf den Steffisburger Früeligmärit.

Am 14. Dezember konnte der traditionellerweise am 2. Freitag im Dezember stattfindende Christchindlimärit bereits zum 27. Mal ausgetragen werden. Der Christchindlimärit wurde im bekannten Rahmen im Unter- und Oberdorf durchgeführt. Im Oberdorf haben sich gegenüber den letzten Jahren jedoch, bedingt durch die Baustellen Ärztezentrum und Bären/Landi, einige Änderungen ergeben und es konnten deutlich weniger Marktstände im Bereich Oberdorfstrasse platziert werden. Aus den vorher genannten Gründen wurde auch die Wahrnehmung vertreten, dass der Christchindlimärit im Oberdorf nicht mehr gleich kompakt war und die Stände im Bereich Migros Oberdorf und unterhalb der Dorfkirche etwas abseits und ungünstig standen.

An 217 Marktständen konnten die Besucherinnen und Besucher Geschenke für die Weihnachtszeit kaufen oder das ein oder andere Deko-Element, welches oft in Handarbeit hergestellt wird, erwerben. Trotz der nicht sehr winterlichen Temperaturen haben sich viele Besucherinnen und Besucher an einem Glühweinstand aufgewärmt.

Preisbekanntgabe

Im Auftrag des beco wurden verschiedene Kontrollen zur Preisbekanntgabe durchgeführt. Schwerpunktthema war im Berichtsjahr die «Kontrollkampagne bei Drogerien und Apotheken».

Jugendschutz

Die Resultate der letzten Jahre haben gezeigt, dass die Testkäufe ihre Wirkung erfüllen und die Zahl der fehlbaren Verkäufe gegenüber dem Vorjahr jeweils gesunken ist. Im Jahr 2018 wurden bei den Testkäufen in der Gemeinde Steffisburg der Fokus auf Gastgewerbebetriebe gelegt. Die Testkäufe im Bereich Alkohol und Tabak wurden wiederum im Auftrag der Gemeinde Steffisburg durch das Blaue Kreuz durchgeführt. Leider wurden bei den Kontrollen im Vergleich zu den Vorjahren vermehrt Verstösse festgestellt. Die fehlbaren Personen aber auch die verantwortlichen Personen in den Betrieben wurden über das Ergebnis orientiert. Das Blaue Kreuz hat anschliessend an die Testkäufe eine Instruktion zur Verbesserung der Kontrollen in den betroffenen Betrieben durchgeführt.

7.5. Leistungsvereinbarung Kantonspolizei

Das Leistungsreporting der Kantonspolizei ergibt in den wichtigsten Bereichen folgendes Bild:

Bereich	Tätigkeit	Total geleistete Stunden	Soll
Sicherheitspolizei	Präventive Präsenz	4'210	
	Interventionen	677	
	Beratung	3	
Verkehrspolizei	Verkehrsunterricht (7.-9. Klasse)	58	
	Beratung	16	
Total		5'115	3'590
Amts- und Vollzugshilfe		151	

Geschwindigkeitsmessungen

Radarkontrollen (Zusammenfassung) durch die Kantonspolizei Bern

Jahr	Kontrollen	Fahrzeuge	Übertretungen	Anteil in %
2007	59	21'930	1'590	7,25
2008	66	24'228	1'757	7,25
2009	102	40'239	2'960	7,36
2010	68	37'680	3'005	7,96
2011	70	39'725	2'394	6,03
2012	44	22'888	1'492	6,52
2013	76	78'791	5'360	6,80
2014	31	105'275	4'412	4,19
2015	44	92'584	2'215	2,39
2016	67	88'974	2'394	2,69
2017	74	103'312	2'537	2,45
2018	45	77'074	2'294	2,98

Details zu den Radarkontrollen 2018

Strasse	Kontrollen	Fahrzeuge	Übertretungen	Anteil in %
Bernstrasse	7	7'642	609	7,97
Flühlistrasse	3	976	21	2,15
Glockenthalstrasse	3	3'158	42	1,33
Hartlisbergstrasse	1	55	2	3,63
Schützenstrasse	2	257	16	6,23
Schwäbisstrasse	3	2'021	330	16,33
Schwandenbadstrasse	4	668	53	7,93
Schwarzeneggstrasse	12	5'646	627	11,11
Stockhornstrasse	2	1'331	3	0,23
Thunstrasse	2	38'783	423	1,09
Ziegeleistrasse	1	249	4	1,60
Zulgstrasse	5	16'288	164	1,00

Prävention

Die Präventionsschwerpunkte der Kantonspolizei lagen im Berichtsjahr in folgenden Bereichen:

- Einbruchdiebstähle
- Schulanlagen
- Schulwegsicherheit
- Lichtkontrollen (Sichtbarkeit) bei Zweirädern im Dezember
- ruhender Verkehr

7.6. Geschwindigkeitsmessgeräte

Im Berichtsjahr wurden die Geschwindigkeitsanzeige «Flexishow» und das Geschwindigkeitsmessgerät «Flexilog» durch die Gemeinde Steffisburg wie folgt eingesetzt:

Strasse (beide Richtungen)	Total Fahrzeuge	Zulässige Geschwindigkeit	V 85*
Mittelstrasse	14'297	30 Km/h	36 Km/h
Mittelstrasse	23'477	30 Km/h	42 Km/h
Schwäbisstrasse	69'005	30 Km/h	38 Km/h
Schwäbisstrasse	67'704	30 Km/h	42 Km/h
Mittelstrasse	1'827	50 Km/h	50 Km/h
Schwäbisstrasse	58'543	30 Km/h	40 Km/h
Schwäbisstrasse	53'651	30 Km/h	36 Km/h
Schwäbisstrasse	65'900	30 Km/h	39 Km/h
Schwäbisstrasse	65'143	30 Km/h	37 Km/h
Stockhornstrasse	51'942	50 Km/h	48 Km/h
Schwäbisstrasse	42'270	30 Km/h	33 Km/h
Stockhornstrasse	76'534	50 Km/h	50 Km/h
Schwäbisstrasse	34'217	30 Km/h	32 Km/h
Alte Bernstrasse	17'561	30 Km/h	32 Km/h

*V 85 = Geschwindigkeit, welche von 85 % der gemessenen Fahrzeuge eingehalten wird.

7.7. Öffentlicher Verkehr

Die Gemeinde bietet der Steffisburger Bevölkerung Tageskarten an. Diese berechtigen zur freien Fahrt in der zweiten Klasse (Bahn, Bus, Schiff) auf dem

gesamten Geltungsbereich des Generalabonnements. Der Kauf der Tageskarten ist sowohl am Schalter wie auch über den Online-Schalter möglich. Die Übersicht über die Benützung der letzten 10 Jahre sieht wie folgt aus:

Jahr	benutzte Tageskarten	nicht benutzte Tageskarten	Total	Auslastung in %
2009	4'093	47	4'140	98,9
2010	4'362	18	4'380	99,6
2011	4'361	19	4'380	99,6
2012 *	4'101	291	4'392	93,4
2013	4'041	339	4'380	92,3
2014	4'173	207	4'380	95,3
2015	4'245	135	4'380	96,9
2016 *	4'233	159	4'392	96,4
2017	4'121	259	4'380	94,1
2018 (bis 30.04.)	1'110	330	1'440	77,1
2018 (ab 01.05.)	1'865	95	1'960	95,2

* Schaltjahr

Infolge sinkender Nachfrage und vermehrten Sparangeboten der SBB sind seit 1. Mai 2018 acht anstelle von zwölf Tageskarten pro Tag erhältlich. Zusätzlich wurde der Preis per 1. Mai 2018 von CHF 50.00 auf CHF 48.00 reduziert. Mit diesen Massnahmen konnte die Auslastung der Tageskarten wieder deutlich verbessert werden.

7.8. Feuerwehr

Einleitung Kommandant

Das Berichtsjahr verlief für die Feuerwehr Steffisburg regio in normalen Bahnen. Das Kommando erarbeitete in Zusammenarbeit mit dem Ausbildungschef und den Einheitskommandanten das Jahresprogramm 2018. Für das Jahr 2018 wurden einige Änderungen im Übungsdienst geplant und umgesetzt. Geplant waren vier getrennte Detailübungen pro Einheit mit identischen Postenchefs, damit die Ausbildungslektion inhaltlich und fachlich für alle gleich waren. Zudem wurden fünf Einsatzübungen rot/blau, sowie vier Einsatzübungen grün und je eine Einsatzübung rot und grün, sowie blau und grün durchgeführt. Geplant und durchgeführt wurde zudem ein Ausbildungshalbtag für alle AdF in den ersten drei Jahren nach erfolgter Grundausbildung oder für Neueintretende. Dieser «Rookietag» wurde unter den Neulingen sehr geschätzt. Konnte doch in kleinen Gruppen gearbeitet werden und stufengerechte Fragen wurden durch die erfahrenen Postenchefs kompetent beantwortet.

Fachkommission Feuerwehr Steffisburg regio

Die Fachkommission Feuerwehr Steffisburg regio tagte unter dem Vorsitz von Gemeinderat Stefan Schneeberger im Berichtsjahr an zwei Sitzungen.

Personelles

Rekrutierung 2018

An den drei Rekrutierungen im Herbst 2018 konnten folgende Personen dem aktiven Feuerwehrdienst zugeteilt werden: Rekr Graf Martial, Rekr Käser Pascal, Rekr König Andrew, Rekr Zimmermann Sarah Jessica, Einheit rot; Sdt Althaus Jonas, Wm Geissler Mario, Lt Joss Michael, Einheit blau; Rekr Reusser Joel, Rekr Wüthrich Bernhard, Rekr Bisig Pascal, Einheit grün. Alle Neurekrutierten welche noch keinen Basiskurs besucht haben, müssen im Jahr 2019 noch die 5-tägige Basisausbildung absolvieren.

Austritte

Altershalber (Jg. 1966) treten per Ende Jahr aus dem aktiven Feuerwehrdienst aus:
Sdt Meyer Martin (34 Jahre aktiv);
Sdt Graf Jürg (32 Jahre aktiv)



v.l.n.r.: Major Guido Sohm, Kdt; Hptm Markus Trachsel, Kdt-Stv; Sdt Martin Meyer; Sdt Jürg Graf; GR Marcel Schenk, Stellvertreter Vorsteher Sicherheit; Hptm Markus Graf, Kdt Stv

Folgende Angehörige der Feuerwehr Steffisburg regio treten auf Gesuch hin im 2018 vorzeitig zu den Zahlenden über:

Kpl Zaugg Felix (33 Jahre aktiv); Kpl Wälti René (32 Jahre aktiv); Sdt Bachmann Peter (31 Jahre aktiv); Hptm Lohri Rudolf (24 Jahre aktiv); Sdt Jost Andreas (24 Jahre aktiv); Sdt Reich Lukas (15 Jahre aktiv); Sdt Wölfli Thomas (15 Jahre aktiv); Sdt Rentsch Raphael (08 Jahre aktiv); Sdt Schmutz Jan (5 Jahre aktiv); Sdt Sigrist Alain (3 Jahre aktiv)



v.l.n.r.: Hptm Markus Trachsel, Kdt-Stv; Oblt Stefan Graf, Kdt Einheit grün; Hptm Rudolf Lohri; Sdt Peter Bachmann; Kpl Felix Zaugg; Kpl René Wälti; GR Marcel Schenk, Stellvertreter Vorsteher Sicherheit; Hptm Markus Graf, Kdt Stv; Major Guido Sohm, Kdt

Austritt infolge Wegzug aus der Gemeinde Steffisburg

Lt Rychener Sven (14 Jahre aktiv); Sdt Ortu Renato (10 Jahre aktiv); Sdt Müller André (5 Jahre aktiv); Sdt Von Mühlhelen Beat (5 Jahre aktiv)



v.l.n.r.: Hptm Markus Graf, Kdt Stv; GR Marcel Schenk, Stellvertreter Vorsteher Sicherheit; Sdt Renato Ortu; Hptm Markus Trachsel, Kdt-Stv; Major Guido Sohm, Kdt

Beförderungen

Aufgrund der Organisationsstruktur der Feuerwehr Steffisburg regio und der besuchten Kurse sowie der persönlichen Fähigkeiten konnten am Feuerwehrabend vom 16. November 2018 folgende Beförderungen und Ernennungen per 1.1.2019 vorgenommen werden:

Kompetenz Kommando

Offiziere

- Wm Riesen Reto, Beförderung zum Leutnant (Lt) und Ernennung zum Offizier Einheit rot;
- Wm Stalder Christoph, Beförderung zum Leutnant (Lt) und Ernennung zum Offizier Einheit rot

Unteroffiziere

- Wm Steuri Reto, Ernennung zum Fahrerchef
- Wm Brechbühl Martin, Ernennung zum Chef Stv Personenrettung bei Unfällen (PbU)



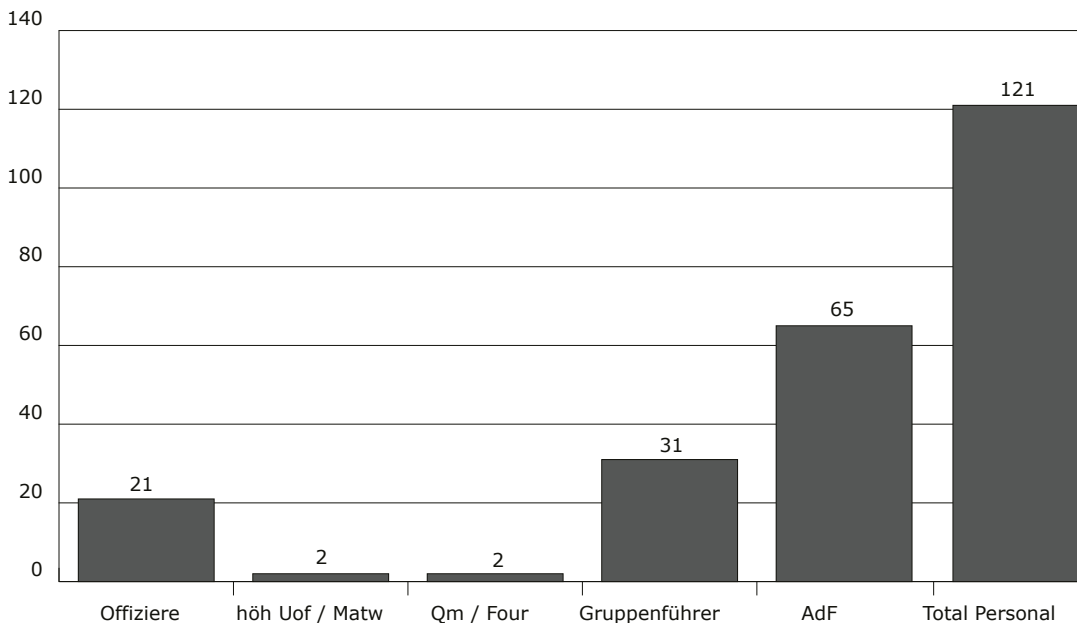
v.l.n.r. stehend: Major Guido Sohm, Kdt; Hptm Markus Trachsel, Kdt-Stv; Lt Christoph Stalder; Lt Reto Riesen; Wm Michael Gafner; Wm Sascha Kobel; Wm Philippe Schuler; GR Marcel Schenk, Stellvertreter Vorsteher Sicherheit; Kpl Christian Kropf; Wm Reto Steuri; Wm Andreas Däppen; Hptm Markus Graf, Kdt Stv; / es fehlt: Wm Martin Brechbühl

- Kpl Däppen Andreas, Beförderung zum Wachtmeister (Wm)
- Kpl Gafner Michael, Beförderung zum Wachtmeister (Wm)
- Kpl Schuler Philippe, Beförderung zum Wachtmeister (Wm)
- Kpl Kobel Sascha, Beförderung zum Wachtmeister (Wm)
- Sdt Kropf Christian, Beförderung zum Korporal (Kpl) und Ernennung zum Gruppenführer

Personalbestand 2018

Die Feuerwehr Steffisburg regio weist im 2018 einen Bestand von total 121 Personen aus.

Personalbestand 2018 mit total 3 eingeteilten Frauen und 118 eingeteilten Männern



Ausbildung

Kantonale und Regionale Kursbesuche 2018

- Basisausbildung ABA+FV2 (-AS) vom 29.10.-02.11.2018 im RKZ Spiez: Rekr Küffer Alex, Rekr Vaiana Gianpero, Rekr Winkler Thomas
- Modul Fachvertiefung 1 nur AS vom 26.02.-28.02.2018 im RFA Thun: Sdt Fischer Yannic, Sdt Grossniklaus Daniel, Sdt von Mühlönen Beat, Sdt Zaugg Bernhard
- Kaderausbildung Modul Stufe 1/Grfhr 1 vom 03.04.-06.04.2018 im RKZ Köniz: Sdt Kropf Christian
- Kaderausbildung Modul Stufe 2/Grfhr 2 vom 15.10.-17.10.2018 im AFS Büren a.A. Oblt Bartlome Bruno, Kpl Däppen Andreas, Kpl Kobel Sascha
- Kaderausbildung Modul Stufe 3/EFÜ 1 vom 03.09.-07.09.2018 im AFS Büren a.A. Wm Riesen Reto
- Kaderausbildung Modul Stufe 3/EFÜ 1 vom 16.04.-20.04.2018 in Roggwil Wm Stalder Christoph
- Kaderausbildung Modul Stufe 4+5/EFÜ 2 vom 18.06.-22.06.2018 im AZ Riedbach Lt Möschberger Simon
- Regionale Weiterbildung PbU vom 28.05.2018 in Wattenwil Major Sohm Guido, Hptm Trachsel Markus
- Fachdienstkurs Sonderstützpunkt Personenrettung vom 26.04.2018 in Riedbach Oblt Hofer Jürg, Lt Schütz Ben, Lt Wytttenbach Ramon
- Info-Halbttag PbU vom 02.02.2018 bei der BF Bern Major Sohm Guido, Hptm Trachsel Markus
- Fachdienstkaderkurs Maschinist vom 22.05.-25.05.2018 in Wichtrach Kpl Gafner Michael, Kpl Schuler Philippe, Lt Wytttenbach Ramon
- Grundkurs TLF/MS Masch Vogt AG vom 23.03.2018 in Oberdiessbach Sdt Bühler Michael, Sdt Kropf Christian
- Fachkurs TLF/MS Masch Vogt AG vom 23.03.2018 in Oberdiessbach Kpl Kobel Sascha, Kpl Stauffer Roland

- Grundkurs Lüfter Vogt AG vom 23.03.2018 in Oberdiessbach
Lt Wytttenbach Ramon
- Fachkurs Ausbilder Feuerwehr vom 18.06.-20.06.2018 im RKZ Spiez
Wm Riesen Reto, Wm Steuri Reto
- Fachkursweiterbildung Modul Brand 2 vom 16.11.2018 im RFA Thun
Wm Riesen Reto
- WBK Sanität FRT vom 25.04.2018 in Blumenstein
Sdt Meer Thomas, Sdt Zoller Nikolai
- WBK Sanität FRT vom 14.05.2018 in Blumenstein
Sdt Schneeberger Remo, Wm Weber Yvonne
- WBK Einsatzfahrten FRT vom 18.09.2018 in Steffisburg
Obt Bartlome Bruno, Kpl Schuler Philippe,
Wm Stalder Christoph, Wm Steuri Reto,
Lt Wytttenbach Ramon

BLS-AED-SRC Refresher

Jürg Hofer hat als Kursleiter im Oktober 2018 für die Kameradinnen und Kameraden einen BLS-AED-SRC Refresher durchgeführt. Total 12 Angehörige der Feuerwehr absolvierten diese Ausbildung à 4 Stunden. Alle Teilnehmer haben den Refresher erfolgreich abgeschlossen und erhielten am Kursende ein Zertifikat.

Übungstätigkeit 2018

Die Einheit grün wurde an der Übung Nr. 3 vom 23. März 2018 von unserem Kreisfeuerwehrinspektor Christoph Stulz inspiziert. Die interessante Übung wurde als erfüllt taxiert.

Auch besuchte er die Übung Nr. 7 der Einheiten blau/rot vom 19. September 2018. Der Verlauf der

Übung wurde positiv und als erfüllt bewertet. Das Thema der Einsatzübung war das Schulhaus Kirchbühl.

Rookie-Tag: 5. Mai 2018

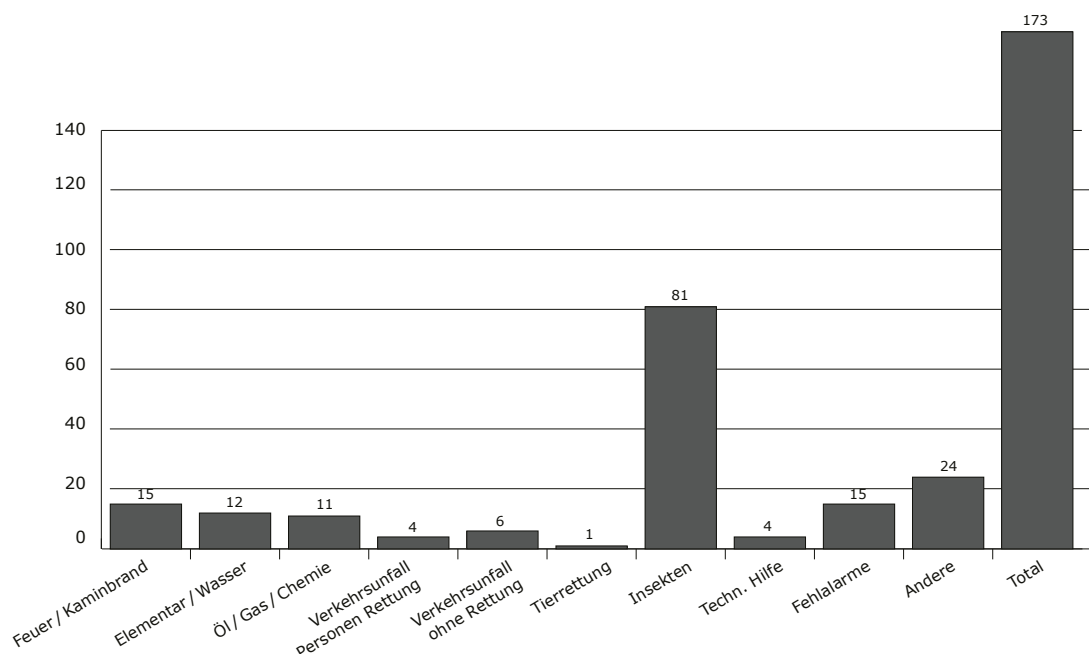
Am Samstag, 5. Mai 2018 fand erstmals ein spezieller Ausbildungshalbtag für unsere neueingeteilten Angehörigen der Feuerwehr statt. Die Ziele waren, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer



Lektion Hydrantendienst

über die Mittel der Feuerwehr Steffisburg regio informiert sind und selbständig feuerwehrtechnische Basistätigkeiten (Materialabgabe, Schlauchreserven, Inbetriebnahme von Geräten) ausführen können. Diese Art von Übung wurde unter den Neulingen sehr geschätzt. Konnte doch in kleinen Gruppen gearbeitet werden und stufengerechte Fragen wurden durch die Postenchefs kompetent beantwortet.

Feuerwehreinsätze 2018



Feuerwehreinsätze 2018

Im Berichtsjahr wurde die Feuerwehr Steffisburg regio zu 173 Ernstfalleinsätzen, davon zu 81 Einsätze zur Insektenbekämpfung aufgeboten. Total wurden im Berichtsjahr für die Sicherheit zu Gunsten der Bevölkerung 1'791 Ernstfall-Einsatzstunden geleistet, die sich gemäss Statistik auf Seite 92 auflisten.

Sturmwind «Burglind» vom 3. Januar 2018

Der Sturm «Burglind» wütete auch im Einzugsgebiet der Feuerwehr Steffisburg regio heftig. Bäume fielen auf Häuser oder über die Strassen. Diverse Dächer wurden abgedeckt. In Fahrni wurden tonnenschwere Hühnerhäuser samt Hühner herumgewirbelt und landeten teilweise auf der Schwarzeneggstrasse. Die Strasse wurde längere Zeit gesperrt. Im Bärenmoos fiel ein Baum auf ein Hundehaus. Die Hunde konnten evakuiert werden. Die Feuerwehr Steffisburg regio war an 27 Schadenplätzen im Einsatz.



Sturm Burglind

Schwerer Unfall mit einem Militärfahrzeug vom 16. Juli 2018 in der Gemeinde Linden bei Oberdiessbach

Ein Militärlastwagen war mit 19 Angehörigen der Armee von der Kaserne Jassbach nach Thun unterwegs und kam dabei von der Strasse ab, überschlug sich und blieb seitlich im Feld liegen. Dabei wurden zwei Personen schwer, vier Personen mittelschwer und dreizehn Personen leicht verletzt. Die Verletzten mussten auf mehrere Spitäler verteilt werden. Dabei kamen 2 Helikopter von der REGA und 9 Ambulanzen für die Patiententransporte zum Einsatz. Nebst unserer Feuerwehr mit 14 Spezialisten der Personenrettung bei Unfällen, waren der Feuerwehrstützpunkt Thun, die Feuerwehr Linden, die Kantonspolizei, diverse Rettungssanitäter, der Samariterverein Linden sowie ein militärischer Untersuchungsrichter vor Ort. Der VBS-Medien-sprecher lobte die gut funktionierende Zusammenarbeit aller beteiligten Rettungskräfte. Für den PbU-Einsatz (Unfall Militärfahrzeug) in Linden ist vom VBS ein Dankschreiben bei uns eingetroffen.



Unfall Militärfahrzeug



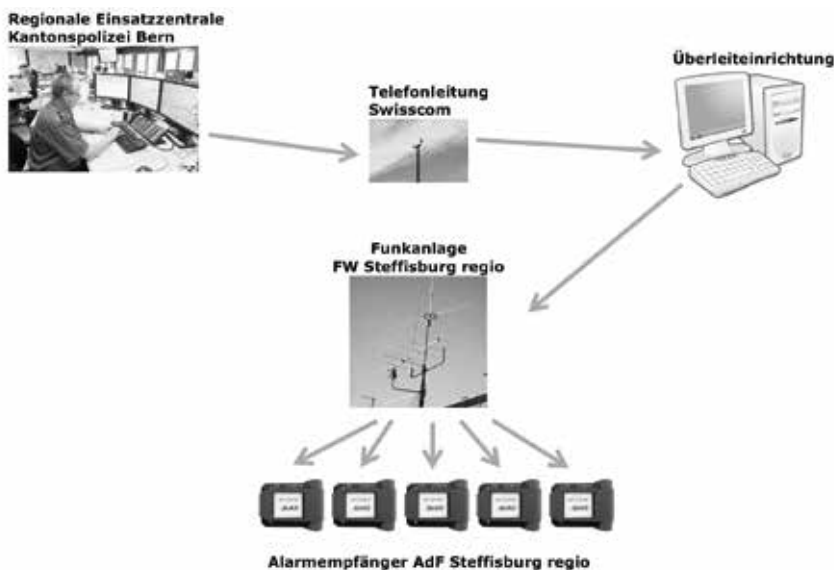
Sturm Burglind

Ansonsten war die Feuerwehr bei einigen Kleinbränden, Ölwehreinsätzen, Personenrettungen, Tierrettungen, Strassenrettungseinsätzen, Insektenbekämpfung etc. im Einsatz.

Anpassung der Alarmierungstechnologie infolge Ablösung der Analogtelefonie durch die Swisscom

Im November 2017 wurde die Ablösung der Analogtelefonie für die Gemeindeverwaltung mit einer Erweiterung der bestehenden Telefonanlage umgesetzt. Im Jahr 2018 wurden nun auch noch die übrigen Telefonanschlüsse der Gemeinde, welche nicht an die Telefonzentrale im Gemeindehaus angeschlossen sind, aktualisiert. Davon betroffen ist auch die Alarmierung der Feuerwehr Steffisburg regio. Dabei geht es um die Anpassungen an der sogenannten Überleiteinrichtung im Feuerwehrmagazin Höchhusweg 9 sowie den

daraus notwendigen Ersatz der Empfangsgeräte. Die Überleiteinrichtung dient – einfach gesagt – der automatischen Umwandlung des Alarmsignals, welches über die (noch analoge) Telefonleitung von der Regionalen Einsatzzentrale der Kantonspolizei Bern (REZ) an die Zentrale der Feuerwehr übermittelt wird, in ein Funksignal, welches dann über die Funkanlage der Feuerwehr an die einzelnen Empfangsgeräte weitergeleitet wird:



Gemäss dem alten Alarmierungssystem verfügte die Feuerwehr Steffisburg regio über 75 Funkrufempfänger und 64 Telepager. Die Feuerwehren sind gestützt auf Art. 13 der Feuerwehrweisungen der Gebäudeversicherung Bern verpflichtet, die Alarmierung des Kommandos und der Ersteinsatz-elemente durch zwei technisch unabhängige Endgeräte sicher zu stellen. Diese redundante Alarmierung neben der Telefonalarmierung wurde nun mit der Anschaffung von 65 neuen Funkrufempfängern sichergestellt. So besteht nach wie vor die Möglichkeit, bei einem Notfall oder technischen Ausfall des Mobiltelefonsystems auf ein anderes System zurückgreifen zu können, und es kann wie bisher eine Notalarmierung der Feuerwehr bei einem Stromausfall über Funk aus dem Magazin sichergestellt werden.

Anlässe

8. Tannenbaumwerfen

Am 6. Januar 2018 wurde das 8. Tannenbaumwerfen unter blauem Himmel und bei angenehmen Temperaturen auf dem Dorfplatz Steffisburg durchgeführt. Der Gemeindepersonalverband (GPV) organisierte den Anlass zusammen mit der Feuerwehr Steffisburg regio. Dieser Event trägt zur Belebung des Dorfplatzes bei. Zudem besteht die Möglichkeit, die alten Weihnachtsbäume vor Ort zu entsorgen. Wiederum haben zahlreiche Personen an diesem Anlass teilgenommen. Mehrere hundert

Gäste versuchten am achten Tannebaum-Würfe in Steffisburg, die stacheligen Gewächse so weit wie möglich zu werfen oder freuten sich einfach an diesem geselligen Anlass anwesend zu sein. Blumen Gerber & Co. präsentierte mit einem Baumratespiel ihre spezielle Weihnachtsbaumzucht. Während des Anlasses zeigte die Feuerwehr Steffisburg regio, eine Feuerlöschübung. Mithilfe einer kontrollierbaren Gasbrennanlage wurde ein Mülleimerbrand simuliert. Die Veranstalter bewiesen zum achten Mal in Folge, dass sich Spass, Spiel und präventiver Brandschutzunterricht vortrefflich zu einem Dorffest der besonderen Art kombinieren lassen.

Rapport mit dem Regierungsratthalter und Delegiertenversammlung FRT

Am 3. März 2018 fand der Rapport mit dem Regierungsratthalter Marc Fritschi und die Delegiertenversammlung des Feuerwehrverbandes Verwaltungskreis Thun in der Schulanlage Bieten, Eriz statt.

Feuerwehrabend

130 Personen besuchten den traditionellen Feuerwehrabend am 16. November 2018. Zum sechsten Mal fand der Anlass in der unteren Fahrzeughalle des Feuerwehrmagazins statt. Neben den ordentlichen Entlassungen und Beförderungen, standen diverse wichtige Informationen seitens des Kommandos im Vordergrund. Ebenfalls kam der gemütliche Teil nicht zu kurz.

Christchindlimärit vom 14. Dezember 2018

Während dem Grossanlass leisteten zwölf Angehörige der Feuerwehr Pikettdienst im Feuerwehrmagazin.

7.9. Zivilschutz

Am Stabsrapport vom 19. Oktober 2018 erhielten alle Fachbereiche den Auftrag, ihr Zivilschutzjahr zusammenzufassen. Daraus ist ein Rückblick über das Zivilschutzjahr 2018 entstanden.

Anlagewartung

Beim ersten gemeinsamen Einsatz im März erwarteten die betroffenen AdZS die Experten vom Amt für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär (BSM) um drei Schutzbauten der periodischen Anlagekontrolle (PAK) zu unterziehen. Die Verantwortlichen hatten sich bereits einen Tag vor dem angekündigten Besuch mit der Aufgabe beschäftigt, die Anlagen auf Vordermann zu bringen. Dabei wurden sämtliche Systeme getestet, die Räume und sanitären Anlagen gereinigt, diverse Dokumente bereitgestellt und auch im Aussenbereich alles vorbereitet. Als erste wurde die BSA Bernstrasse den kritischen Blicken der Beamten vorgeführt. Es wurde alles sorgfältig untersucht, diverse Fragen gestellt und zuletzt die Anlage für

die nächsten rund sieben Jahre für einsatzbereit befunden. Am nächsten Tag wurde der Zustand vom Orts-KP geprüft. Der leitende Experte zeigte sich erfreut über das umfangreiche Wissen des Teams, welches die Anlage seit mehreren Jahren sehr pflichtbewusst in Schwung hält. Die PAK der dritten Anlage, die BSA Ziegelei, wurde auf den nächsten Einsatz im Juni verschoben. Alle drei Anlagen haben schliesslich die Prüfung bestanden und werden auch in Zukunft Zivilschutz und Militär, sowie Vereinen oder speziellen Anlässen zur Verfügung stehen.

Die Logistik und somit die Anlagewarte überprüfen viermal im Jahr während zwei Tagen die Funktionstüchtigkeit dieser unterirdischen Schutzbauten. Zusätzlich wird einmal pro Monat ein Kontrollgang durchgeführt. Der gewissenhafte Umgang mit den Installationen und Systemen während der Wartung wird vorausgesetzt, damit die Anlage über Jahrzehnte hinweg einwandfrei funktioniert und auch bei der PAK jeweils ein vertrauenswürdiges Bild abgibt.

Betreuung

In diesem Jahr hatten die Betreuer einen vollen Terminplan, welcher sie teilweise vor grosse Herausforderungen stellte. Die Betreuer begannen das Jahr mit dem WK, welcher dieses Jahr im Zeichen des Refresh und der Instandhaltung der Zivilschutzanlagen (ZSA) stand. Am ersten Tag haben die Betreuer die 1. Hilfe, Bergung, Lagerung und Verbände thematisiert. Am zweiten Tag wurden die Zivilschutzanlagen unter die Lupe genommen und in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Steffisburg das Bettenzubehör (Matratzen, Kissen & Bezüge) durch neues Material ersetzt. Hier waren viel Elan und grosses Engagement in den beiden Zügen zu spüren und es handelte sich um einen absolut gelungenen WK.

Ab Mai begannen dann die vielen Einsätze für die Alterszentren und Heime im Einzugsgebiet der ZSO. Diese Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft stossen bei allen Beteiligten auf viel Zuspruch. Im Verlauf der letzten Jahre verzeichnen die Betreuer hier eine stete Zunahme an Einsatztagen. Das zeigt einerseits das grosse Interesse der Organisationen, andererseits gibt es den Betreuern die Möglichkeit, das Erlernte im praktischen Alltag einzusetzen. Die vielen Einsätze mussten jedoch sorgfältig geplant und mit geeigneten Personen belegt werden. Mit ein paar Telefonaten mehr als üblich, gelang es aber, alle Aufträge zur vollen Zufriedenheit der Institutionen durchzuführen und die Betreuer erfuhren durchwegs positive Feedbacks.

Im Juni und im September haben die Betreuer zum Beispiel im Alterszentrum Heimberg während acht Einsatztagen diverse, abwechslungsreiche Ausflüge bestritten. Das tolle Wetter im Sommer und das gute Teamwork der Betreuer halfen dabei

mit, diese Ausflüge zur vollen Zufriedenheit der Bewohnerinnen und Bewohner durchführen zu dürfen.

Kulturgüterschutz KGS

Im 2018 standen die Gemeindearchive und das Üben von Evakuationen mit der Mannschaft im Fokus.

Beratung Gemeindearchive für Evakuationsplanungen

Bis heute haben die Kulturgüterschützer noch keinen Überblick über die Gemeindearchive der elf Gemeinden der ZSO Steffisburg-Zulg. Aus diesem Anlass haben die Kulturgüterschützer nun damit begonnen, einzelne Gemeinden zu kontaktieren und ihnen eine unverbindliche Archivberatung angeboten. Die ersten Gemeinden, welche von dieser Dienstleistung profitierten, waren Heimberg, Eriz und Unterlangenegg. Die Beratungen vor Ort dauern ca. eine Stunde. Die Beratung umfasste folgende Themen:

- KGS Steffisburg-Zulg und seine Aufgaben
- Prüfung des Archivbestandes und Evaluation der schützenswerten Archivalien
- Überprüfung des Archivraumes auf dessen Tauglichkeit
- Identifikation von Optimierungspotentialen («Quick Wins») und Gefahren

Nach den Beratungsgesprächen erhielten die Gemeinden ein Besuchsprotokoll mit Optimierungsvorschlägen. Die Archive, deren gesammelten Pläne und Bilder werden nun im Einsatzprogramm «Firebird» erfasst und abgelegt. Dank diesen Daten können die Verantwortlichen an der Evakuationsplanung arbeiten, sofern die Gemeinde dies wünscht. Während des Beratungsgesprächs wurde den Gemeinden auch die Unterstützung bei der Optimierung der Archive durch den KGS angeboten und es besteht die Hoffnung, einzelne Gemeinden in zukünftigen Wiederholungskursen unterstützen zu dürfen. Weitere Beratungen bei den Gemeinden sind nun für die Wiederholungskurse 2019 geplant.

WK 2018 – Evakuation von Kulturgütern in der Zivilschutzanlage Steffisburg

Gerne schauen die Kulturgüterschützer auf die gemeinsame Übung mit der Feuerwehr Steffisburg regio im 2018 zurück. Es zeigen sich daraus einige Erkenntnisse und Verbesserungsmöglichkeiten. Eine davon war der Einsatz von Funkgeräten. Im WK 2018 haben sich die Verantwortlichen zum Ziel gesetzt, der KGS-Mannschaft den Umgang mit Funkgeräten beizubringen und die gewonnenen Fähigkeiten in einer Praxisübung in der ZSA Steffisburg zu festigen.

Im Herbst WK wurden diese Pläne dann umgesetzt. Der Morgen des Übungstages stand im Zeichen der Funkerausbildung. Die Mannschaft durfte mit einem unterhaltsamen Kreuzworträtsel und «Schiffever-

senken» die Funkregeln üben. Das Funkgerät sollte dann auch am Nachmittag für die Übung eingesetzt werden. Vor dem Mittag wurde das Notdepot für die Übung aufgestellt, damit nach dem Mittag gleich mit der Übung begonnen werden konnte. Für die Übung wurde die Mannschaft in zwei Teams aufgeteilt «KP Front» und «KP Notdepot». Ziel der Übung war, dass das Team «KP Front» die Kulturgüter-Objekte in der ZSA Steffisburg barg und das Team «Notdepot» die Güter entsprechend entgegennahm, inventarisierte, fotografierte, verpackte und für den Abtransport triagierte. Zusätzlich hatte das Team «KP Notdepot» die Aufgabe, das Team «KP Front» via Funk zu den KGS-Objekten zu lotsen. Für die Übung war in der ZSA das Licht ausgeschaltet und das Bergungsteam musste sich mittels Funk und Taschenlampe in der ZSA orientieren und die Objekte finden. Die Objekte selber wiesen eine unterschiedliche Priorität respektive einen unterschiedlichen Zustand (nass/trocken) auf. So musste beispielsweise die Bergung der prioritären Objekte unterbrochen werden, weil die nassen Objekte schnellstmöglich an die spezialisierte Firma übergeben werden mussten. Das Team «KP Notdepot» musste am Schluss sicherstellen, dass alle Objekte geborgen und triagiert wurden. Nach der Übung gab es eine Übungsbesprechung bevor die Mannschaft aus dem Dienst entlassen wurde.



Orientierung RFO

umgerüstet werden. Die neuen Polycom Handfunkgeräte TPH900 wurden ausgeliefert und erste Funkeinsätze konnten getätigt werden. Die TPH900 und das Zubehör entsprechen der neusten Tetra Technologie. Erfreulicherweise konnte auch ein Nachfolger für den Chef Telematik rekrutiert werden. Rentsch Joel übernimmt das Amt ab 2019.

Im Herbst fand der KVK und WK Pool I und II statt. Die AdZS frischen ihr Wissen auf und durften eine abwechslungsreiche Aus- und Weiterbildung absolvieren. Zudem konnten zusätzliche junge und motivierte Männer für die Führungsunterstützung gewonnen werden.

Unterstützung

Oberländische Musiktage Steffisburg

Für die diesjährigen Oberländischen Musiktage wurde der Musikgesellschaft Steffisburg beim Aufstellen der Festzelte und der allgemeinen Infrastruktur tatkräftig unter die Arme gegriffen. Die Pioniere haben drei Tage beim Aufbau der gesamten Infrastruktur mitgearbeitet. Während des Festes konnten die Verantwortlichen beim Verpflegungsnachschub der Festwirtschaft und beim Parkdienst unterstützt werden. Beim Abbau der Infrastruktur investierten die Pioniere ebenfalls zwei Arbeitstage. Die Arbeiten welche der Zivilschutz bei dem Fest geleistet hat, wurden von allen Seiten geschätzt.

WK Vorbereitung Zug- und Gruppenführer

Die Zugführer der Unterstützung besuchten im RKZ Spiez während einem Tag einen Auffrischkurs. Dort haben sie das Gelernte repetiert und der WK für die Gruppenführer vorbereitet. Anschliessend haben sich alle Gruppenführer in Spiez getroffen, um die WK Posten für den WK 2018 vorzubereiten. In Gruppen wurden die vier WK Themen «Strom/ Beleuchtung», «Heben & Verschieben von Lasten», «Arbeiten mit Hydraulikgeräten» sowie der Umgang



Erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Steffisburg-regio

Führungsunterstützung FU

Am 12. Juni 2018 fand die Überprüfung des Regionalen Führungsorgan Steffisburg durch das BSM statt. Mit Erfolg konnte das Zusammenwirken und Üben des Stabes und der Führungsunterstützung trainiert und gefestigt werden. Mit grossem Engagement des Kaders des Zivilschutzes überzeugte die Führungsunterstützung. Das Szenario «Hangrutsch und Überflutung» im Einzugsgebiet der ZSO forderte alle Beteiligten. Festgestellte Konsequenzen müssen nun überprüft und optimal umgesetzt werden. Trotz der guten «Notfallplanung Zug» muss der Stab in der Stabsarbeit die Handlungsfreiheit erhalten und das «Variantendenken» darf nicht eingeschränkt werden.

Die bestehende Telefonanlage im KP konnte pünktlich und ohne Probleme von der analogen Technologie auf All-IP (Internet Protokoll IP)

mit Motorsägen angesprochen und dazu die jeweiligen Posten vorbereitet. Natürlich wurden die Posten noch auf ihre Funktion getestet und erste Erfahrungen damit gesammelt. Die zwei Tage in Spiez wurden von den Zug- und Gruppenführern als positiv und hilfreich empfunden.

WK 2018

Am KVK wurden von den Gruppenführern die vier vorstehend erwähnten Themen aufgearbeitet und ergänzt. Anschliessend wurde das Material gerüstet und die Posten eingerichtet. Während des WKs wurden die Posten von den Gruppenführern vorbildlich geführt. Die Zugführer haben sich von Posten zu Posten begeben, um die Ausführung zu kontrollieren. Zusätzlich haben sie sich mit engagierten Pionieren über das Thema «Witermache – Weiterbildungsmöglichkeiten im Zivilschutz» unterhalten. Die Zugführer haben zusätzlich die WK Themen 2019 erarbeitet und sich mit der personellen Situation befasst. Die WK Themen wurden anhand der letzten Jahre und des neuen Materials bestimmt. Da die Arbeiten und Verantwortungen der Zug- und Gruppenführer neu geordnet wurden, war es eine neue Erfahrung, die jedoch positiv ausfiel.

Helfern im Einsatz, jedoch ohne den Bereich Verpflegung. Die Verpflegung wurde durch örtliche Vereine selbst sichergestellt, so dass die Aufgaben vor allem die Bereiche Auf-/Abbau, Logistik und Verkehrsregelung umfassten. Da das Einzugsgebiet der ZSO Steffisburg-Zulg glücklicherweise nicht von aussergewöhnlichen meteorologischen Ereignissen heimgesucht wurde, ergaben sich im Jahr 2018 «nur» die üblichen Kadervor- und Wiederholungskurse. Somit verlief das Jahr 2018 aus Sicht der Versorgung normal und planbar sowie verhältnismässig ruhig.

Personelles

Entlassungen

Am Ende des Berichtsjahres 2018 wurden 11 Angehörige der ZSO Steffisburg-Zulg mit Jahrgang 1978 ordentlich entlassen. Im Berichtsjahr konnten acht AdZS in Kompetenz des Kommandos befördert oder ernannt werden.

Personalbestand der Zivilschutzorganisation Steffisburg-Zulg 2018

Im Berichtsjahr sind in der ZSO Steffisburg-Zulg total 435 Schutzdienstpflichtige aktiv eingeteilt.



Aufbauarbeiten Vogellisi

Versorgung

Die ZSO Steffisburg-Zulg betreibt in ihrem Gebiet fünf Hauptanlagen, welche zur Verpflegung von Mannschaften oder zur Unterbringung von Betroffenen im Ernstfall benützt werden können. Die Einsätze (Kadervor- und Wiederholungskurse) wurden hauptsächlich von der Anlage Schönau aus verpflegt. Selbstverständlich werden im Ernstfall auch die anderen Anlagen benützt.

Im Jahr 2018 fanden in Steffisburg wie bereits erwähnt die Oberländischen Musiktage statt. Die ZSO Steffisburg-Zulg war auch hier mit ihren

Zahlen und Fakten

Stand 31.12.2018

Geschichte

Erste urkundliche Erwähnung	1133
-----------------------------	------

Geographisches

Höhe über Meer in Meter	550–890
Tiefster Punkt	Aarefeld
Höchster Punkt	Heimbühl/Grüsisbergwald
Gemeindefläche in km ²	13.30
Waldfläche in ha	ca. 390
Fläche der Nichtbauzone in km ²	9.98
Fläche der Bauzone in km ²	3.33

Präsidiales

Mitarbeitende in der Verwaltung	164
Eintritte	18
Austritte	16
Pensionierungen	1
Sitzungen Gemeinderat	25
Sitzungen Grosser Gemeinderat	6
Anzahl Seitenaufrufe Homepage ab 16. April 2018	938'275
Vereine	81
Arbeitsplätze in der Gemeinde	ca. 4'000

Finanzen

Steueranlage Gemeinde	1.62
Liegenschaftssteuer	1.2 0/00 des amtlichen Werts
Bilanzsumme	CHF 111 Mio.
Umsatz	CHF 72 Mio.

Hochbau/Planung

Parzellen gesamt	3'971
Parzellen in der Nichtbauzone	623
Parzellen ganz oder zum Teil in der Bauzone	3'348
Bewilligte Baugesuche	136
Besucher/innen Schwimmbad Gumm	54'455

Tiefbau/Umwelt

Gemeindestrassen in km	48.4 + 28.1 Privatstrasse mit öffentlicher Widmung
Staatsstrassen in km	16.5
Fuss- und Wanderwege in km	15.9
Länge Gewässer (Zulg, Aare, Nebenbäche) in km	37.9
Länge Kanalisationsnetz in km	65
Wasserversorgungsnetz in km	71.35
Wasserpreis pro m ³ Frischwasser	1.45 CHF ohne MwSt.
Wasserhärte (französische Härtegrade)	29°fH
Abwassergebühr pro m ³ Frischwasser	1.00 CHF ohne MwSt. und Grundgebühr
Abfallmenge total in Tonnen	7'177

Bildung

Kindergärten	15
Primarschulhäuser	8
Oberstufen-Schulhäuser	2
Klassen (Kindergarten, Primarschule, Sekundarschule)	74
Lehrer/innen	192
Schüler/innen	1'565
Unterrichtete Lektionen	107'692
Kinder in der Tagesschule	100
Mitarbeitende Tagesschule	14
Medienbestand in der Gemeindebibliothek	13'588
Anzahl Ausleihen in der Gemeindebibliothek	49'347

Sicherheit

Einwohner/innen	15'699
Stimmberechtigte nach Stimmregister (Gemeinde)	11'566
Stimmberechtigte nach Stimmregister (Bund und Kanton)	11'721
Stimmberechtigte Auslandschweizer	134
Haushaltungen	7'543
Verkaufte GA Tageskarten	2'975
Zuzüger/innen	891
Wegzüger/innen	859
Einbürgerungen	14 (3 ordentliche und 11 erleichterte)
Hunde	684
Hundetaxe	CHF 100.00
Einsätze Feuerwehr	173
Fundgegenstände	81

Der Gemeinderat dankt...

Joder Stüdle Bettina, Dürr Peter, Wyss Schüpbach Beatrice, Hubacher Silvie, Reusser-Mäder Brigitte, Sohm Luca, Guex Mathias, Gosteli Francisca, Sigrist Alain Sven, Wölfli Thomas, Krähenbühl Michael, Stalder Stephanie, Friederich Hörr Franziska, Messerli Manuela, Trachsel Markus, Oesch Franz, Stauffer Roland, Ortu Renato, Furrer Erika, Hari Anja, Aebersold-Zaugg Madeleine, Bärtschi Peter, Eggenberger Ernst, Habegger Oliveira Annina Lisa, Schmocker Beat, Rentsch Joel, Besic Azra, Trüssel-Schneeberger Bettina, Hasler Therese, Fischer-Bryner Franziska, Zaugg André Michel, Gislser Daniel, Reusser Daniel, Jordi Peter, Wetli Stefan, Liechti Jürg, Steiner Irene, Hirter Pascal, Wüthrich-Grünig Ursula, Bärtschi-Liechti Gertrud, Brandenberger Monika, Küng Ulrich, Kipfer-Bieri Melanie, Kästli Schmid Christine, Oesch Joel, Egli Claudia, Schütz Werner, Würgler Irene, Liechti-Martenet Catherine, Bellwald-Jaggy Yolande, Buser Nicole, Steuri Marianne, Arm Grimm Theresa, Steuri Gabriela, Kropf Christian, Ramseier-Stucki Daniela, Beutler Barbara, Schenk Peter, Huggler-Gmünder Dorothea, Reber Beat, Horchani Martina, Steiner Riesen Madeleine, Messerli Beat, Bertholet Denise, Leuenberger Sarah, Alessio-Blum Verena, Fuss Adrian, Christen Heinz, Matti Marianne, Jäggi Albert, Schneider Svenja, Saurer Ursula, Schweizer Ueli, Kunz Montha, Stalder-Leuenberger Helene, Wisler-Werthle Susanne, Berger Samuel, von Gunten Heidi, Schneider Fred, Blaser Marie-Louise, Strupler Martin, Graf Hans Jürg, Studer Daniel, Lohri Rudolf, Roth-Steiner Verena, Schiffmann Thomas, Schranz Madlen, Kopp Elisabeth, Marcon Pia, Grütter Bernhard, Linder Mario, Zürcher-Jaggi Sonja, Hofer Jessica, Badertscher Simon, Manz Ursula, Fankhauser Fritz, Röthlisberger Peter, Indermühle Susan, Gerber Urs, Hüppi Marc, Werren Max, Linder Andrea, Baumann Natalie, Dähler Nicole, Furer Doris, Steiner René, Wenger Remo, Huder Ursulina, Tschan Alain, Bratch Mischael, Oppliger Agatha, Loosli Prisca, Richard Andreas, Liechti Therese, Rösti Ramon, Liechti Markus, Schlatter Yves, Graf Jürg, Lohri Samuel, Gafner Lukas, Fuchser Karin, Blaser Daniel, Bächer Marlies, Althaus Andreas, Lehmann Patrik, Schenkel Alexander, Schmid Roger, Jakob Reto, Wüthrich Franziska, Regez Nathanael, Matti Corinne, Zimmermann Sophie, Moschen-Zwahlen Susanne, Demierre Beatrice, Tellenbach-Sommer Elisabeth, Schuler Philippe, Kraemer Margaretha, Franzen Annelies, Hodel Fritz, Tschanz Kurt, Ryser Lorenz, Flüsch Hans-Rudolf, Oesch Christian, Schmid Angela, Brügger Cyrille, Armingeon Regula, Röth Anina, Seiler Fabienne, Berger Svenja, Berger Bruno, Küenzi Urs, Tobler Alain, Lang Priska, Weibel Remo, Troisi-Schmid Therese, Salzmann Harold, Zürcher Stefan, Aebersold Heinz, Zeller-Hauzenberger Margrith, Zimmermann-Lowsky Cornelia, Jungo Beat, Schranz Markus, Deiss Martin, Fuss Michael, Cipolla Cornelia, Rast Matthias, Joss Philipp, Petitpierre-Hanselmann Pierrette, Stadler Annette, Augstburger Salome, Hürlimann Maja, Blaser Brigitte, Winzenried-Heiniger Jenny, Siegenthaler Marco, Schweizer Ursula, Schweizer Ursula, Pfister Peter, Winkler-Kropf Melanie, Hadorn Hans-Peter, Winter Beatrice, Baeriswyl Simon, Marti Christian, Oesch Jonathan, Neuschwander Barbara, Wenger Simon, Lauber Michael, Mürger Sandra, Hofer Marianne, Ogi Peter, Schraner Christian, Pauli Simon, Schneider Kernen Martina, Neumann Barbara, Stucki Michael, Stähli Peter, Vaiana Gianpiero, Wüthrich Ramona, Tschanz Reto, Sigrist Roland, Brügger Christine, Maurer Gertrud, Grünenwald Heidi, Nyffeler Sonja, Zbinden-Schär Sylvia, Schütz Ben, Grossniklaus Bruno, Allenbach Daniel, Rubi Margrit, Budmiger Maria, Zeller Reto, Möschenberger Simon, Hofstetter Sascha, Berger Ursula, Wittwer-Nussb. Eva, Rohrbach Monika, Schädeli Philippe, Bartlome Bruno, Gadiant Corinne, Luginbühl Anita, Freund Matthias, Rothacher Thomas, Alispahic Rukija, Dermond Thomas, Gyger Pascal, Rüfenacht Michael, Cerini Michael, Diergardt Marianne, Hebeisen Jacqueline, Loosli Brian, Häglöv Karsten, Hofmann Paul, van Egmond Rahel, Dänzer Renate, Dänzer Nikita, Stadler Stefan, Lengen André, Haldimann Friedi, Vogt Regina, Balmer Andreas, Mühlematter Daniel, Würsten Katja, Gerber-Bieri Rosmarie, Stegmann Peter, Schwarz Oliver, Portner Marlene, Gyger Marianne, Feller-Kämpf Katharina, Graf Stefan, Bächer Tabea, Tschanz Stefan, Messerli Debora, Müller Samuel, Wüthrich-Spring Franziska, Umhang Marianne, Rychiger-Kupferschmid Esther, Arn Alexandra, Tschanz Roger, Canonica-Cernuschi Barbara, Blaser-Zehnder Monika, Jakob Simon, Wehrli Fritz, Bühlmann Karin, Wanzenried Christine, Beaublé Keller Annik, Saurer Tobias, Bichsel Fabienne, Huber Barbara, Necsák Istvan, Salzmann Patrick, Muster Peter, Riesen Manuela, Zahnd Patrick, Brönnimann Andreas, Bühler Michael, Ghisoni Schenk Sandra, Huder Marc, Lässer Andreas, Bütschi Brigitta, Luginbühl-Benz Monika, Wälti Petra, Neukomm Thomas, Moser-Berchtold Katharina, Häglöv Monika, Rast Florian, Albrecht Verena, Schenk Marcel, Winkler Thomas, Stähli-Richard Annemarie, Jost Manuel, Wyttenbach Christa, Gauchat Bohren Alexandra, Heinzmann-Streuli Jacqueline, Gilsenan-Gerber Annemarie, Tschanz Brigitte, Moser Konrad, Tschanz Therese, Dähler Melissa, Dietrich-Tschanz Delia, Joss Muriel, Bach Simone, Küenzi Andreas, Schibler Marlis, Jenni Kohler Katja, Homann Eveline, Spycher Susanne, Lienhardt Karin, Werren Elisabeth, Zumbunn Cyrill, Jost Thomas, Glauser Pascal, Lauber Petschen Barbara, Kummer Michael, Gerber Christine, Rychener Sven, Schneider Patric, Regez-Seiler Diana, Weibel Michèle, Jungen Christina, Flückiger Christoph, Schneider Fabian, Klötzli Hans, Erb Martin, Bögli Daniel, Shani Anja, Stucki Brigitte, Löffler Roman, Schürch Roland, Hadorn Hans Peter, Rolli Röthlin Beatrice, Lüthi Katharina, Schönenberger Thomas, Schweizer Thomas, Graf Markus, Hauri Lilian, Stalder Alena, Wunderle Barbara, Steiner Mirjam, Marti Sandro, Schneider Thomas, Grossniklaus-Kronenberger Gabriela, Schmutz-Lindt Regula, Spycher Annette, Spielmann Ursula, Scheidegger Roland, Schär Andreas, Ryser Bruno, Baumann-Liggenstorfer Christine, Stalder-Umhang Daniela, Stern-Isenschmid Evelyn, Saurer Niklaus, Schneeberger Remo, Stutz Markus, Steuri Reto, Wegmann Beat, Schüpbach Richard, Schmid Christoph, Surbeck Timothy, Wittwer Andrea, Müller Marc, Amrein Katharina, Scheuner Arno, Di Dodo Dorianna, Fischer Yannic, Schwarz Oliver Markus, Schneeberger Stefan, Jakob Ursula, Spring Ruth, Horisberger Roger, Stöckli Kurt, Zahnd Peter, Furrer Chantale, Hässler Sabine, Nicolet Joseph, Fuss Florian, Marti Jürg, Baumann-Huder Marina, Imfeld Stefan, Bachmann Patrick, Säggerer Ruth, Kobel Sascha, Knöpfel Hans Beat, Dähler Adrian, Hofer Jürg, Schmied Dominik, Ackermann Urs, von Rotz Hans, Rothenbühler Thomas, Schmid Sonja, Thut-Burri Daniela, Maurer Peter, Meyer Martin, Willener Severin, Tschanz Elisabeth, Oesch Werner, Rathgeb Brigitte, Beuret Michel, Augstburger Joana, Liebi Iris, Aeschlimann Daniela, Oesch Jonas, Barben Adrian, Graber Ramona, Gallina Froidevaux Simone, Küenzi Remo, Labrunie Sonja, Gerber Markus, Frank Georg, Barmettler-Ineichen Jeannette, Rindisbacher Barbara, Canonica Barbara, Witschi Fritz, Luginbühl Matthias, Augstburger-Stauffner Gabriela, Santschi Sandro, Hässler Roland, Haas Anita, Wahlen René, Laudati Gerardo, Kamer Benno, Aeschlimann Paul, Jöhr Rosario, Guex Elisabeth, Stalder Urs, Baula-Rieder Karin, Gauch Bettina, Imboden Philipp, Wälti René, Stalder Christoph, Reich Lukas, Hofer Christine, Laemlé Lukas, Brechbühl Fritz, Wahlen-Berger Verena, Finger Schwendimann Monika, Sorrentino Carmela, Linder Stephan, Fankhauser Jana, Ramseier Monika, Rätz-Bach Andrea, Schmid Rainer, Zühke Vera Céline, Gasser-Stebler Franziska, Linnekogel Ruth, Schwarz Elisabeth, Hofstetter Kim, Aeschbacher Florian, Hebeisen Michael, Brechbühl Martin, Saurer Sandro, Siegenthaler Thomas, Finger Tobias, Richard Karin, Jost Andreas, Zaugg Bernhard, Zumstein Marilena, Fahrni Roland, Gilgen Heinz, Sohm Guido, Wittwer Adrian, Fischer Monika, Müller Hansjürg, Döring Matthias, Graf Veronika, Lanz Therese, Rothacher Rosmarie, Neuhaus Andreas, Bühler Charlotte, Stucki Herbert, Riesen Reto, Neuhaus Marianne, Wahlen Christoph, Wisler Hans Peter, Blondeau Eliane, Rohrer-Haldemann Therese, Litzko Kathrin, Stalder Tim, Marti Hans Rudolf, Fiscalini Karin, Andenmatten Fabienne, Hachen Gertrud, Herzog Rita, Frey Roland, Minder Laura, Krähenbühl-Balmer Mirjam, Hodel Therese, Hofmann Thomas, Hauswirth Beat, Hess Paul, Finotto-Mäder Bettina, Berchten Lars, Zoller Nikolai, Habegger-Zurbrugg Katharina, Haldimann Reto, Mürner Annelis, Imhof Rahel, Berger Jael, Stoller-Schmid Regula, Gfeller Ruth, Bally Manuela, Meer Thomas, Anderegg Valentin, Gafner Michael, Meyer-Vonesch Cornelia, Wegmüller Ariane, Fuss Reto, von Wartburg-Fankhauser Judith, Howald Doris, Eggli-Reber Verena, Wittwer Michael, Reusser Sascha, Baumann Christian, Weber Yvonne, Schwendner Sigrid, Bacher Heidi, Grossniklaus Daniel, Jungen Benjamin, Zeller Rolf, Trösch-Morgenthaler Sabine, Fahrni Andreas, Küenzi Charlotte, Lottaz Nicole, Widmer Xenja, Keller Anja, Avila Philomena, Siegrist Fabienne, Zimmermann-Stalder Martina, von Gunten Gerhard, Sempach Martina, Affentranger Sabrina, Bühler Markus, Stähli Peter Stefan, Stucki-Oswald Franziska, Kilchhofer Kurt, Jacot-Stettler Susanna, Freund Jürg, Daepf Schweizer Regula, Amstutz René, Gosteli-Moreno Francisca, Schiffmann Christian, Wanzenried Marc Stefan, von Wartburg Stefan, Germann Johannes, Steuri Verena, Schöni Dominic, Hunkeler Michael, Däppen Andreas, Dänzer Susanna, Keller Remo, Arm Essahbi Regula, Zingg Christa, Balli Martina, Schönhofer Jutta, Brügger Marianne, Feller Janis, Morgenthaler-Küpfer Bianca, Schmutz Daniel, Hurni Natalie, Mac Donald Anna, Schranz Fabienne, Bosshardt Susanne, Loosli-Holzer Marlies, Neuhaus Reto, Strickler Lilian, Nüesch Daniel, Waber Jürg, Bachmann Peter, Jeremias Trachsel Sandra, Gnägi Ueli, Gerber Hans, Lörtscher Konrad, Wyttenbach Ramon, Zumstein Eveline, Günter Regula, Müller Thöni Beatrice, Spychiger Simone, Siegenthaler-Brand Katharina, Grunder Stefan, Gfeller Fabian, Kropf David, Wiedmer Beatrice, Leiser Rosmarie, Hug Gabriela, Sohm Alana, Eggler Simon, Blaser Monika, Gyger Sebastian, Zimmermann Pia, Hirschi Anita, Studer Brigitte, Vogt Sibylle, Frey Christa, Ramseier Daniel, Maurer Hans Rudolf, Aebi Thomas, Gerber Christian, Dänzer Stefan, Dähler Bernhard, Wittwer Tobias, Gurtner Rico, Blaser Therese, Maurer-Schöni Elisabeth, Schneeberger-Reber Rosmarie, Gempeler Bürki Marion, Brechbühl Daniel, Zaugg Felix, Liebi-Fankhauser Daniela, Hänni Markus, Reichen Philipp, Möri Michelle, Iff Hans Rudolf, Lehmann Jonas, Hiller Valentina, Brunner Gerhard, Willi Lara, Pfäffli André, Furer-Zbinden Doris, Schmalz Marcella, Frost Stephen, Eitner Jan, Schneider Tobias, Ruch Sarah, Häberli Simone, Brügger Susanne, Schwab Daepf Daniela, Zaugg Lisa, Kaderli Stephan, van Egmond Mark, Mühlethaler Hanspeter, Wyss Stefan, Gfeller Thomas, Wenger Bernhard, Wälti Sandra, Gerber Ernst, Spycher Larissa, Liechti Nina, Balmer Wilhelm, D'Orazio Denise, von Mühlenen Beat, Rindisbacher Anton, Hinni Fuhrer Anja, Karol Nadja, Trachsel Esther, Fankhauser Sara, Kinzi Martin, Romano Nathanael, Spari Martin, Siegenthaler Markus, Meister Kurt, Waber Pamela, Reinhard Dario, Trüssel Bettina, Schläfli Mark, Marti Bruno, Schiffmann Roman, Büttler Eveline, Egli-Uecker Claudia, Gfeller Gabriela, Kohler Géraldine, Küffer Alex, Guldenfels-Wyss Liselotte, Kunz Andreas, Reusser Samuel, Bührer Jürg, Fuhrer Eduard, Grossen Graça, Berger Hans, Odermatt Christine, Ott Daniel, Weiss Mühlethaler Nicole, Dietrich Delia, Ogi Rolf, Borel Michèle, Rentsch Raphael, Berger Hans Peter, Frey Jürg, Uetz Alain, Graf Raffael, Werren-Steuiri Elisabeth, Hänni Renate, Kämpf Roland, Durand Cyril, Wüthrich Max, Müller André, Frapollini Dominic, Gygax Bohny Ruth, Hofmänner Thomas, Ramseier Daniela, Marti Werner, Baumgartner Beatrix, Erni Nicolas Christof Boris, Müller Stefan, Bühler Hans-Rudolf, Mäder Ruth, Müller Sylvia,

...für das Engagement zugunsten der Einwohnergemeinde Steffisburg.

Impressum

Redaktion Abteilung Präsidiales in Zusammenarbeit mit allen Abteilungen
Gestaltung H. Linder, Courgevaux FR
Satz/Druck Gerber Druck AG, Steffisburg
Fotos Gemäss Quellangaben, übrige Bilder Gemeinde Steffisburg

© Gemeinde Steffisburg 2019

